

Thüringer Netzwerk innovativer Schulen (ThüNIS)

**Staatliches Gymnasium
St.-Josef-Gymnasium**

Ergebnisbericht 2009

20. April 2009

Impressum:

Für die inhaltliche Koordination der ThüNIS-Befragung ist das **Thüringer Kultusministerium (TKM)** verantwortlich:

- Thomas Hess (Thomas.Hess@tkm.thueringen.de)
- Falk Kuehnert (Falk.Kuehnert@tkm.thueringen.de).

Das ThüNIS-Instrument ist eine Weiterentwicklung des INIS-Instrumentes. INIS wurde unter Federführung der **Bertelsmann Stiftung** entwickelt. Weitere Informationen unter www.das-macht-schule.de.

Die statistische Auswertung und Schulberichterstellung sowie die Koordination der ThüNIS-Befragung wird vom Projekt „**kompetenztest.de**“ am Lehrstuhl für Methodenlehre und Evaluationsforschung (Prof. Dr. Rolf Steyer) der Friedrich-Schiller-Universität Jena durchgeführt:

- B.Sc. Torsten Schmidt (torsten.schmidt@kompetenztest.de)

Druckdatum: 20. April 2009
Schulnummer: (51048)

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Einführung	4
1.1	Grundlagen des Evaluationsinstrumentes	4
1.2	Schuldaten und Vergleichsdaten im Ergebnisbericht	6
1.3	Vertraulichkeit und schulische Öffentlichkeit	7
1.4	Bedeutung der Befragungsqualität	7
2	Die Schulergebnisse für die Staatliches Gymnasium	8
2.1	Inhalt dieses Berichtteils	8
2.2	Interpretation der Daten	8
2.3	Voraussetzung für die Datenauswertung	9
2.4	Hinweise zur Datendarstellung	9
2.5	Teilnahme und Rücklaufquote	10
2.6	Auffällige Ergebnisse als Lesehilfe	10
2.6.1	Vorbemerkungen	10
2.6.2	Regeln zur Hervorhebung von „Auffälligkeiten“	11
2.6.3	Grafische Markierung der Auffälligkeiten	12
2.6.4	Beschreibung der Teilbereiche	13
2.7	Abbildungen zum Vergleich der Perspektiven innerhalb der Schule	21
2.7.1	Lehren und Lernen	21
2.7.2	Führung und Management	24
2.7.3	Kooperation und Kommunikation	27
2.7.4	Schulklima und Schulkultur	29
2.7.5	Ziele und Strategien	31
2.7.6	Wirkungsqualitäten	32
2.8	Tabellen zum Vergleich der Perspektiven innerhalb der Schule	35
2.8.1	Lehren und Lernen	35
2.8.2	Führung und Management	44
2.8.3	Kooperation und Kommunikation	50
2.8.4	Schulklima und Schulkultur	55
2.8.5	Ziele und Strategien	57
2.8.6	Wirkungsqualitäten	60
3	Datenvergleich für die Staatliches Gymnasium	66
3.1	Abbildungen zum Vergleich mit ThÜNIS-Schulen (alle weiterführenden Schulen)	66
3.1.1	Lehren und Lernen	66
3.1.2	Führung und Management	70
3.1.3	Kooperation und Kommunikation	73
3.1.4	Schulklima und Schulkultur	75
3.1.5	Ziele und Strategien	77
3.1.6	Wirkungsqualitäten	78
3.2	Abbildungen zum Vergleich der Ergebnisse dieser Befragung mit ThÜNIS 2008	81
3.2.1	Lehren und Lernen	81
3.2.2	Führung und Management	85
3.2.3	Kooperation und Kommunikation	88
3.2.4	Schulklima und Schulkultur	90
3.2.5	Ziele und Strategien	92
3.2.6	Wirkungsqualitäten	93
3.3	Vergleichstabellen	96
3.3.1	Lehren und Lernen	96
3.3.2	Führung und Management	102
3.3.3	Kooperation und Kommunikation	106

3.3.4	Schulklima und Schulkultur	109
3.3.5	Ziele und Strategien	111
3.3.6	Wirkungsqualitäten	113
4	Abschließende Hinweise	117

1 Allgemeine Einführung

1.1 Grundlagen des Evaluationsinstrumentes

An dem Projekt „Qualitätsentwicklung von Schulen auf Basis internationaler Qualitätsvergleiche“ (INIS) waren 40 Schulen in 8 Ländern beteiligt. In diesem Internationalen Netzwerk innovativer Schulsysteme (INIS) arbeiteten auch drei Thüringer Schulen mit.

Das in Zusammenarbeit von Schulen, wissenschaftlichen Begleitern und Schulentwicklungsberatern entstandene Instrument soll Schulen helfen, ihren **Ist-Stand** zu erkennen und auf dieser Basis Schulentwicklung zielgerichteter, systematischer und nachhaltiger zu gestalten. Schulentwicklung kann hiermit systematisch geplant und evaluiert werden. Das Instrument umfasst einen Kriterien- und Fragenkatalog, Instrumente zur Datenerhebung und ein vergleichendes Berichtswesen. Der Kriterienkatalog wurde als Ausdruck eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses von den Mitgliedern des Netzwerks erarbeitet.

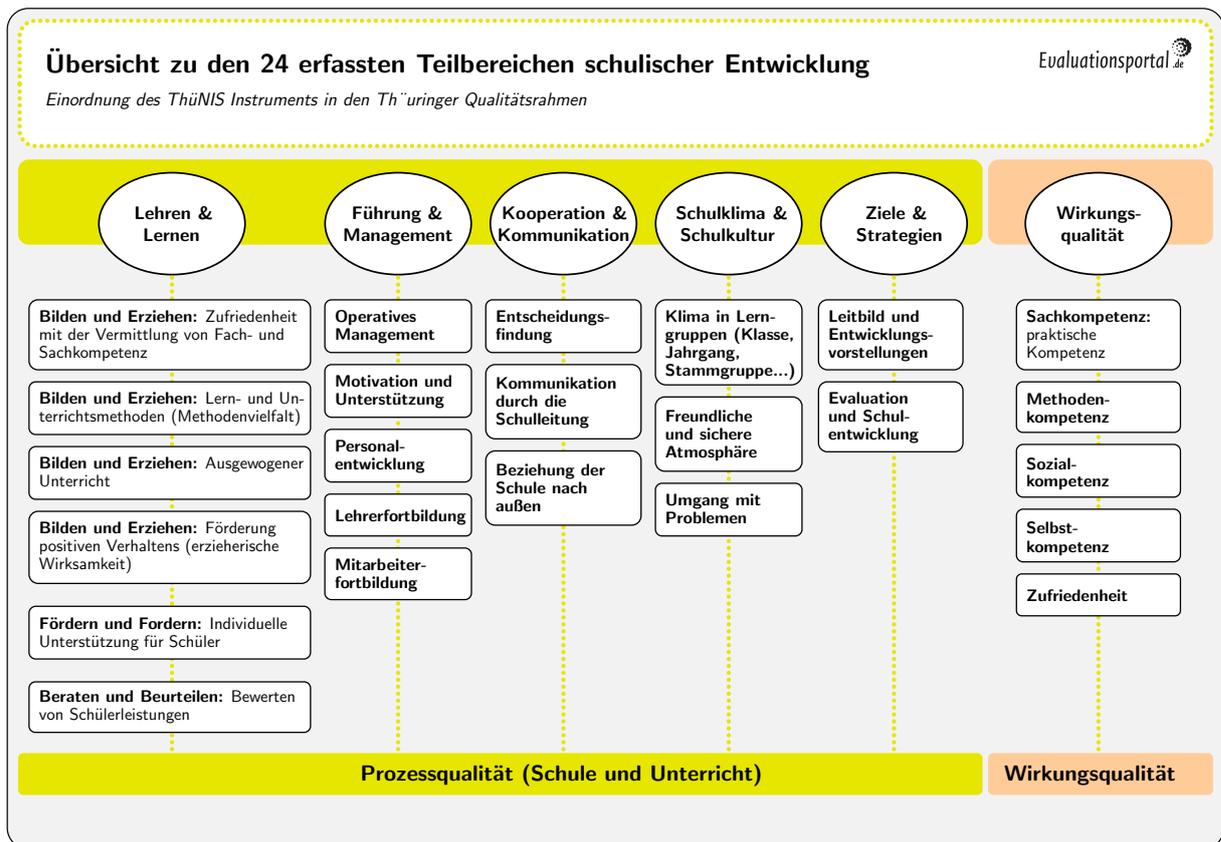


Abbildung 1.1: Erfasste Teilbereiche und Kriterien schulischer Entwicklung des ThüNIS-Instrumentes

Das ThüNIS - Instrument hat als **prozessbezogene Evaluation** eine wichtige Bedeutung, denn mit diesem Verfahren werden die Sichtweisen verschiedener **schulischer Akteure** (Schüler, Eltern, Lehrer, Mitarbeiter) auf zentrale schulische Prozesse (wie Unterricht, Schulklima, Qualifikation, Kommunikation und Information, Führung und Management, Leistungsbewertungen u. a.) erfasst.

Mit diesem ThÜNIS-Ergebnisbericht wurde das auf internationaler Basis entstandene gemeinsame Qualitätsverständnis mit dem Thüringer Qualitätsrahmen abgestimmt. In dem Thüringer Qualitätsrahmen werden drei grundsätzliche Qualitätsbereiche schulischer Entwicklung beschrieben: **Kontext-**, **Prozess-** und **Wirkungs-**qualitäten¹.

Der Schwerpunkt des ThÜNIS - Instruments liegt auf Aspekten der **Prozessqualität**. Prozessqualitäten bilden zentrale Anforderungsbereiche schulischer Arbeit (wie Kommunikations-, Unterrichts-, Organisations- und Informationsprozesse) ab. Sie beschreiben den Ist-Stand und lassen Rückschlüsse auf den Erfolg der alltäglichen schulischen Arbeit zu. Hierbei wird die Schule als lernendes und sich entwickelndes System verstanden. Im Zentrum dieses Qualitätsbereichs steht der Unterricht, d. h. das Lernen, Lehren, Erziehen, Fördern und Fordern. Eine hohe Unterrichtsqualität kann jedoch nur auf der Grundlage weiterer Prozessqualitäten gewährleistet werden. So bilden ein gutes Schulklima, eine hoch entwickelte Kommunikations- und Informationskultur, die strategische Ausrichtung auf gemeinsame Ziele oder auch die enge Kooperation mit allen am Schulprozess Beteiligten den Nährboden für eine erfolgreiche schulische Arbeit.

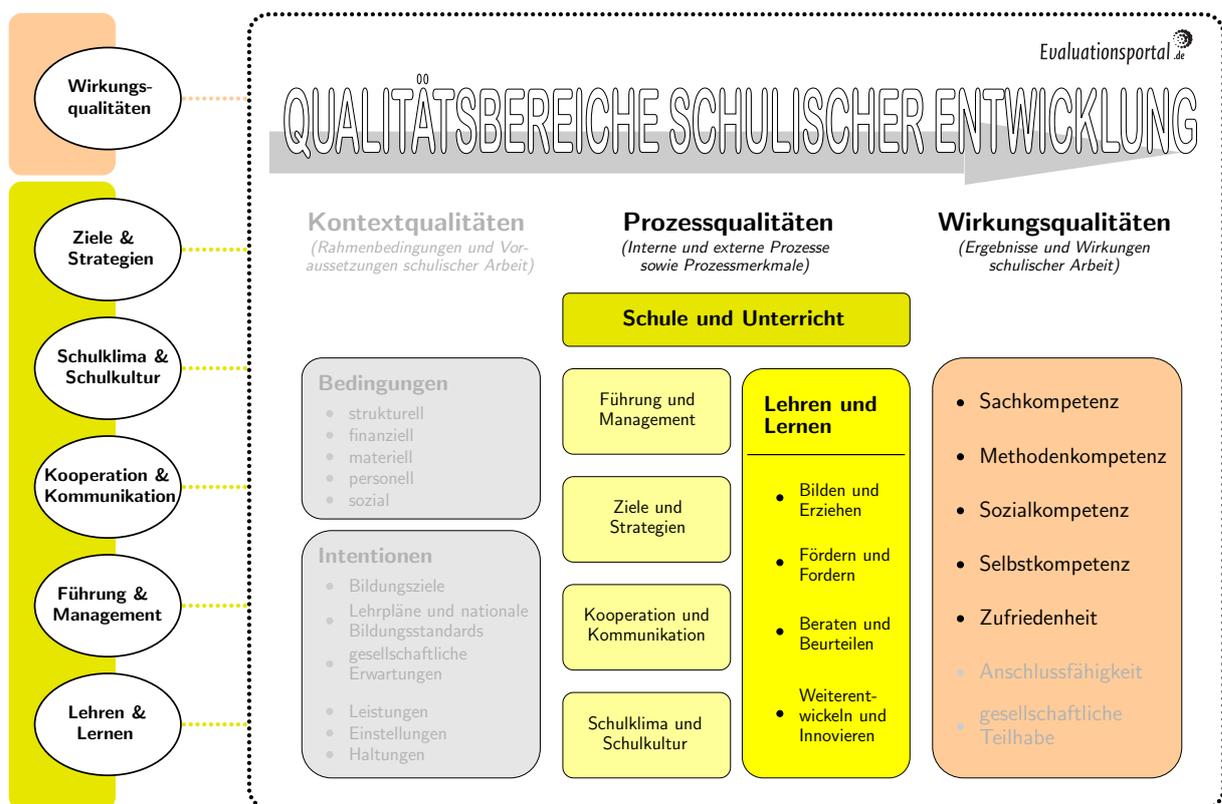


Abbildung 1.2: Übersicht über die Erfassungsbereiche der ThÜNIS-Befragung

Analog zu diesem Qualitätsverständnis werden mit dem ThÜNIS - Instrument die entsprechenden Prozessqualitäten abgebildet. **Lehren und Lernen** als wesentlichste Prozessqualität (Schule und Unterricht) liefert Informationen über die Teilbereiche „Bilden und Erziehen“, „Fördern und Fordern“ sowie „Beraten und Beurteilen“. **Schulklima und Schulkultur** wird durch die Teilbereiche „Klima in Lerngruppen“, „Freundliche und sichere Atmosphäre“ und „Umgang mit Problemen“ berücksichtigt. Die Kommunikations- und Informationskultur der Schule wird als Qualitätsbereich **Kooperation und Kommunikation** durch die Teilbereiche „Entscheidungsfindung“, „Kommunikation durch die Schulleitung“ und „Beziehung der Schule nach außen“ in die Ist-Stand Analyse einbezogen. Die strategische Ausrichtung der Schule auf gemeinsame Ziele ist Gegenstand des Teilbereichs **Ziele und Strategien**. Schließlich ist die Kooperation aller am Schulprozess Beteiligten ein Aspekt, der in den Qualitätsbereich **Führung und Management** Eingang findet.

Ein Teil der durch das ThÜNIS - Instrument erfassten Qualitätsbereiche betrifft direkt den Erfolg bzw. das Ergebnis der schulischen Arbeit und wird damit im Thüringer Qualitätsrahmen der **Wirkungsqualität** zugeschrieben. Das betrifft den Teilbereich „Zufriedenheit“ sowie „Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz“. Für die

¹Eine Ausführliche Darstellung des Thüringer Qualitätsrahmens finden Sie auf www.thueringen.de/de/tkm/schule/.

Teil 2: Die Vergleichsergebnisse

Analog zu den Schulergebnissen gliedert sich auch der zweite Teil in einen Abbildungs- und einen Tabellenteil.

- Die Säulendiagramme zeigen die Ergebnisse der Schüler, Eltern und Lehrer dieser Schule verglichen mit den durchschnittlichen Ergebnissen der Thüringer Schulen (Grund- oder weiterführende Schulen). Wenn diese Schule bereits an einer ThüNIS-Befragung teilgenommen hat, dann finden Sie auch einen Vergleich jedes Teilbereichs mit den Ergebnissen der vorherigen Befragung.
- Im Tabellenteil der Vergleichsergebnisse werden zu jeder Frage die zusammengefassten Zustimmung- und Ablehnungswerte sowie der „weiß nicht“ Anteil gegenübergestellt. Wenn Sie mehrere Klassen zu Befragungsgruppen zusammengefasst haben, dann finden Sie in diesem Abschnitt auch die aggregierten Zustimmung- und Ablehnungswerte für Schüler und Eltern beider Befragungsgruppen.

1.3 Vertraulichkeit und schulische Öffentlichkeit

Alle am Thüringer Projekt beteiligten Schulen stimmen darin überein, dass Vertraulichkeit ein wichtiger Aspekt der Projektarbeit ist. Die Daten für jede Schule werden durch die Universität Jena erfasst und ausgewertet. Dort wurden auch die Ergebnisberichte erstellt. Die Universität hat sich verpflichtet, keine Schuldaten zu veröffentlichen oder weiterzugeben.

Jede Schule erhält nur ihren eigenen Ergebnisbericht. Keine Schule darf Informationen über eine andere Schule offen legen.

1.4 Bedeutung der Befragungsqualität

Die Daten in den Fragebögen geben die Beobachtungen und Wahrnehmungen von am Schulleben beteiligten Menschen wieder. Da der Nutzen dieser Daten davon abhängt, dass die Antworten der Wahrheit entsprechen, wurden die Beteiligten deutlich darauf hingewiesen, dass sie beim Ausfüllen ihrer Fragebögen ehrlich sein sollten.

Solche qualitativen Daten sind etwas anderes als Daten, die auf der Grundlage von Beobachtungen eines externen Forschers oder aus Instrumenten zur Ermittlung der fachlichen Schülerleistung erhoben werden, welche die Ergebnisse in den verschiedenen Unterrichtsfächern messen. Vielmehr sind diese qualitativen Daten Angaben darüber, wie die Menschen die Schule erleben. Dieser Ansatz hat eine besondere Bedeutung für die Verbesserung der Lernumgebung.

2 Die Schulergenergebnisse für die Staatliches Gymnasium

2.1 Inhalt dieses Berichtteils

Schon mit der Durchführung der Datenerhebung für das ThÜNIS-Projekt wurde etwas sehr Wichtiges erreicht: Sie haben alle Mitglieder Ihrer Schulgemeinschaft dazu gebracht, über viele wichtige Aspekte Ihrer Schule nachzudenken. Durch die von Ihnen ausgefüllten Fragebögen wurden Schüler, Eltern, Lehrer sowie Mitarbeiter angeregt, darüber nachzudenken, was den Erfolg Ihrer Schule ausmacht.

Dieser Berichtsteil gliedert sich in folgende Abschnitte:

Abschnitt 1: Teilnahme und Rücklaufquote

Abschnitt 2: Auffällige Ergebnisse als Lesehilfe

Abschnitt 3: Abbildungen zum Vergleich der Perspektiven innerhalb der Schule

2.2 Interpretation der Daten

Die Personen, die an der Schule arbeiten und lernen, sind diejenigen, denen die Aufgabe der Dateninterpretation zukommt. Sie kennen die Bedingungen und das Umfeld der Schule am besten. Bei der gemeinsamen Diskussion der vorliegenden Daten werden verschiedene Perspektiven und unterschiedliche Ansätze der Interpretation sichtbar. Ziel dieses Prozesses ist es, zu einer gemeinsam getragenen Interpretation des Datenmaterials zu kommen.

Am besten beschäftigt sich ein Team aus Mitarbeitern an Ihrer Schule intensiv mit dem Bericht. Es hat die Aufgaben, die Daten zu untersuchen und aus den vielen wichtigen Punkten die Bereiche herauszuarbeiten, die für Ihre Schule von besonderer Bedeutung sind.

Aus der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten werden sich bei dem Versuch, tiefer in die vorliegenden Daten einzudringen, interessante Perspektiven ergeben. Die nachfolgenden drei Beispiele sollen dies veranschaulichen:

- *An erster Stelle steht für Sie wahrscheinlich die Frage nach den Stärken Ihrer Schule. Wenn Ihre Schule weiß, wo ihre Stärken liegen, kann sie stolz auf ihre Leistungen sein. Beispielsweise könnten mehr als 85 % der Eltern der Ansicht sein, dass die Schule einen guten Ruf hat, oder über 80 % der Eltern berichten, dass ihre Kinder gern auf diese Schule gehen. Welches sind wichtige Ziele für Sie? Wie können Sie dafür sorgen, dass Sie einerseits auf diesen Stärken aufbauen und sie aufrechterhalten, während Sie andererseits daran arbeiten, neue Ziele zu erreichen?*
- *Da die Meinungen und Sichtweisen aller beteiligten Gruppen wichtig sind, stellt sich die zweite zentrale Frage, bei welchen Themen verschiedene Gruppen unterschiedliche Meinungen vertreten. Was könnte es beispielsweise bedeuten, wenn einerseits über 85 % der Schüler die Ansicht vertreten, die Schule helfe ihnen, gut mit anderen auszukommen, aber andererseits nur etwa 40 % der Eltern dieser Meinung sind? Ist dies von Bedeutung für Sie? Es gibt hierauf viele mögliche Antworten, und am Ende bleibt es Ihnen überlassen, zu entscheiden, aus welchen Daten Sie Anregungen für die Entwicklung Ihrer Schule ziehen.*

- *Manche Daten werden für Sie unerwartet sein und evtl. Ihr Bild von Ihrer Schule in Frage stellen. Es kann sein, dass Sie überzeugt sind, die Stärken oder Schwächen der Schule auf einem bestimmten Gebiet zu kennen, doch bringen die Daten Sie möglicherweise dazu, Ihre Meinung noch einmal zu überdenken. So können z. B. 84 % der Lehrer zufrieden mit der Art sein, wie die Schule mit undiszipliniertem Verhalten umgeht, während die positiven Antworten der Schüler zu diesem Thema unter 40 % liegen. Oder vielleicht dachten Sie, dass die meisten Eltern selbstverständlich wissen müssten, dass die besonderen Bedürfnisse der Schüler der Schule wichtig sind. Nun müssen Sie feststellen, dass mehr als 50 % der Eltern nicht dieser Meinung sind oder es nicht wissen.*

Jede Schule verfügt über Stärken, auf denen sie aufbauen kann. Sicherlich wird es aber auch Bereiche geben, für die Entwicklungsbedarf besteht. Die im Schulbericht vorgelegten Daten werden Ihnen dabei helfen, diese zu erkennen und damit erste Ziele für die Qualitätsentwicklung an Ihrer Schule zu formulieren.

2.3 Voraussetzung für die Datenauswertung

Eine wichtige Voraussetzung für die Aussagekraft der Ergebnisse ist eine genügend hohe Beteiligung an der Befragung. Bei Schülern und Eltern erfolgt die Auswertung ab einer Mindestanzahl von jeweils **fünf** gültigen Teilnehmern. Bei Lehrern und Mitarbeitern beträgt die Mindestanzahl jeweils **zwei** gültige Teilnehmer. Als gültiger Teilnehmer zählt, wer mindestens **50 %** aller Fragen beantwortet hat.

2.4 Hinweise zur Datendarstellung

Grundsätzlich werden alle Daten in den Übersichten in Prozentwerten ausgewiesen, und zwar immer bezogen auf die jeweiligen befragten Gruppen. **Die Prozentwerte für „stimme völlig zu“, „stimme zu“, „stimme nicht zu“, „stimme überhaupt nicht zu“ und „weiß nicht“ addieren sich nicht immer zu 100 %.**

Zum einen entstehen durch das Auf- oder Abrunden der einzelnen Werte Summen über oder unter 100 %.

Zum anderen sind die Summenwerte grundsätzlich niedriger als 100 %, wenn sich einzelne Befragte nicht für eine Antwortkategorie entscheiden konnten. Das heißt, nicht beantwortete Fragen wurden **generell nicht mitgezählt**.

Wenn beispielsweise 10 Lehrer einer Schule befragt wurden, und davon 2 Lehrer zu einer Frage keine Antwort abgegeben haben, könnte sich folgendes Bild ergeben:

- stimme völlig zu: 30 % (drei Lehrer)
- stimme eher zu: 30 % (drei Lehrer)
- stimme eher nicht zu: 0 % (kein Lehrer)
- stimme gar nicht zu: 0 % (kein Lehrer)
- weiß nicht: 20 % (zwei Lehrer)

In der Summe ergeben sich nur 80 %. Daraus können Sie ablesen, dass 20 % der befragten Lehrer (d. h. zwei Lehrer) nicht auf diese Frage geantwortet haben. Wenn 10 Lehrer aus dieser Schule teilgenommen haben, dann finden Sie in der Spalte mit der Überschrift „N“ die Angabe, dass diese Frage nur 8 Lehrer beantwortet haben. Diese Regel gilt für alle Tabellen, Abbildungen und Befragungsgruppen.

2.5 Teilnahme und Rücklaufquote

Bei der Datenauswertung und -interpretation muss die Grundgesamtheit der Befragten unbedingt beachtet werden, da ansonsten die Gefahr einer falschen Datengewichtung besteht. So entspricht z. B. ein Anteil von 20 % an Negativwertungen bei einer Rückmeldung von 10 Befragten letztendlich den negativen Bewertungen durch zwei Personen. Bei einer Rückmeldung von 40 Befragten entspräche dies bereits 8 negativen Einschätzungen.

Perspektive	Befragungsgruppe	Erhebungsart	Anzahl Fragebögen
Schüler	1	Onlinebefragung	64
Schüler	2	Onlinebefragung	139
Eltern	1	Papier und Bleistift	56
Eltern	2	Papier und Bleistift	123
Lehrer		Onlinebefragung	41
Mitarbeiter		Onlinebefragung	5

Das ThüNIS - Instrument erlaubt den Vergleich von zwei Befragungsgruppen. In dieser Schule wurden 2009 folgende Klassen zu Befragungsgruppen zusammengefasst:

Befragungsgruppe 1	Befragungsgruppe 2
6a	9a
6b	9b
6c	9c
	11a
	11b
	11c
	11d

2.6 Auffällige Ergebnisse als Lesehilfe

2.6.1 Vorbemerkungen

Die Überlegungen zur Kennzeichnung von Auffälligkeiten beruhen auf den Auswertungserfahrungen der INIS-Schulen. Hier gab es häufig eine große Streubreite von Schulen sowohl mit vielen, als auch mit sehr wenigen „Auffälligkeiten“. Aus diesen Erfahrungen ergaben sich Regelungen zur Kennzeichnung von Auffälligkeiten, die sich nach den folgenden Grundsätzen richten:

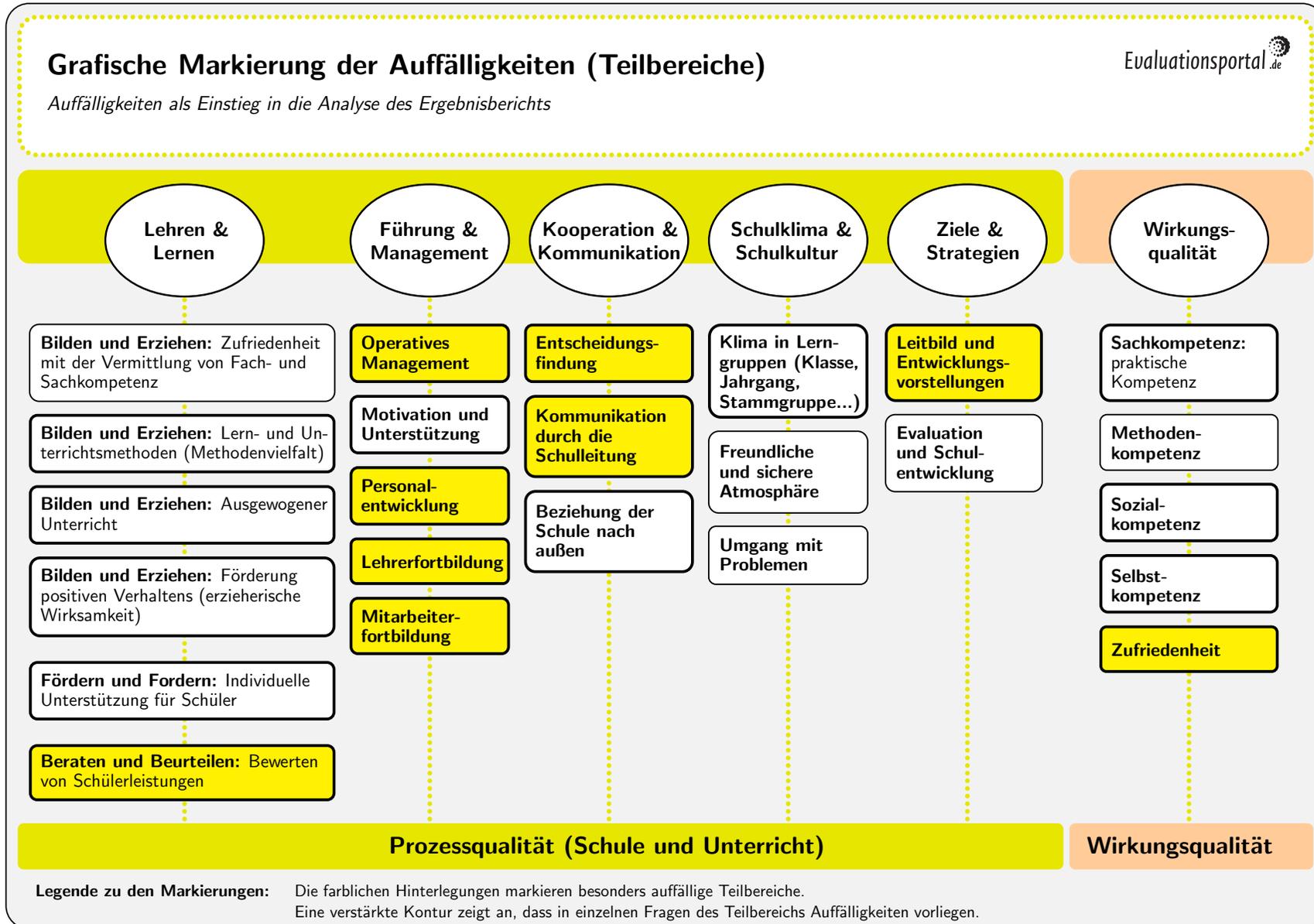
- Eine besondere Gewichtung bekommen hohe Nichtzustimmungswerte,
- gefolgt von starken Zustimmungsabweichungen in den einzelnen Gruppen (Schüler, Eltern, Lehrer, Mitarbeiter).
- Demgegenüber erhält die Wertung „weiß nicht“ einen geringeren Stellenwert.

Die Markierung von Auffälligkeiten soll der Schule einen ersten Einstiegspunkt in die Analyse des Schulberichts geben und ist nicht mit einer Bewertung der Schulergebnisse vergleichbar. Die Standardkommentare wurden von einer Software automatisch generiert und dienen einer ersten Strukturierung der vielfältigen Daten des Ergebnisberichts.

2.6.2 Regeln zur Hervorhebung von „Auffälligkeiten“

<p>Regeln zur Markierung von Teilbereichen</p> <p>In einem Teilbereich zeigt sich eine der folgenden Auffälligkeiten:</p> <p>Im Durchschnitt des Teilbereichs stimmen mehr als 30 % einer Gruppe (Schüler, Eltern, Lehrer, Mitarbeiter) nicht zu. Dazu werden die Antworten „<i>stimme eher nicht zu</i>“ und „<i>stimme gar nicht zu</i>“ über alle Fragen eines Teilbereichs gemittelt.</p> <p style="text-align: center;"><i>oder</i></p> <p>Bei dem Teilbereich gibt es zwischen den Zustimmungswerten („<i>stimme völlig zu</i>“ und „<i>stimme eher zu</i>“) Abweichungen von mehr als 30 % zwischen zwei Gruppen (Schüler, Eltern, Lehrer, Mitarbeiter).</p> <p style="text-align: center;"><i>oder</i></p> <p>In einem Teilbereich antworten mehr als 40 % einer Gruppe (Schüler, Eltern, Lehrer, Mitarbeiter) mit „<i>ich weiß nicht</i>“.</p>
<p>Regeln zur Markierung von einzelnen Fragen</p> <p>In einer Frage zeigt sich eine der folgenden Auffälligkeiten:</p> <p>In einer Frage stimmen mehr als 30 % einer Gruppe (Schüler, Eltern, Lehrer, Mitarbeiter) nicht zu.</p> <p style="text-align: center;"><i>oder</i></p> <p>In einer Frage gibt es eine Abweichung der Zustimmungswerte zwischen zwei Gruppen (Schüler, Eltern, Lehrer, Mitarbeiter) von mehr als 30 %.</p> <p style="text-align: center;"><i>oder</i></p> <p>In einer Frage antworten mehr als 40 % einer Gruppe (Schüler, Eltern, Lehrer, Mitarbeiter) mit „<i>ich weiß nicht</i>“.</p>

2.6.3 Grafische Markierung der Auffälligkeiten



2.6.4 Beschreibung der Teilbereiche

Lehren & Lernen

Bilden und Erziehen: Zufriedenheit mit der Vermittlung von Fach- und Sachkompetenz

Schüler, Lehrer und Eltern schätzen ein, wie erfolgreich die Schüler in der Schule lernen. Als „erfolgreich“ wird die Vorbereitung auf die nächste Klasse, auf das Studium bzw. auf den Beruf zusammengefasst. Eine hohe Zustimmung zu diesem Teilbereich kann bei dem ThÜNIS - Instrument als hohe Zufriedenheit mit der Vermittlung von Fach- und Sachkompetenz interpretiert werden

siehe Tabellenteil ab Seite 35 und Abbildungsteil Seite 21

Lehren & Lernen

Bilden und Erziehen: Lern- und Unterrichtsmethoden (Methodenvielfalt)

In diesem Teilbereich wird nach dem Einsatz verschiedener Lern- und Unterrichtsmethoden im Unterricht gefragt. Hohe Zustimmungswerte sprechen für den Einsatz vieler verschiedener Methoden. Fragen zu diesem Teilbereich richten sich vor allem an Schüler und Lehrer.

siehe Tabellenteil ab Seite 35 und Abbildungsteil Seite 21

Einzelne Fragen sind markiert, weil:

- in mehreren Fragen mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen

Lehren & Lernen

Bilden und Erziehen: Ausgewogener Unterricht

In dem Teilbereich „Ausgewogener Unterricht“ wird von dem ThÜNIS - Instrument fokussiert, ob bei der Vermittlung der Lehrplaninhalte die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Fächern hergestellt und wie überfachliche Fähigkeiten vermittelt werden. Befragt werden dazu Schüler und Lehrer der Schule.

siehe Tabellenteil ab Seite 37 und Abbildungsteil Seite 22

Einzelne Fragen sind markiert, weil:

- in einer Frage mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen
- in einer Frage Unterschiede in der Zustimmung von mehr als 30 % aufgetreten sind

Lehren & Lernen

Bilden und Erziehen: Förderung positiven Verhaltens (erzieherische Wirksamkeit)

Der Teilbereich „Förderung positiven Verhaltens“ berücksichtigt im ThÜNIS - Instrument zwei Themenschwerpunkte: Zum Ersten wird von Lehrern und Schülern erfragt, ob es klare Regeln für positives Verhalten gibt, zum Zweiten, ob Schüler bei schlechtem Verhalten zusätzliche Hilfe und Unterstützung erhalten, um entsprechende Veränderungen herbeizuführen.

siehe Tabellenteil ab Seite 38 und Abbildungsteil Seite 22

Einzelne Fragen sind markiert, weil:

- in einer Frage Unterschiede in der Zustimmung von mehr als 30 % aufgetreten sind

Lehren & Lernen

Fördern und Fordern: Individuelle Unterstützung für Schüler

Schüler, Eltern und Lehrer werden in diesem Teilbereich dazu befragt, welche Situation Schüler erleben, die individuelle Unterstützung benötigen. Dieser Teilbereich beinhaltet sowohl das konkrete Erleben der Schüler in der Schule als auch das Vorhandensein von Zusatzangeboten der Schule für Schüler mit Unterstützungsbedarf.

siehe Tabellenteil ab Seite 39 und Abbildungsteil Seite 23

Einzelne Fragen sind markiert, weil:

- in einer Frage Unterschiede in der Zustimmung von mehr als 30 % aufgetreten sind

Lehren & Lernen

Beraten und Beurteilen: Bewerten von Schülerleistungen

Der Teilbereich „Beraten und Beurteilen: Bewerten von Schülerleistungen“ ist im ThÜNIS - Instrument für die Befragungsgruppen Schüler und Lehrer untersetzt. Die Fragen nennen entweder eine Variante der Bewertung von Schülerleistung oder thematisieren die Verknüpfung von Beratung und Bewertung. Daher können hohe Zustimmungswerte als Ausgewogenheit von Beratung und Beurteilung interpretiert werden. Die Betrachtung der einzelnen Fragen kann für eine differenzierte Sicht auf diesen Teilbereich hilfreich sein.

siehe Tabellenteil ab Seite 40 und Abbildungsteil Seite 23

Dieser Teilbereich ist markiert, weil:

- mehr als 30 % der Eltern nicht zustimmen
- mehr als 30 % der Schüler nicht zustimmen
- in mehreren Fragen mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen
- in mehreren Fragen Unterschiede in der Zustimmung von mehr als 30 % aufgetreten sind

Führung & Management

Operatives Management

Der Teilbereich „Operatives Management“ fasst Fragen an Lehrer und Eltern zusammen, welche sich damit beschäftigen, ob und wie transparent finanzielle Mittel in der Schule verwendet werden. Damit deckt dieser Teilbereich im ThÜNIS - Instrument einen wichtigen Ausschnitt dessen ab, was allgemein zu dem Bereich „Operatives Management“ gezählt wird. Zur Interpretation der Ergebnisse dieses Teilbereichs ist es ratsam, sich die Antworten auf einzelne Fragen genau anzusehen.

siehe Tabellenteil ab Seite 44 und Abbildungsteil Seite 24

Dieser Teilbereich ist markiert, weil:

- Eltern und Lehrer sich in den Zustimmungswerten um mehr als 30 % unterscheiden
- mehr als 40 % der Eltern mit „weiß nicht“ geantwortet haben
- in mehreren Fragen Unterschiede in der Zustimmung von mehr als 30 % aufgetreten sind
- in einer Frage mehr als 40 % einer Gruppe mit „weiß nicht“ geantwortet haben

Führung & Management

Motivation und Unterstützung

In diesem Teilbereich werden zwei konkrete Aspekte thematisiert. Einige Fragen beschäftigen sich damit, ob Schüler an der Schule gerecht behandelt werden und ob ihnen Unterstützung entgegengebracht wird. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Motivation von Schülern, Lehrern und Mitarbeitern durch die Schulleitung. Nur hohe Zustimmungswerte zu diesem Teilbereich können direkt interpretiert werden. Ergebnisse im mittleren Bereich sollten nur vor dem Hintergrund der konkreten Fragen eingeordnet werden.

siehe Tabellenteil ab Seite 45 und Abbildungsteil Seite 24

Einzelne Fragen sind markiert, weil:

- in einer Frage Unterschiede in der Zustimmung von mehr als 30 % aufgetreten sind

Führung & Management

Personalentwicklung

Im Teilbereich „Personalentwicklung“ werden Lehrer und Mitarbeiter befragt, ob Fortbildungsmaßnahmen auf ihre Bedürfnisse, auf die der Schule oder auf die Bedürfnisse in Ihrem Fachbereich / Ihrer Abteilung abgestimmt sind. Hohe Zustimmungswerte können dahingehend interpretiert werden, dass die Lehrer- und Mitarbeiterfortbildung dem Bedarf entspricht. Das ThÜNIS - Instrument bezieht sich bei dem Bereich Personalentwicklung ausschließlich auf die Bereiche Lehrer- und Mitarbeiterfortbildung.

siehe Tabellenteil ab Seite 45 und Abbildungsteil Seite 25

Dieser Teilbereich ist markiert, weil:

- mehr als 30 % der Lehrer nicht zustimmen
- in mehreren Fragen mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen

Führung & Management

Lehrerfortbildung

In diesem Teilbereich wird zusammengefasst, an welchen Arten von Fortbildungsmaßnahmen die Lehrer der Schule teilnehmen. Hohe Zustimmungswerte deuten auf ein breites Spektrum an Fortbildungsveranstaltungen hin, die von den Lehrern besucht werden. Von den Fragen dieses Teilbereichs unbetroffen sind u.a. die konkreten Erfahrungen, welche die Lehrer mit den Fortbildungsveranstaltungen gemacht haben.

siehe Tabellenteil ab Seite 46 und Abbildungsteil Seite 25

Dieser Teilbereich ist markiert, weil:

- mehr als 30 % der Lehrer nicht zustimmen
- in mehreren Fragen mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen

Führung & Management

Mitarbeiterfortbildung

Analog zum Teilbereich „Lehrerfortbildung“ fasst dieser Teilbereich in der Umsetzung des ThÜNIS - Instruments verschiedene Arten von Fortbildungsmaßnahmen zusammen. Die Zustimmungswerte sind um so höher, an je mehr verschiedenen Arten von Fortbildungsveranstaltungen die Mitarbeiter teilnehmen.

siehe Tabellenteil ab Seite 48 und Abbildungsteil Seite 26

Dieser Teilbereich ist markiert, weil:

- mehr als 30 % der Mitarbeiter nicht zustimmen
- in mehreren Fragen mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen

Kooperation & Kommunikation

Entscheidungsfindung

Den Teilbereich „Entscheidungsfindung“ untersetzt das ThÜNIS - Instrument mit zwei Aspekten: Zum Einen wird danach gefragt, ob die Sichtweisen aller Beteiligten für die Entscheidungsfindung berücksichtigt werden. Zum Anderen wird konkret danach gefragt, wie zufrieden Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter mit der Entscheidungsfindung an der Schule sind.

siehe Tabellenteil ab Seite 50 und Abbildungsteil Seite 27

Dieser Teilbereich ist markiert, weil:

- Eltern und Mitarbeiter sich in den Zustimmungswerten um mehr als 30 % unterscheiden
- Schüler und Mitarbeiter sich in den Zustimmungswerten um mehr als 30 % unterscheiden
- Schüler und Lehrer sich in den Zustimmungswerten um mehr als 30 % unterscheiden
- in mehreren Fragen Unterschiede in der Zustimmung von mehr als 30 % aufgetreten sind

Kooperation & Kommunikation

Kommunikation durch die Schulleitung

Diesen Teilbereich spannt das ThÜNIS - Instrument um folgende Bereiche: Es wird danach gefragt, ob die Schulleitung über die Belange der Schüler informiert ist. Weiterhin berücksichtigen die Fragen, ob die Schulleitung besondere Leistungen von Schülern würdigt. Schließlich wird ausführlich die Art und Weise erfragt, mit der die Schulleitung Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter informiert. Für die Interpretation dieses Teilbereichs ist es hilfreich, die einzelnen Bereiche anhand der konkreten Fragentexte genauer zu verstehen.

siehe Tabellenteil ab Seite 51 und Abbildungsteil Seite 27

Dieser Teilbereich ist markiert, weil:

- Schüler und Mitarbeiter sich in den Zustimmungswerten um mehr als 30 % unterscheiden
- Schüler und Lehrer sich in den Zustimmungswerten um mehr als 30 % unterscheiden
- mehr als 30 % der Schüler nicht zustimmen
- in mehreren Fragen mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen
- in einer Frage Unterschiede in der Zustimmung von mehr als 30 % aufgetreten sind

Kooperation & Kommunikation

Beziehung der Schule nach außen

Der Ruf der Schule und die Unterstützung, welche die Schule von der Gemeinde erfährt, sind die Schwerpunkte des Teilbereichs „Beziehung der Schule nach außen“. Hohe Zustimmungswerte können dahingehend interpretiert werden, dass die Schule erfolgreich in den Gemeindegkontext integriert ist und einen guten Ruf hat.

siehe Tabellenteil ab Seite 53 und Abbildungsteil Seite 28

Einzelne Fragen sind markiert, weil:

- in mehreren Fragen mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen
- in einer Frage mehr als 40 % einer Gruppe mit „weiß nicht“ geantwortet haben

Schulklima & Schulkultur

Klima in Lerngruppen (Klasse, Jahrgang, Stammgruppe...)

Die Antworten von Schülern, Eltern, Lehrern und Mitarbeitern, die in diesem Teilbereich zusammengefasst werden, erfassen den Themenschwerpunkt, ob Schüler und Lehrer gut miteinander auskommen. Hohe Zustimmungswerte können als Indikator dafür angesehen werden, dass Schüler untereinander, Schüler und Lehrer sowie Lehrer untereinander in dieser Schule gut miteinander auskommen.

siehe Tabellenteil ab Seite 55 und Abbildungsteil Seite 29

Einzelne Fragen sind markiert, weil:

- in mehreren Fragen Unterschiede in der Zustimmung von mehr als 30 % aufgetreten sind

Schulklima & Schulkultur

Freundliche und sichere Atmosphäre

Dieser im ThÜNIS - Instrument eng gefasste Teilbereich fasst die Antworten aller Befragten zusammen, welche die Schule als freundlichen, einladenden und sicheren Ort umschreiben. In einzelnen Fragen werden Teamgeist und die Anerkennung von guten Leistungen ergänzt. Hohe Zustimmungswerte zu diesem Teilbereich spiegeln ein positives Schulklima wider, in dem sich die Schüler sicher fühlen.

siehe Tabellenteil ab Seite 55 und Abbildungsteil Seite 29

Schulklima & Schulkultur

Umgang mit Problemen

Bei diesem Teilbereich handelt es sich in der Übersetzung durch das ThÜNIS - Instrument um einige Fragen, welche den Aspekt der Unterstützung der Schüler bei Problemen beleuchten. Hohe Zustimmungswerte deuten ganz konkret darauf hin, dass die Schüler in dieser Schule unterstützt werden, wenn sie Probleme haben.

siehe Tabellenteil ab Seite 56 und Abbildungsteil Seite 30

Ziele & Strategien

Leitbild und Entwicklungsvorstellungen

Der Teilbereich „Leitbild und Entwicklungsvorstellungen“ wird durch das ThüNIS - Instrument auf drei konkrete Themen heruntergebrochen. Gefragt werden Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter zum Ersten danach, ob die Schule klare Vorstellungen von ihren Zielen hat. Zum Zweiten wird gefragt, ob alle Beteiligten die Ziele der Schule unterstützen und zum Dritten, ob den Lehrern und der Schulleitung das Lernen der Schüler am Wichtigsten ist. Für die Interpretation der Ergebnisse dieses Teilbereichs ist diese Dreiteilung eine wichtige Grundlage.

siehe Tabellenteil ab Seite 57 und Abbildungsteil Seite 31

Dieser Teilbereich ist markiert, weil:

- Schüler und Mitarbeiter sich in den Zustimmungswerten um mehr als 30 % unterscheiden
- in mehreren Fragen Unterschiede in der Zustimmung von mehr als 30 % aufgetreten sind

Ziele & Strategien

Evaluation und Schulentwicklung

Alle Befragungsgruppen werden in diesem Teilbereich dazu befragt, ob das Tagesgeschäft und die Ereignisse an der Schule gut organisiert und geplant sind, ob die Ziele des Schulentwicklungsplans erfolgreich umgesetzt werden und ob sich Lehrer und Schulleitung für Schulentwicklung und Evaluation engagieren. Hohe Zustimmungswerte auf alle Fragen können als Bestätigung dafür angesehen werden, dass alle Beteiligten mit der Planung und Umsetzung der Schulentwicklungsziele zufrieden sind.

siehe Tabellenteil ab Seite 58 und Abbildungsteil Seite 31

Wirkungsqualität

Sachkompetenz: praktische Kompetenz

Dieser Teilbereich fragt konkret danach, ob die Schüler in der Schule praktische Kompetenzen erlernt haben, und ob sie diese außerhalb des Unterrichts anwenden können. Für einen Überblick über die berücksichtigten Facetten ist ein Blick in die einzelnen Fragen unabdingbar. Eine hohe Zustimmung zu diesem Teilbereich kann als Selbsteinschätzung über den Erfolg der Vermittlung von praktischer Kompetenz aus Schüler- und Lehrersicht aufgefasst werden.

siehe Tabellenteil ab Seite 60 und Abbildungsteil Seite 32

Einzelne Fragen sind markiert, weil:

- in mehreren Fragen mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen

Wirkungsqualität

Methodenkompetenz

Eigenständiges Arbeiten, aus Fehlern lernen, eigene Ziele setzen, Zeitmanagement, Gruppen- und Teamarbeit sind nur einige Aspekte der Methodenkompetenz, welche in diesem Teilbereich von Schülern, Eltern und Lehrern erfragt werden. Je höher die Zustimmung der einzelnen Gruppen, desto erfolgreicher schätzen die Befragten die Schule im Hinblick auf die Vermittlung von Methodenkompetenz ein.

siehe Tabellenteil ab Seite 61 und Abbildungsteil Seite 32

Wirkungsqualität

Sozialkompetenz

Eine Vielzahl von Fähigkeiten wird in dem ThüNIS - Instrument zu dem Teilbereich „Sozialkompetenz“ zusammengefasst. Diese Wirkungsqualität umfasst die Fähigkeiten, mit anderen zusammenzuarbeiten, zuzuhören, die Meinung Anderer zu respektieren, Meinungsverschiedenheiten zu klären, und anderes. Für ein umfassendes Verständnis dieses Teilbereichs wird der Blick auf die Fragen des ThüNIS - Instruments empfohlen. Hohe Zustimmungswerte können als Einschätzung von Schülern und Lehrern interpretiert werden, in der Schule Sozialkompetenzen erworben zu haben.

siehe Tabellenteil ab Seite 62 und Abbildungsteil Seite 33

Einzelne Fragen sind markiert, weil:

- in einer Frage mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen

Wirkungsqualität

Selbstkompetenz

Aspekte der Selbstkompetenz, welche die Schüler in der Schule gelernt haben, werden zu diesem Teilbereich zusammengefasst. Schüler, Eltern und Lehrer werden zu einem umfassenden Kanon von Teilaspekten befragt, z.B. Problemlösungsstrategien, mit anderen über eigene Gedanken sprechen, selbstständig Entscheidungen treffen und viele weitere. Hohe Zustimmungswerte sind ein Hinweis darauf, dass die Schüler in dieser Schule vielfältige Möglichkeiten haben, an der Entwicklung ihrer Selbstkompetenz zu arbeiten.

siehe Tabellenteil ab Seite 63 und Abbildungsteil Seite 33

Einzelne Fragen sind markiert, weil:

- in einer Frage mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen

Wirkungsqualität

Zufriedenheit

Dieser relativ kleine Teilbereich fasst die Antworten der Befragten auf die Fragen zusammen, gerne in diese Schule zu gehen, gerne in dieser Schule zu arbeiten bzw. die Kinder gerne auf diese Schule zu schicken. Darüber hinaus wird auch die Teilnahme der Schüler an Aktivitäten neben dem Unterricht als Indikator für die allgemeine Zufriedenheit mit der Schule aufgefasst. Hohe Zustimmungswerte deuten auf große Zufriedenheit hin.

siehe Tabellenteil ab Seite 64 und Abbildungsteil Seite 34

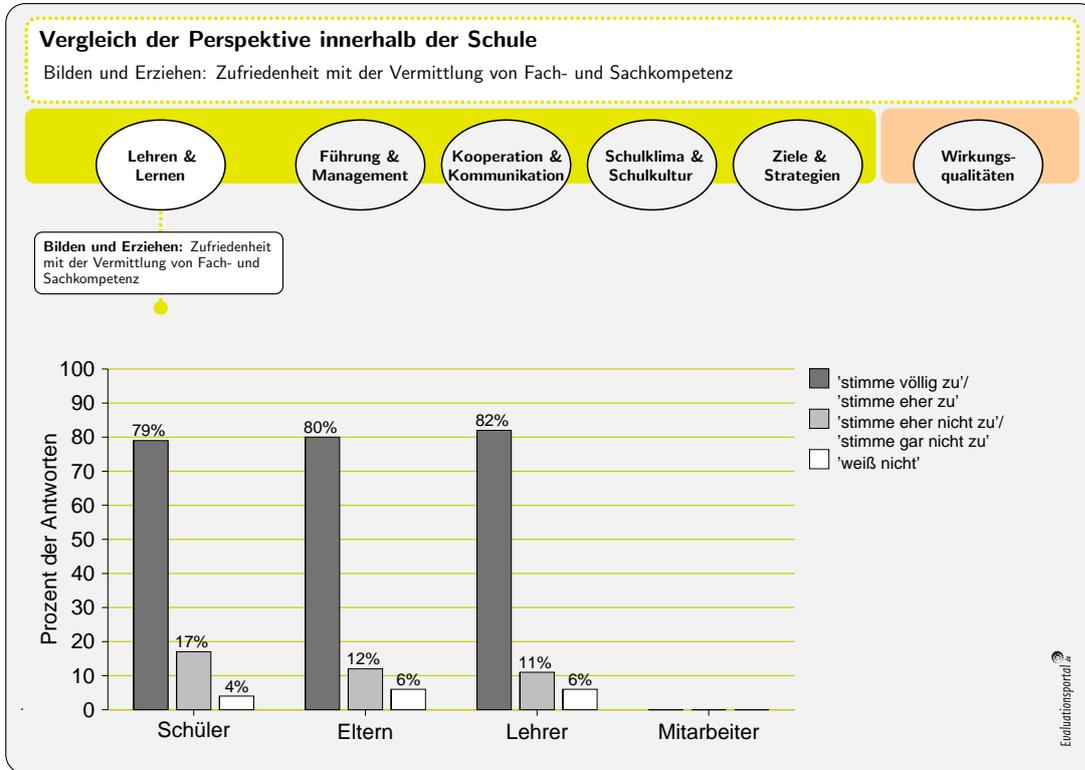
Dieser Teilbereich ist markiert, weil:

- Schüler und Mitarbeiter sich in den Zustimmungswerten um mehr als 30 % unterscheiden
- mehr als 30 % der Schüler nicht zustimmen
- in mehreren Fragen mehr als 30 % einer Gruppe nicht zustimmen

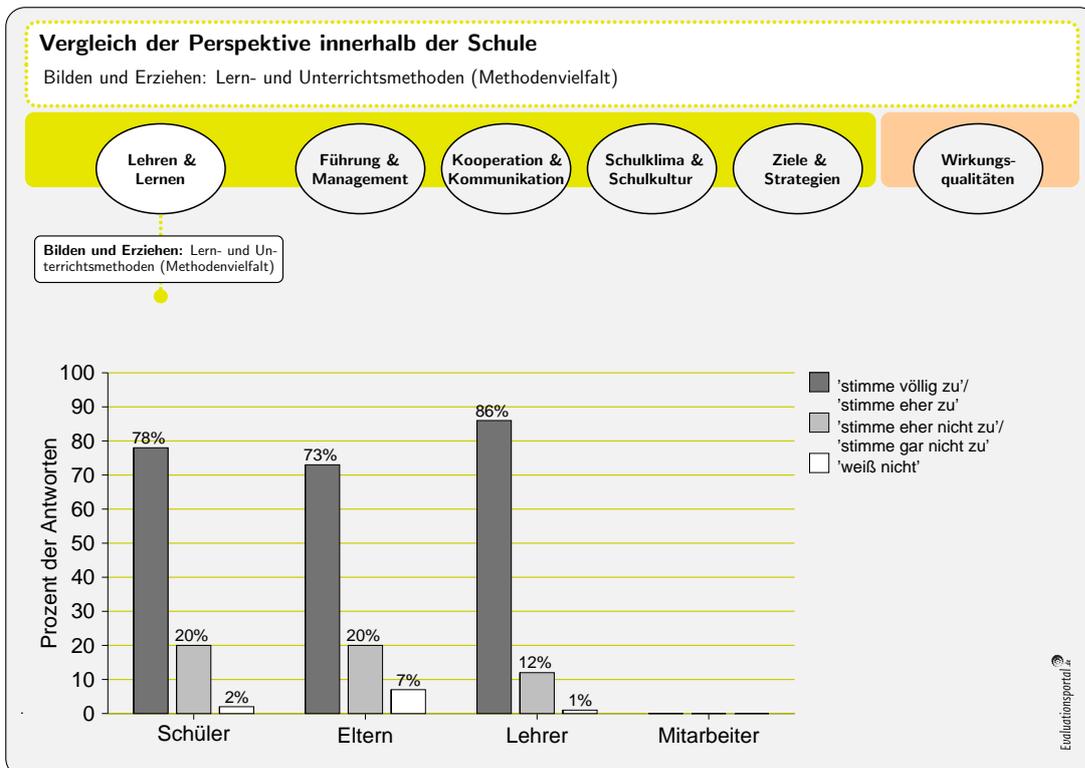
2.7 Abbildungen zum Vergleich der Perspektiven innerhalb der Schule

2.7.1 Lehren und Lernen

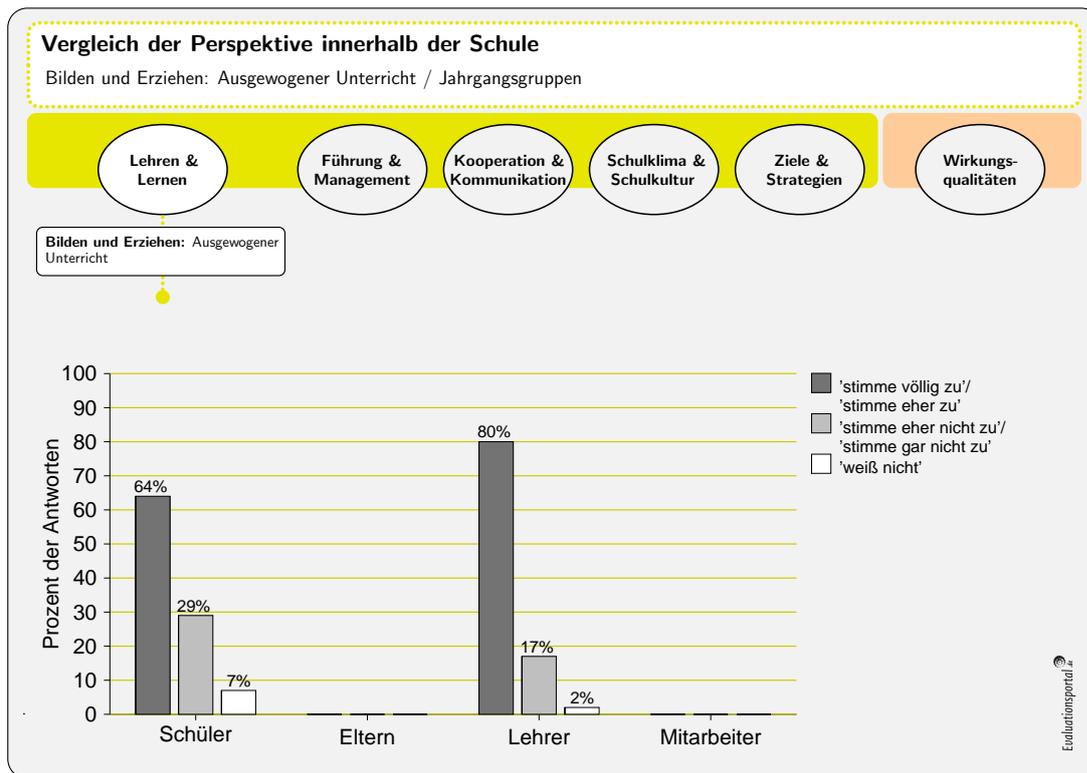
Bilden und Erziehen: Zufriedenheit mit der Vermittlung von Fach- und Sachkompetenz



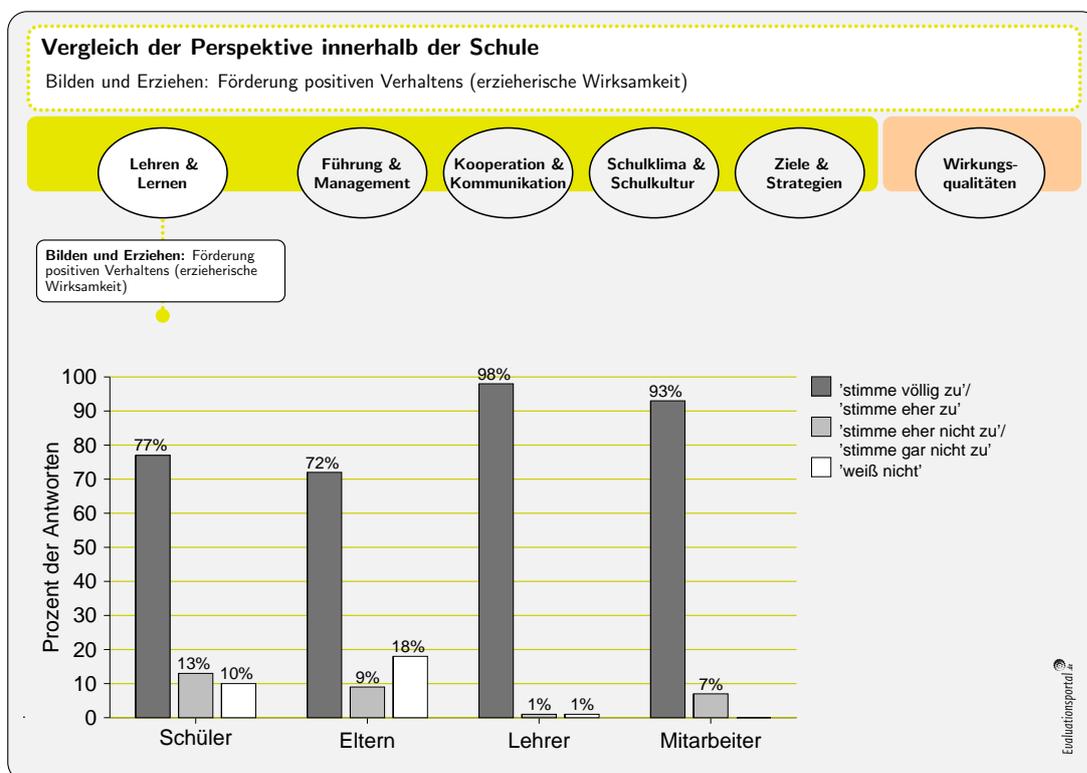
Bilden und Erziehen: Lern- und Unterrichtsmethoden (Methodenvielfalt)



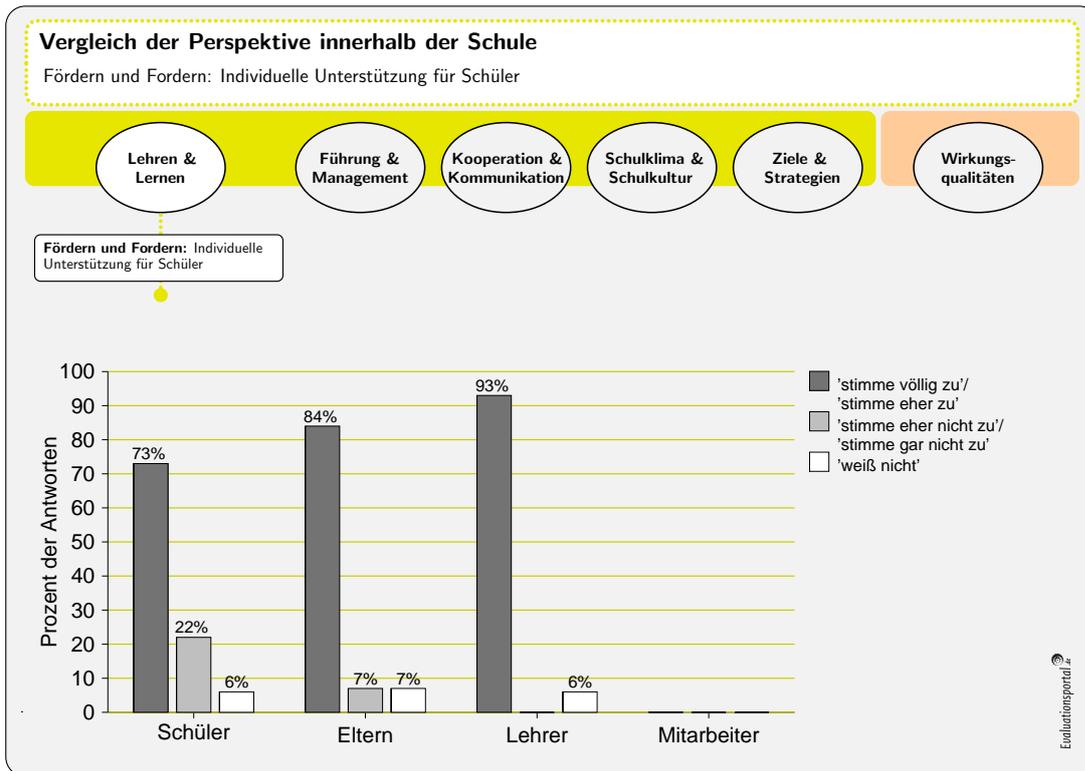
Bilden und Erziehen: Ausgewogener Unterricht / Jahrgangsgruppen



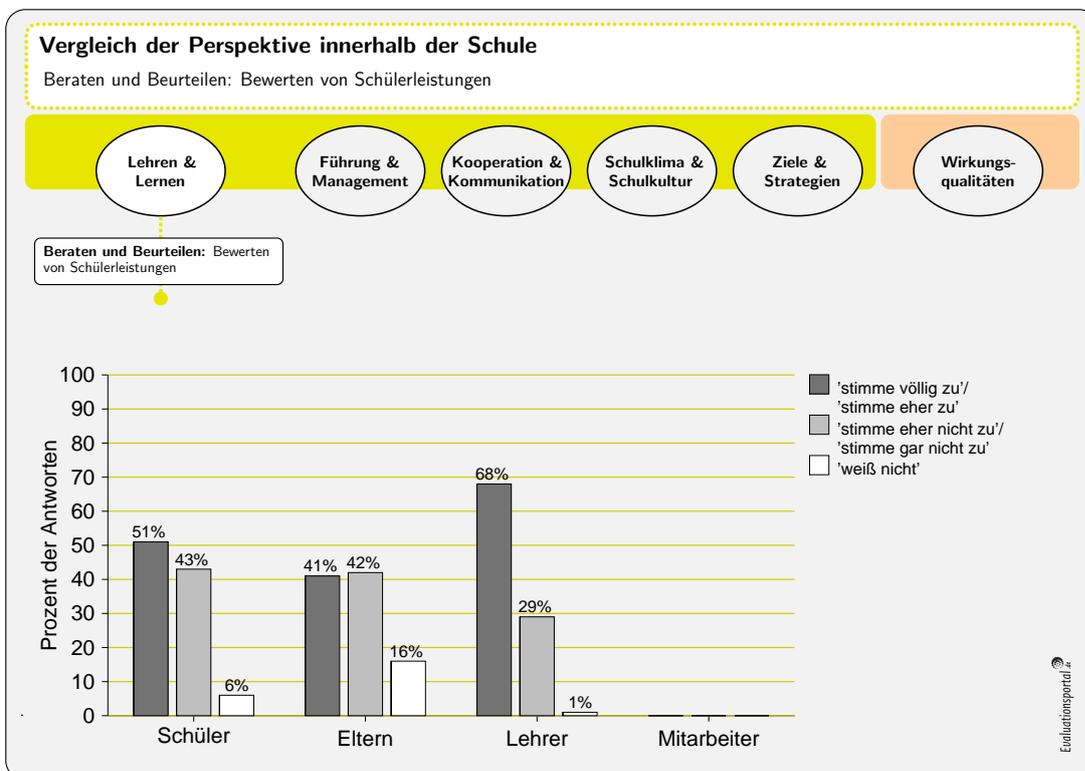
Bilden und Erziehen: Förderung positiven Verhaltens (erzieherische Wirksamkeit)



Fördern und Fordern: Individuelle Unterstützung für Schüler

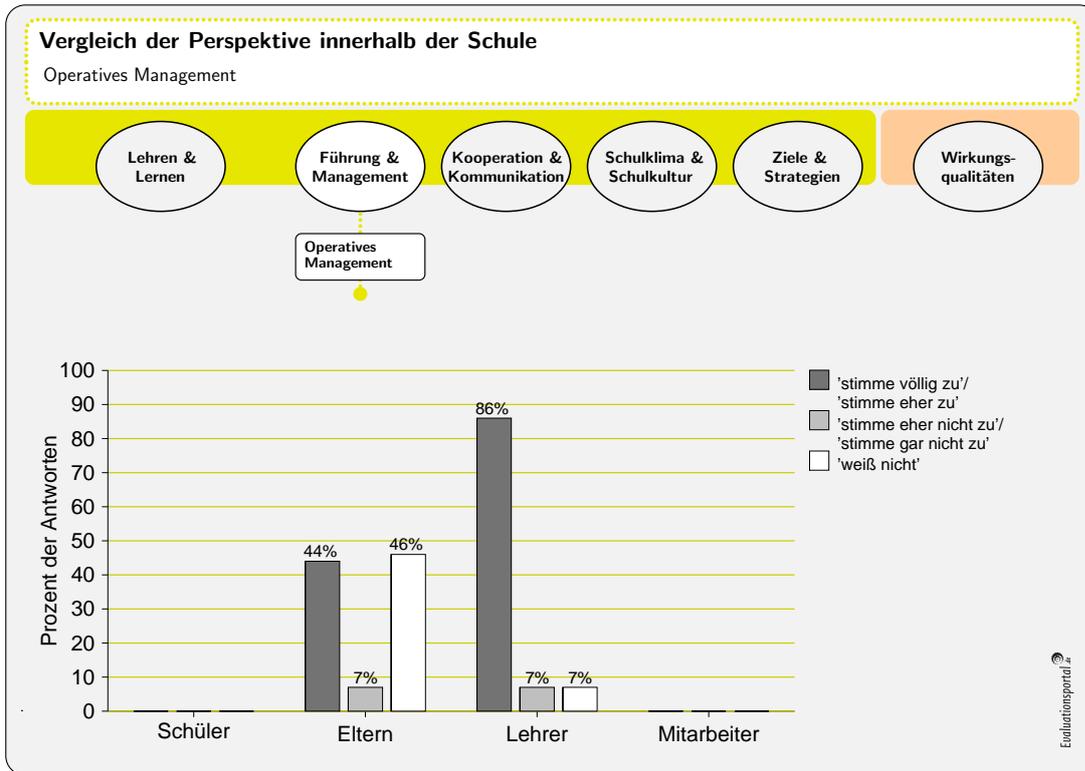


Beraten und Beurteilen: Bewerten von Schülerleistungen

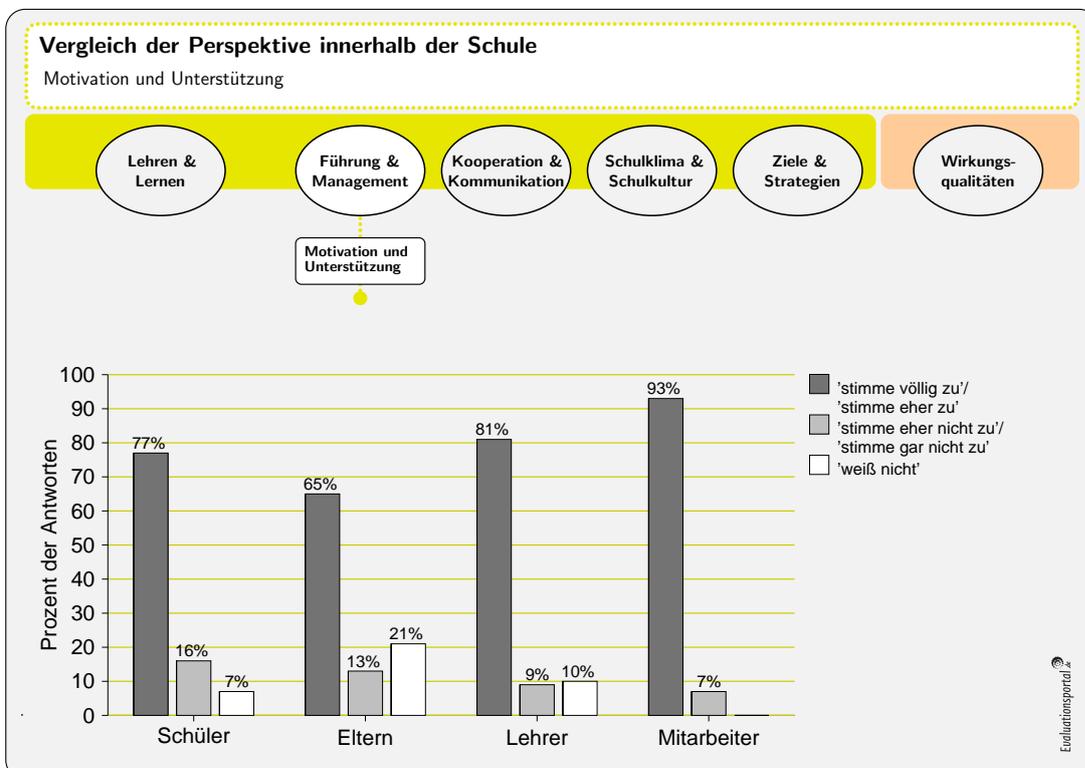


2.7.2 Führung und Management

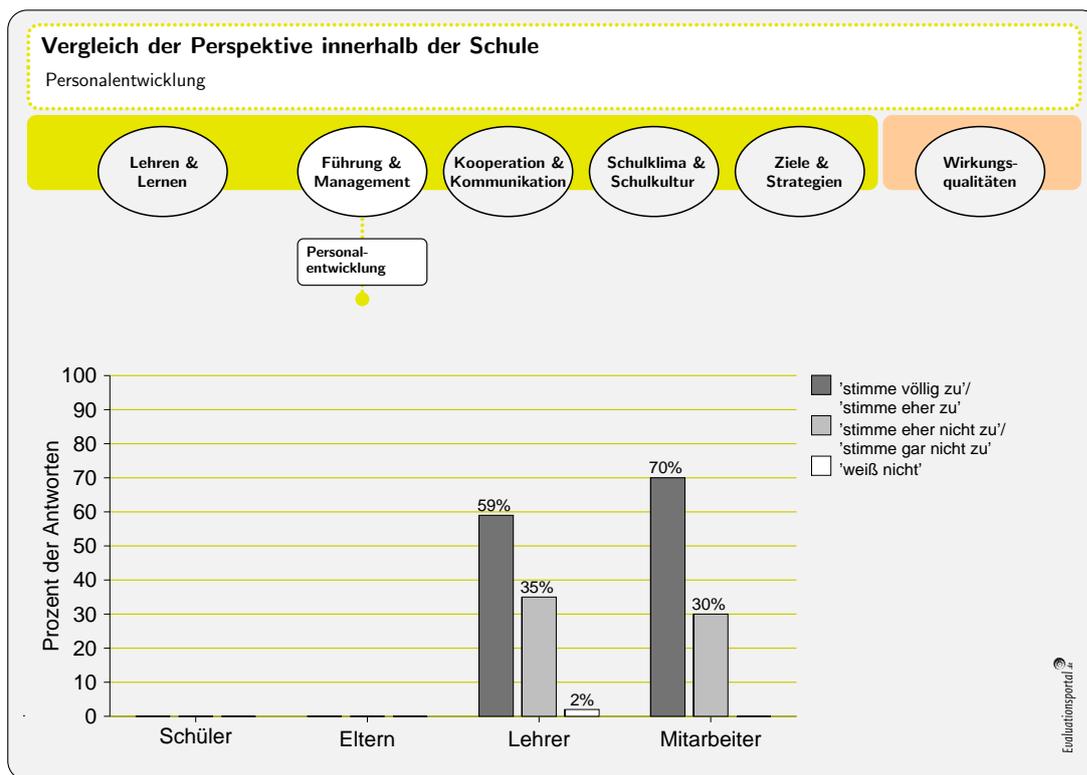
Operatives Management



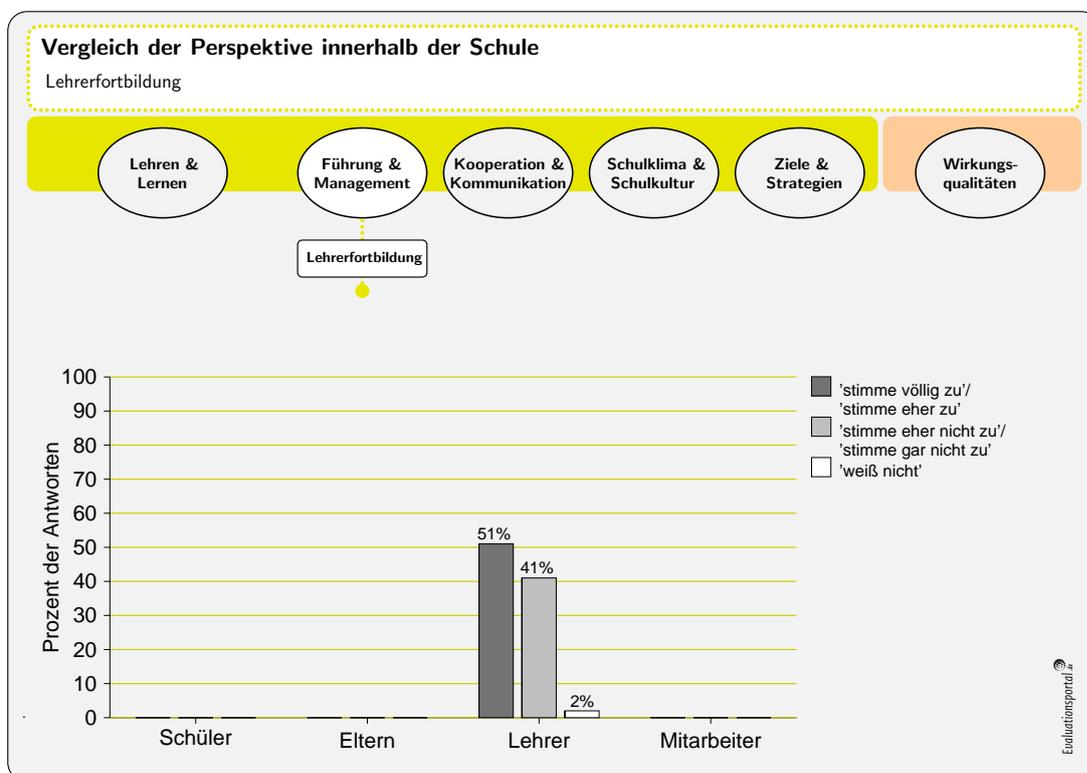
Motivation und Unterstützung



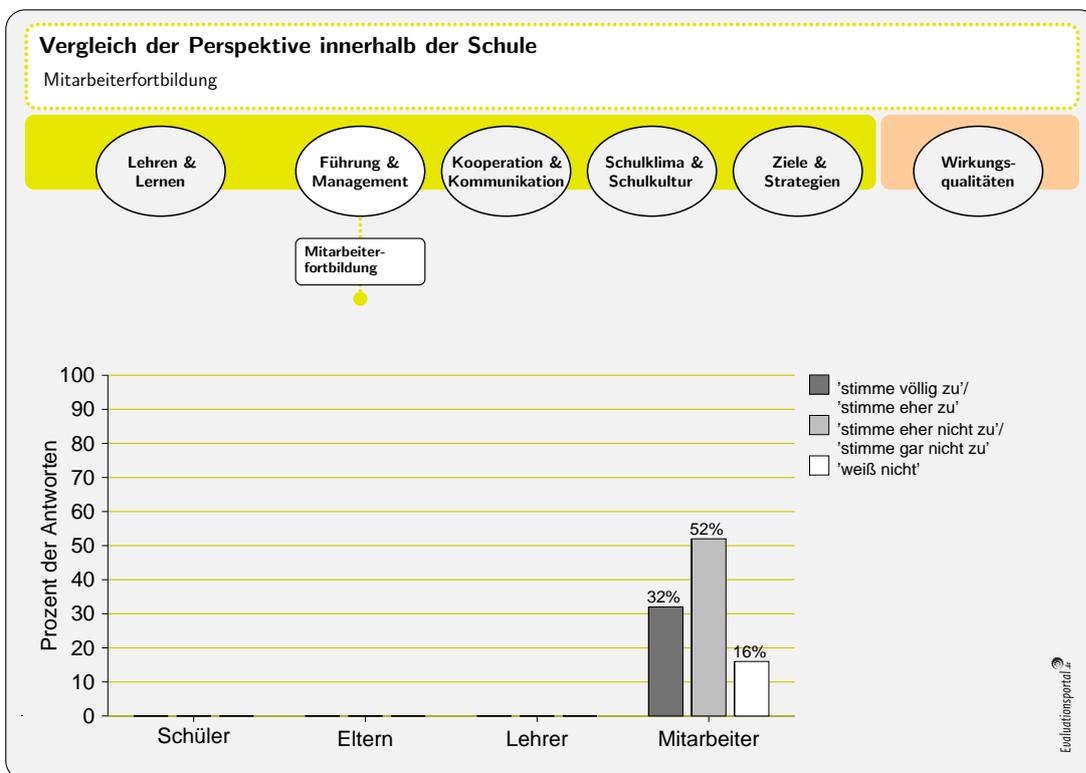
Personalentwicklung



Lehrerfortbildung

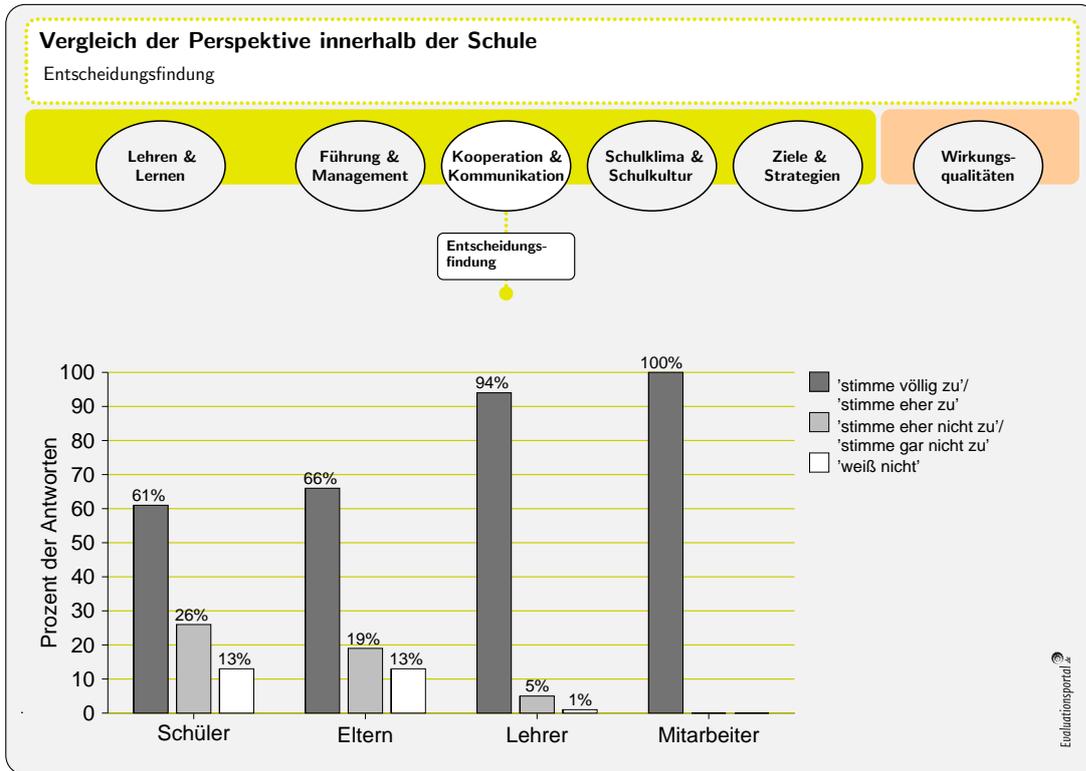


Mitarbeiterfortbildung

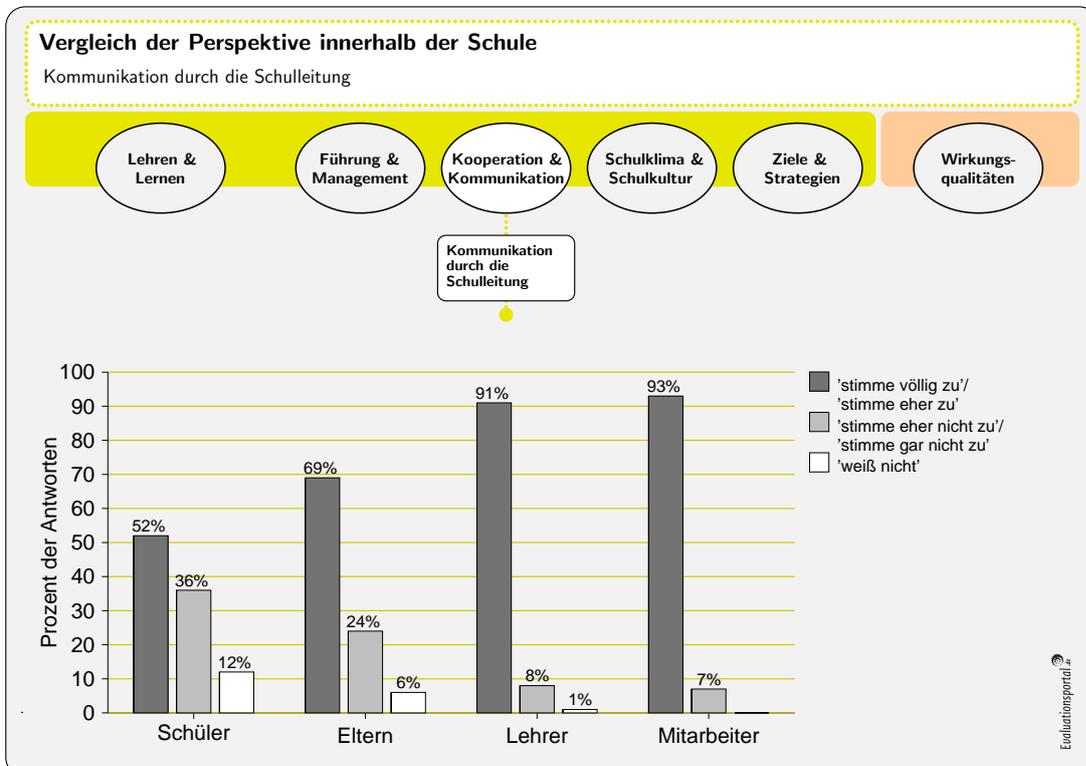


2.7.3 Kooperation und Kommunikation

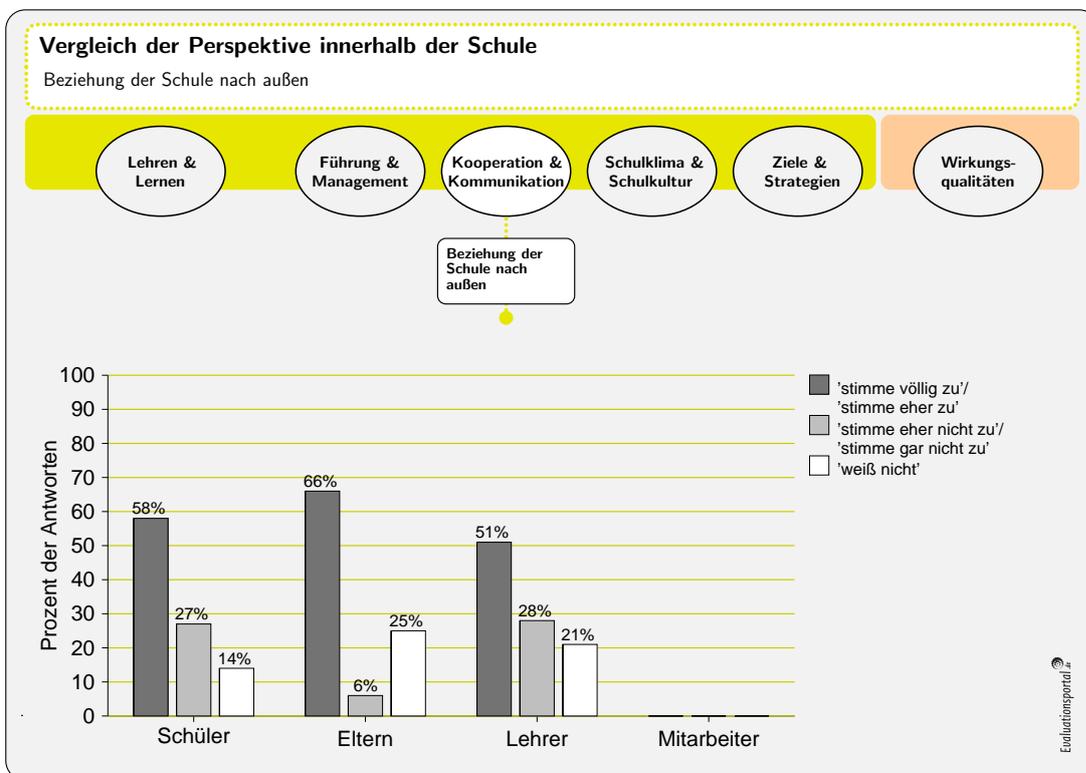
Entscheidungsfindung



Kommunikation durch die Schulleitung

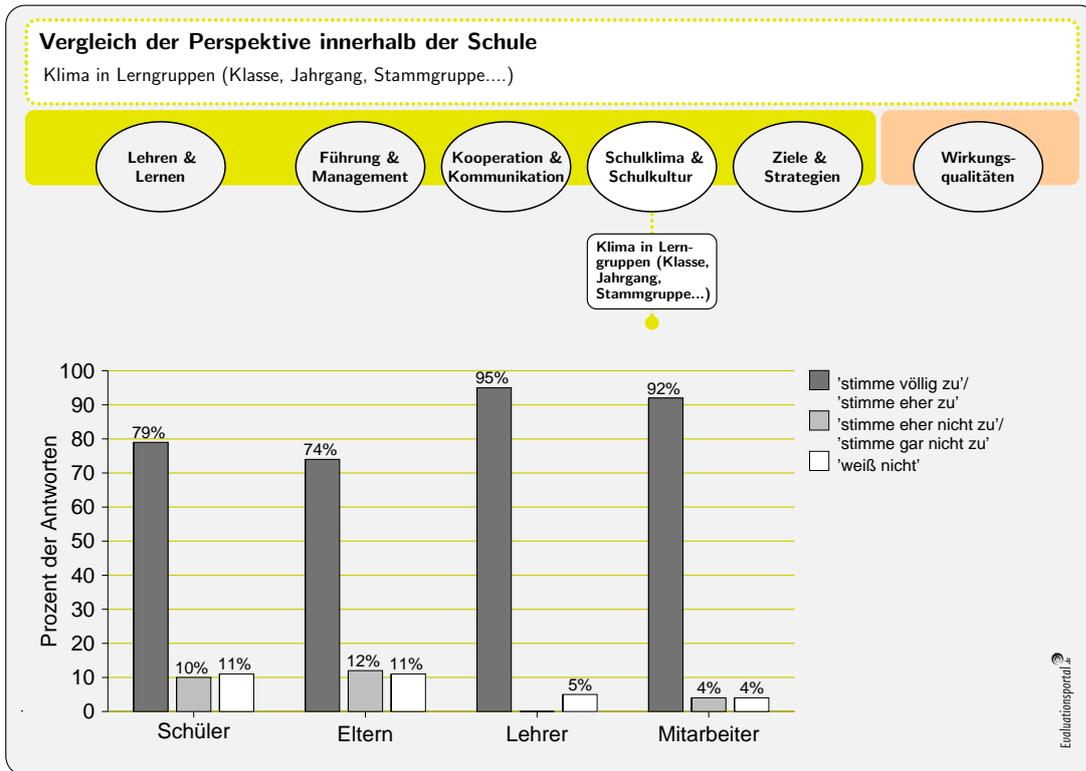


Beziehung der Schule nach außen

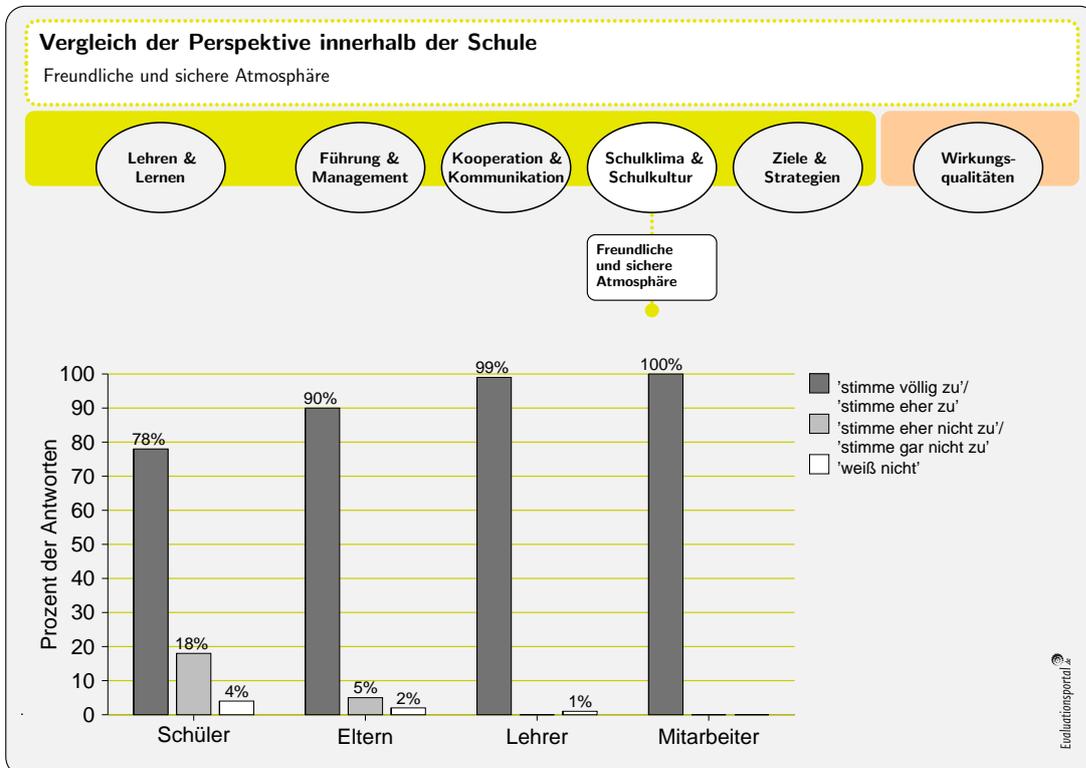


2.7.4 Schulklima und Schulkultur

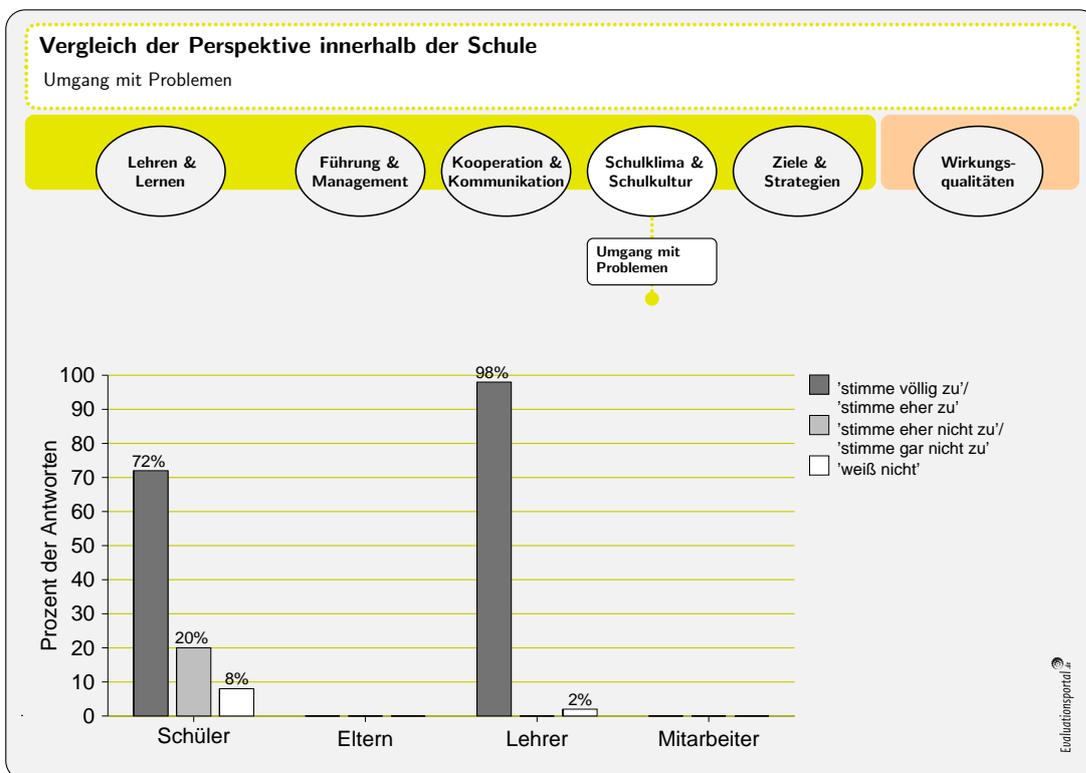
Klima in Lerngruppen (Klasse, Jahrgang, Stammgruppe....)



Freundliche und sichere Atmosphäre

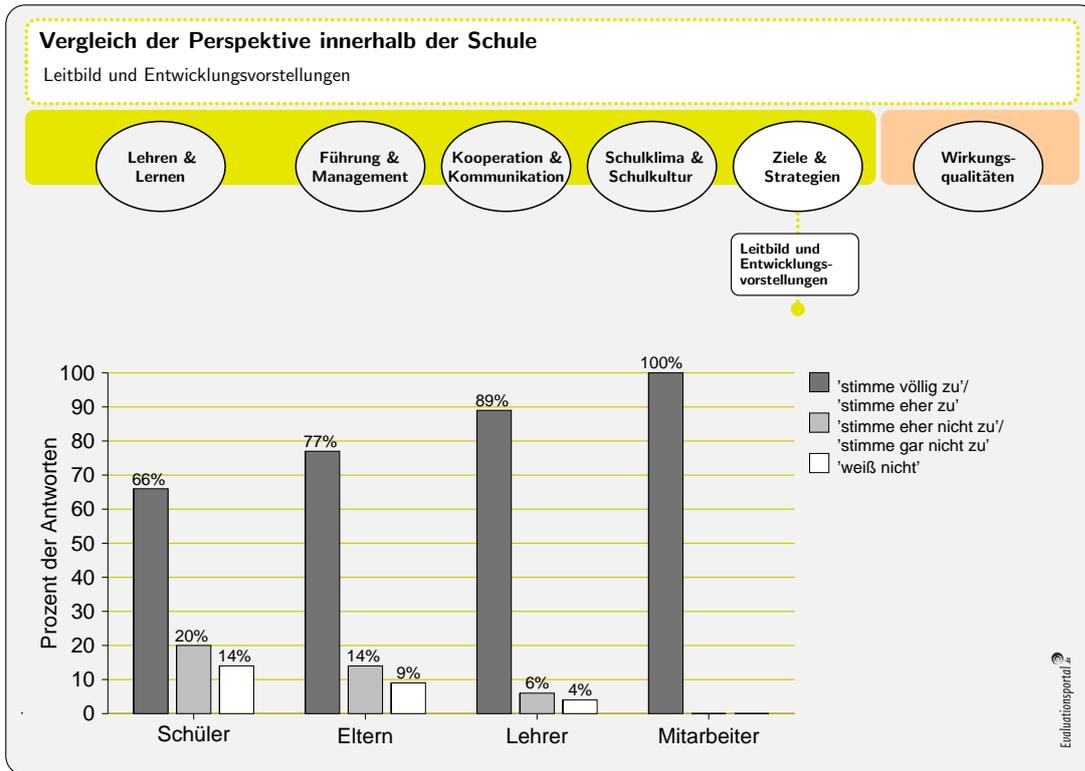


Umgang mit Problemen

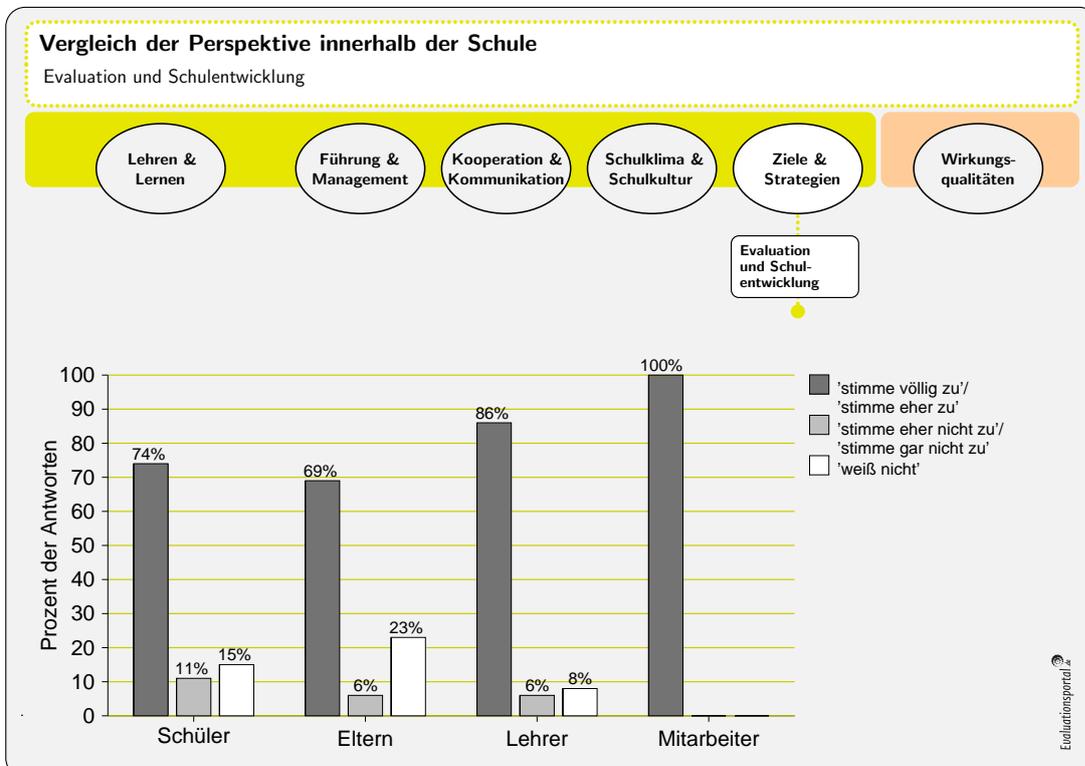


2.7.5 Ziele und Strategien

Leitbild und Entwicklungsvorstellungen

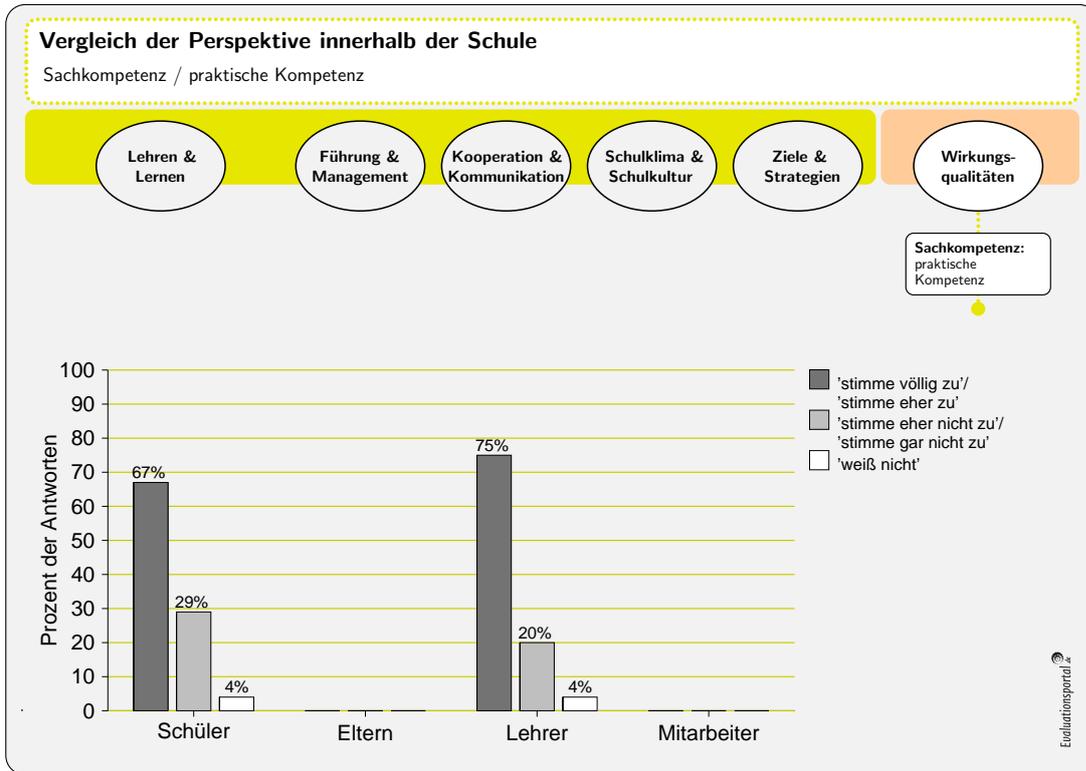


Evaluation und Schulentwicklung

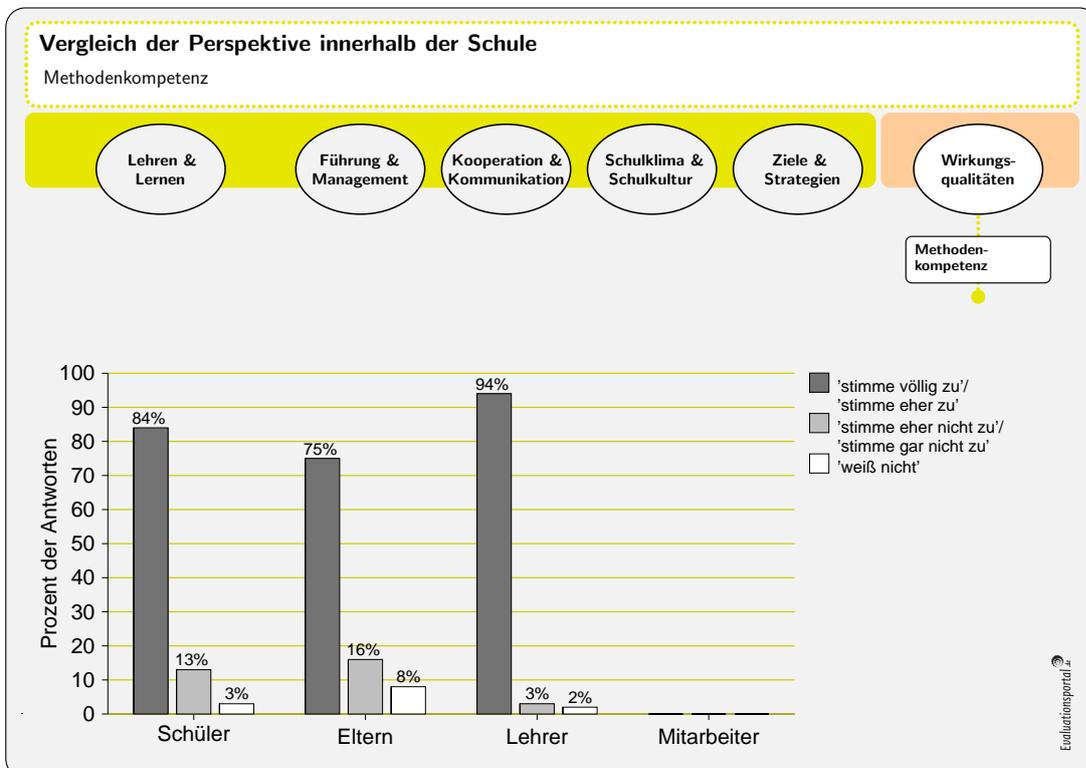


2.7.6 Wirkungsqualitäten

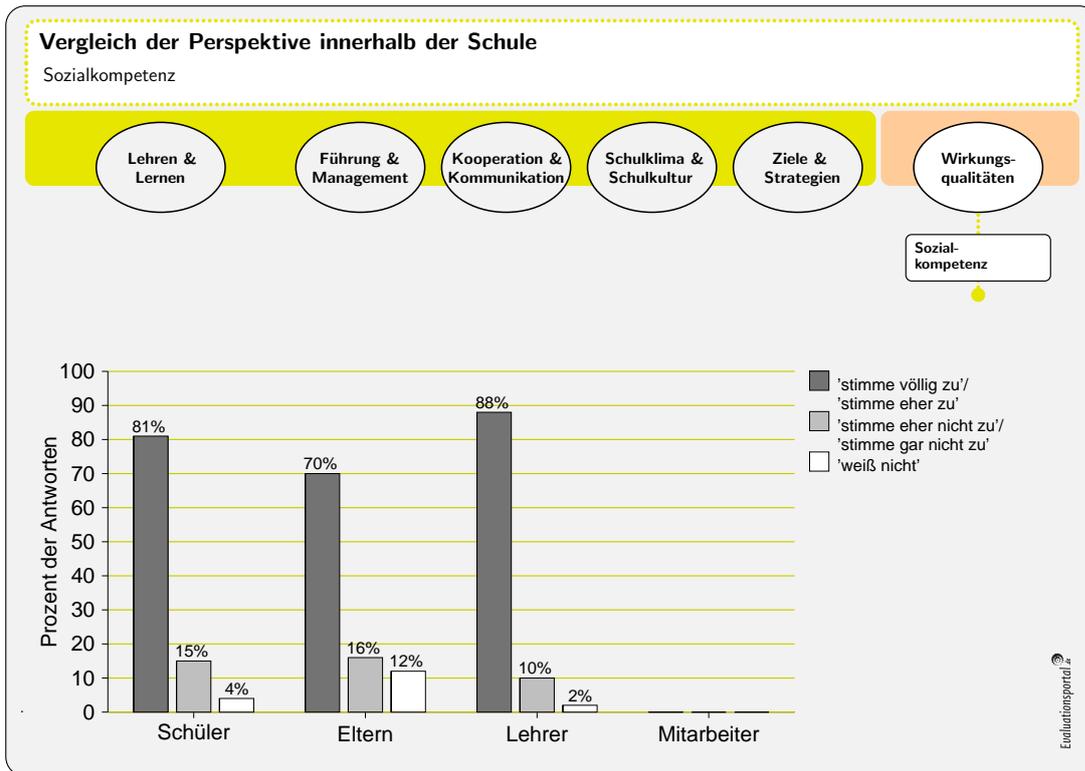
Sachkompetenz / praktische Kompetenz



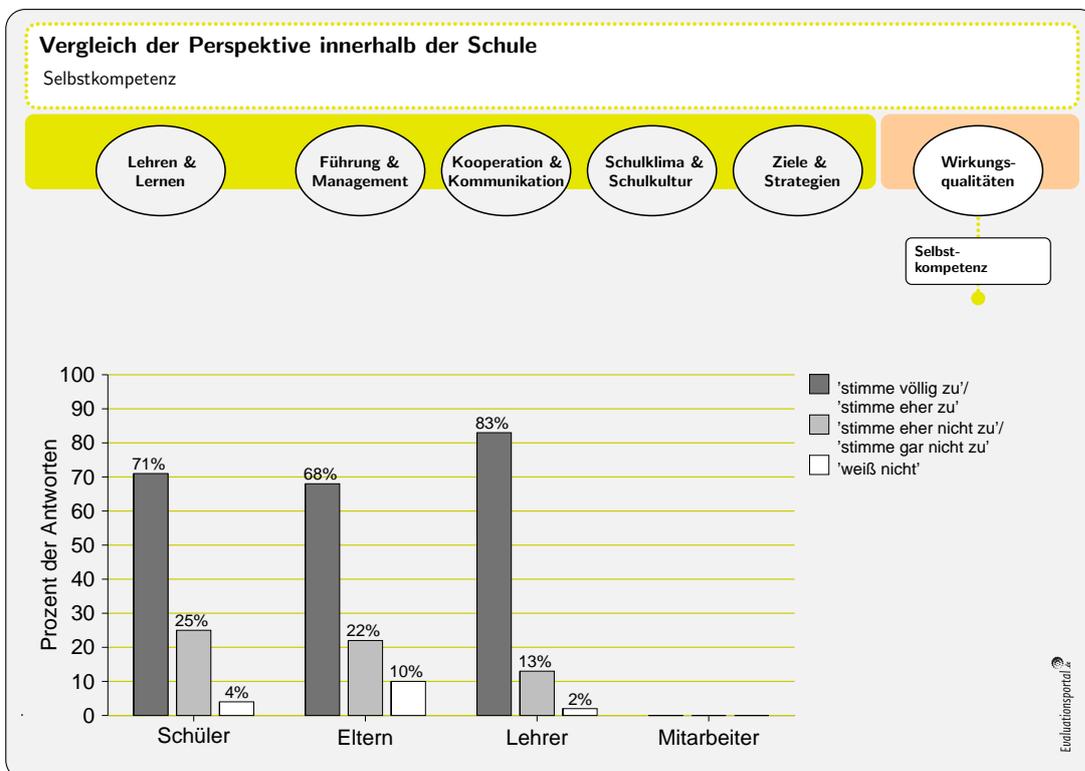
Methodenkompetenz



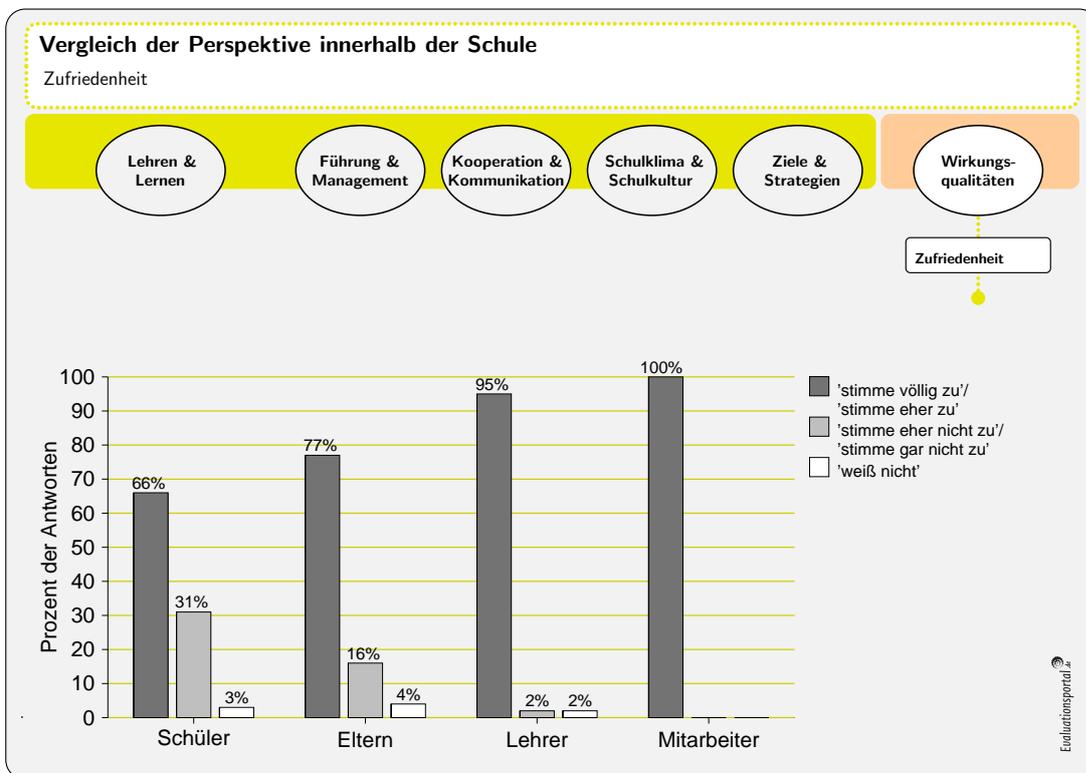
Sozialkompetenz



Selbstkompetenz



Zufriedenheit



Bilden und Erziehen: Lern- und Unterrichtsmethoden (Methodenvielfalt)																					
Frage	% Schüler						% Eltern						% Lehrer				% Mitarbeiter				
	Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		
Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	
SU19, S20, L10, A6	62	33	3	0	2	64	40	48	6	4	2	139				44	49	7	0	0	41
Die meisten Lehrer benutzen / Ich verwende folgende Lern- und Lehrmethoden im / in meinem Unterricht:																					
a) Der Lehrer erklärt der ganzen Klasse etwas und die Schüler beantworten Fragen.	69	25	5	2	0	64	49	37	10	3	1	139				37	56	5	0	0	41
b) Die Schüler schreiben Notizen von der Tafel ab.	78	17	2	0	0	64	37	49	10	2	1	139				41	51	5	0	0	41
c) Die Schüler benutzen Arbeitsblätter.	91	9	0	0	0	64	27	49	17	4	2	139				37	49	5	5	0	41
d) Die Schüler lösen Aufgaben aus dem Buch.	52	45	2	0	2	64	13	63	15	3	6	139				39	56	2	0	0	41
e) Die Schüler finden selbst Lösungen für Probleme/Aufgabenstellungen.	55	31	8	0	6	64	6	32	48	13	1	139				24	44	12	10	5	41
f) Die Schüler schauen Videos und Filme.	41	42	14	0	3	64	9	35	44	11	2	139				22	44	24	7	0	41
g) Die Schüler arbeiten an Computern.	48	38	9	0	5	64	20	48	25	6	1	139				32	56	7	5	0	41
h) Die Schüler benutzen das Internet um Informationen zu suchen.	53	39	3	0	3	64	22	42	23	11	1	139				27	54	10	7	0	41
i) Die Schüler arbeiten über mehrere Tage an Projekten oder Aufgaben (entweder allein oder in Gruppen).	67	30	3	0	0	64	24	58	14	4	1	139				34	59	7	0	0	41
j/k) Die Schüler arbeiten in Gruppen zusammen.	45	50	3	0	2	64	17	58	22	4	1	139				34	49	17	0	0	41
k/l) Die Schüler diskutieren miteinander.	69	27	5	0	0	64	37	50	9	4	0	139				37	56	2	0	0	41
l/m) Die Schüler halten Vorträge vor der Klasse.	58	27	11	3	2	64	40	49	6	2	2	139				39	54	2	0	2	41
m/n) Die Schüler benutzen Medien für ihre Präsentationen (z.B. Computer, Tageslichtprojektor).	50	45	3	0	2	64	24	54	17	4	0	139				39	46	5	7	0	41
n/o) Die Schüler nehmen an Ausflügen/Exkursionen teil.	52	44	2	0	3	64	66	25	8	1	0	139				49	51	0	0	0	41
o/t) Die Schüler machen Hausaufgaben.							9	36	40	12	4	139				15	32	34	7	10	41
p) Die Schüler sammeln Erfahrungen in der Arbeitswelt.							17	54	19	7	2	139				34	56	7	2	0	41
q) Der Lehrer und die Klasse diskutieren Themen und Probleme.																					

Bilden und Erziehen: Lern- und Unterrichtsmethoden (Methodenvielfalt)																				
Frage	% Schüler					% Eltern				% Lehrer			% Mitarbeiter							
	Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1	Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1	Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1	Befragungsgruppe 2			
	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N		
S17	14	40	31	12	3	139														
L12													37	59	5	0	0	41		
E8							48	45	7	0	0	56	15	49	27	2	7	123		
E9, A7							34	61	4	0	2	56	8	56	20	4	12	123		
	59	33	5	0	2		26	46	20	6	2		11	52	23	3	9			
	Durchschnitt:					93	94	5	5			64	26					86	12	
	Zustimmung / Ablehnung:																			

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Im Mittel der Frage „S17“ stimmten 42% der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 24% aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „SJ19(f), S20(f), FSJ19(f)“ stimmten 44% der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 43% aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „SJ19(g), S20(g), FSJ19(g)“ stimmten 42% der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 29% aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „L10(g)“ stimmten 32% der befragten Lehrer nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 49% aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „S20(p)“ stimmten 51% der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 28% aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „L10(p)“ stimmten 41% der befragten Lehrer nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 46% aller weiterführenden Schulen auf.

Bilden und Erziehen: Förderung positiven Verhaltens (erzieherische Wirksamkeit)																																				
Frage	% Schüler						% Eltern						% Lehrer				% Mitarbeiter																			
	Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			stimme völlig zu		stimme eher nicht zu		stimme gar nicht zu		weiß nicht		N															
SJ39, S48, FS38	67	28	0	0	3	64	27	51	9	3	9	139											stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weiß nicht	N									
SJ40, S49, L60, M22, A22	69	28	0	0	3	64	37	48	8	1	6	139												46	51	2	0	41	80	20	0	0	5			
SJ41, S50, FS39, E36, L61, M23	66	22	2	0	11	64	18	46	12	7	17	139	45	48	2	2	4	56	21	54	7	2	13	123	39	61	0	0	41	80	20	0	0	5		
S51, L62							10	40	21	9	20	139													41	59	0	0	41							
E37													36	34	5	0	25	56	12	47	11	1	25	123												
L63, M24																									46	49	0	0	5	41	60	20	20	0	0	5
S52							19	64	9	4	4	139																								
Durchschnitt:	67	26	1	0	6		22	50	12	5	11		40	41	4	1	14		17	50	9	2	19		43	55	1	0	1		73	20	7	0	0	
Zustimmung / Ablehnung:	93	1					72	17					81	4	4				67	11					98	1					93	7				

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Lehrer unterscheiden sich bei der Frage „S51, L62“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 50% der Schüler und 100% der Lehrer zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 47% aller weiterführenden Schulen auf.

Fördern und Fordern: Individuelle Unterstützung für Schüler																								
Frage	% Schüler						% Eltern						% Lehrer				% Mitarbeiter							
	Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			stimme völlig zu		stimme eher nicht zu		stimme gar nicht zu		weiss nicht		N			
	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N
SJ42, S53, FS40, L64, A23	53	39	3	0	5	64	23	44	22	4	7	139	32	63	0	0	5	41						
SJ43, S54, FS41	52	44	2	0	3	64	8	40	29	14	9	139												
L65													24	66	0	0	10	41						
SJ44, S55, FS42	56	42	0	2	0	64	27	55	11	5	2	139												
SJ17, S18, FS17, L11	42	42	11	0	5	64	16	42	29	5	9	139	61	39	0	0	0	41						
L66													20	68	0	0	10	41						
E38, A24							66	29	2	0	2	56	42	41	8	2	4	123						
E39, A25							64	27	4	2	2	56	34	41	7	2	14	123						
Durchschnitt:	51	42	4	0	3		19	45	23	7	7		65	28	3	1	2		38	41	7	2	9	
Zustimmung / Ablehnung:	93	4	4				63	30					93	80	9				93	0	0	0	6	

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Lehrer unterscheiden sich bei der Frage „SJ17, S18, FS17, L11“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 66% der Schüler und 100% der Lehrer zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 42 % aller weiterführenden Schulen auf.

Kommentare zu diesem Teilbereich:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Im Mittel des Teilbereichs „Beraten und Beurteilen: Bewerten von Schülerleistungen“ stimmten 42 % der befragten Eltern nicht zu.
 Im Mittel des Teilbereichs „Beraten und Beurteilen: Bewerten von Schülerleistungen“ stimmten 43 % der befragten Schüler nicht zu.

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Im Mittel der Frage „SJ21, S22, FSJ21“ stimmten 43 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 52 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „E10“ stimmten 42 % der befragten Eltern nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 71 % aller weiterführenden Schulen auf.

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Lehrer unterscheiden sich bei der Frage „SJ21, S22, FSJ21, L19“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 54 % der Schüler und 98 % der Lehrer zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 57 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Eltern und Lehrer unterscheiden sich bei der Frage „E10, L19“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 41 % der Eltern und 98 % der Lehrer zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 87 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „SJ20(b), S21(b), FSJ20(b)“ stimmten 39 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 59 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „SJ20(c), S21(c), FSJ20(c)“ stimmten 69 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 94 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „L18(c)“ stimmten 61 % der befragten Lehrer nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 93 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „SJ20(d), S21(d), FSJ20(d)“ stimmten 65 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 87 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „L18(d)“ stimmten 66 % der befragten Lehrer nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 95 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „SJ20(f), S21(f), FSJ20(f)“ stimmten 48 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 63 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „L18(f)“ stimmten 59 % der befragten Lehrer nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 63 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „SJ20(h), S21(h), FSJ20(h)“ stimmten 59 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 98 % aller weiterführenden Schulen auf.

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Lehrer unterscheiden sich bei der Frage „S20(h), S21(h), FSJ20(h), L18(h)“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 38 % der Schüler und 71 % der Lehrer zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 81 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „S20(i), S21(i)“ stimmten 41 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 81 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „L18(i)“ stimmten 32 % der befragten Lehrer nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 80 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „S20(j), S21(j), FSJ20(j)“ stimmten 44 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 76 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „S21(k)“ stimmten 42 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 72 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „L18(k)“ stimmten 51 % der befragten Lehrer nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 85 % aller weiterführenden Schulen auf.

2.8.2 Führung und Management

Operatives Management		% Schüler						% Eltern						% Lehrer				% Mitarbeiter			
		Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			stimme völlig zu		stimme eher zu		stimme gar nicht zu		N	
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N
E23, L33	Finanzielle Mittel werden entsprechend der unterschiedlichen Bedürfnisse der Schule gerecht verteilt.	21	23	2	0	50	11	27	6	2	54	41	59	0	0	41	41	59	0	0	41
E24, L34	Ich kann mich darüber informieren, wie die Schule ihre finanziellen Mittel einsetzt.	20	29	0	4	41	16	33	7	4	38	56	44	0	0	41	56	44	0	0	41
L35	Finanzielle Mittel werden im Einklang mit dem Schulentwicklungsplan verteilt.											32	46	0	0	41	32	46	0	0	41
L36	Für Fortbildungsmaßnahmen stehen finanzielle Mittel zur Verfügung.											15	51	17	12	5	15	51	17	12	5
	Durchschnitt:	21	26	1	2	46	13	30	6	3	46	36	50	4	3	7	36	50	4	3	7
	Zustimmung / Ablehnung:	46	3				43	9				86	7				86	7			

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Eltern und Lehrer unterscheiden sich bei dem Teilbereich „Operatives Management“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 44 % der Eltern und 86 % der Lehrer zu.
 In dem Teilbereich „Operatives Management“ antworten 46 % der befragten Eltern mit "weiß nicht".

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Eltern und Lehrer unterscheiden sich bei der Frage „E23, L33“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 40 % der Eltern und 100 % der Lehrer zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 53 % aller weiterführenden Schulen auf.

In der Frage „E23“ antworten 53 % der befragten Eltern mit "weiß nicht".

- Diese Auffälligkeit tritt bei 81 % aller weiterführenden Schulen auf.

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Eltern und Lehrer unterscheiden sich bei der Frage „E24, L34“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 49 % der Eltern und 100 % der Lehrer zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 28 % aller weiterführenden Schulen auf.

Personalentwicklung		% Schüler				% Eltern				% Lehrer				% Mitarbeiter											
		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2									
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weiß nicht	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weiß nicht	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weiß nicht	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weiß nicht								
L46, M12	Die Lehrer-/ Mitarbeiter-Fortbildung ist ausgerichtet auf:																								
	a) meine Bedürfnisse																								
	b) die Bedürfnisse der Schule																								
	c) die Bedürfnisse des Fachbereichs/ der Abteilung																								
	Durchschnitt:																								
	Zustimmung / Ablehnung:																								
		12	29	44	7	17	63	12	2	12	29	44	7	2	41	0	40	20	80	0	0	0	0	0	5
		12	44	32	7	12	44	32	7	14	46	29	6	2	35	10	60	30	0	0	0	0	5		
										59	35	70	30												

Kommentare zu diesem Teilbereich:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Im Mittel des Teilbereichs „Personalentwicklung“ stimmten 35 % der befragten Lehrer nicht zu.

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Im Mittel der Frage „L46(a)“ stimmten 51 % der befragten Lehrer nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 68 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „M12(a)“ stimmten 60 % der befragten Mitarbeiter nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 47 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „L46(c)“ stimmten 39 % der befragten Lehrer nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 32 % aller weiterführenden Schulen auf.

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

- Im Mittel der Frage „L70(a)“ stimmten 85% der befragten Lehrer nicht zu.
- Diese Auffälligkeit tritt bei 100 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Im Mittel der Frage „L70(b)“ stimmten 80% der befragten Lehrer nicht zu.
- Diese Auffälligkeit tritt bei 100 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Im Mittel der Frage „L70(c)“ stimmten 59% der befragten Lehrer nicht zu.
- Diese Auffälligkeit tritt bei 98 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Im Mittel der Frage „L70(d)“ stimmten 39% der befragten Lehrer nicht zu.
- Diese Auffälligkeit tritt bei 80 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Im Mittel der Frage „L70(e)“ stimmten 63% der befragten Lehrer nicht zu.
- Diese Auffälligkeit tritt bei 99 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Im Mittel der Frage „L70(i)“ stimmten 51 % der befragten Lehrer nicht zu.
- Diese Auffälligkeit tritt bei 89 % aller weiterführenden Schulen auf.

		% Schüler				% Eltern				% Lehrer				% Mitarbeiter									
		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2							
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N		
M27	Ich nehme an folgenden Arten von Fortbildungsmaßnahmen teil:																						
	a) Kurse und Workshops, die mit meiner Aufgabe zusammenhängen																	40	40	0	20	0	5
	b) schulinterne Workshops, die gemeinsam mit den Lehrern stattfinden																	0	20	40	20	20	5
	c) schulinterne Fortbildungsangebote für alle sonstigen Mitarbeiter (z.B. Workshops, Einweisungen in den Umgang mit neuen Geräten oder Verfahren ...)																	0	20	40	20	20	5
	d) von Einrichtungen für Erwachsenenbildung angebotene Kurse (z.B. von Hochschulen, Fachhochschulen, Fachinstituten)																	0	20	40	20	20	5
	e) Konferenzen und Meetings																	20	0	40	20	20	5
Durchschnitt:																		12	20	32	20	16	
Zustimmung / Ablehnung:																		32				52	

Kommentare zu diesem Teilbereich:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Im Mittel des Teilbereichs „Mitarbeiterfortbildung“ stimmten 52 % der befragten Mitarbeiter nicht zu.

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Im Mittel der Frage „M27(b)“ stimmten 60 % der befragten Mitarbeiter nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 47 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „M27(c)“ stimmten 60 % der befragten Mitarbeiter nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 40 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „M27(d)“ stimmten 60 % der befragten Mitarbeiter nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 80 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „M27(e)“ stimmten 60 % der befragten Mitarbeiter nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 67 % aller weiterführenden Schulen auf.

2.8.3 Kooperation und Kommunikation

Entscheidungsfindung		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter							
		Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2				
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	
S25	Schüler, Lehrer und alle anderen arbeiten zusammen, um unsere Schule erfolgreich zu machen.	12	46	21	8	14	139																				
SJ23, S26, FS23, L25	Bei Entscheidungen, die die Schüler betreffen, werden die Meinungen der Schüler berücksichtigt.	44	33	17	3	64	139										56	39	2	0	2	41					
L26	Beim Treffen von Entscheidungen werden die Lehrkräfte beteiligt.																37	56	7	0	0	41					
E14, L27, A11	Wenn Entscheidungen getroffen werden, die die Schüler und Eltern / den Betrieb betreffen, werden die Meinungen der Eltern / des Ausbilders berücksichtigt.											32	55	5	2	4	56						54	46	0	0	41
S27	Wenn es an deiner Schule keine Schülervertretung gibt, dann beantworte die Frage nicht: Unsere Schülervertretung kann Entscheidungen zu wichtigen Aspekten des schulischen Lebens und der schulischen Arbeit beeinflussen.							20	42	9	5	23	139														
S28, E15, L28, M4	Ich bin damit zufrieden, wie an unserer Schule Entscheidungen getroffen werden.							12	46	22	9	12	139				56						20	80	0	0	10
Durchschnitt:		44	33	17	3	3		15	45	19	8	14					42	52	5	0	1		20	80	0	0	0
Zustimmung / Ablehnung:		77	20	26				60	26								85	8				94	5		100	0	

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu diesem Teilbereich:

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Eltern und Mitarbeiter unterscheiden sich bei dem Teilbereich „Entscheidungsfindung“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 66% der Eltern und 100% der Mitarbeiter zu.
 Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Mitarbeiter unterscheiden sich bei dem Teilbereich „Entscheidungsfindung“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 61% der Schüler und 100% der Mitarbeiter zu.
 Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Lehrer unterscheiden sich bei dem Teilbereich „Entscheidungsfindung“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 61% der Schüler und 94% der Lehrer zu.

Kommunikation durch die Schulleitung																					
Frage	% Schüler						% Eltern						% Lehrer			% Mitarbeiter					
	Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Lehrer			Mitarbeiter					
	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weiß nicht	N	
SJ26, S32, FS26, L31, M7	39	38	8	5	64	10	37	29	15	139						40	60	0	0	5	
SJ27, S33, FS27	25	41	19	6	64	16	42	29	7	139											
SJ28, S34, FS28	23	39	25	8	64	14	32	31	17	139											
S35						10	47	28	9	139											
L32, A14																39	59	2	0	41	
E20											39	39	14	2	5	56	9	48	31	4	123
E21											27	48	14	7	4	56	3	31	46	11	123
E22											27	54	9	4	5	56	7	37	41	4	123
	Durchschnitt:																				
	32	38	14	5	12	10	36	29	13	12	44	43	8	2	3	17	44	27	4	7	
	Zustimmung / Ablehnung:																				
	69	18				46	42				86	10				61	30				

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu diesem Teilbereich:

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Mitarbeiter unterscheiden sich bei dem Teilbereich „Kommunikation durch die Schulleitung“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 52% der Schüler und 93% der Mitarbeiter zu.
 Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Lehrer unterscheiden sich bei dem Teilbereich „Kommunikation durch die Schulleitung“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 52% der Schüler und 91% der Lehrer zu.
 Im Mittel des Teilbereichs „Kommunikation durch die Schulleitung“ stimmten 36% der befragten Schüler nicht zu.

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Im Mittel der Frage „S29“ stimmten 37 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 46 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „S24, S30, FSJ24“ stimmten 35 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 48 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „S25, S31, FSJ25“ stimmten 33 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 34 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „S26, S32, FSJ26“ stimmten 34 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 60 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Mitarbeiter unterscheiden sich bei der Frage „S26, S32, FSJ26, M7“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 56 % der Schüler und 100 % der Mitarbeiter zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 72 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „S27, S33, FSJ27“ stimmten 33 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 35 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „S28, S34, FSJ28“ stimmten 43 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 77 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „S35“ stimmten 37 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 41 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „E21“ stimmten 46 % der befragten Eltern nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 81 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „E22“ stimmten 35 % der befragten Eltern nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 61 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Beziehung der Schule nach außen		% Schüler				% Eltern				% Lehrer				% Mitarbeiter										
		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		stimme völlig zu		stimme eher nicht zu		weiss nicht		stimme völlig zu		stimme eher nicht zu		weiss nicht				
Frage	Fragmentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht
L55	Menschen aus der Gemeinde unterstützen mich im Unterricht.													2	29	29	10	41						
L56	Menschen aus der Gemeinde eröffnen Lernmöglichkeiten für unsere Schüler (z.B. Praktika, Besuche in der Gemeinde).													15	49	20	7	41						
L57	Menschen oder Einrichtungen aus der Gemeinde stellen Unterrichtsmaterial für unsere Schule zur Verfügung.													0	24	15	37	41						
S47	Ich versuche meine Schule gut nach außen zu vertreten.			19	40	21	6	14	139															
E34	Die Eltern helfen der Schule bei der Beschaffung der Geld- und Sachmittel, die sie braucht.									20	32	4	0	45	56	14	31	7	2	43	123			
L58, A20	Die Menschen in der Gemeinde / die Ausbildungsbetriebe äußern sich mir gegenüber positiv über die Schule.																							
E35, A21	Die Schule hat einen guten Ruf in der Gemeinde.									64	25	0	0	9	56	37	47	6	2	7	123			
L59	Die Menschen in der Gemeinde fühlen sich an der Schule willkommen.																							
		Durchschnitt:		19	40	21	6	14		42	29	2	0	27		25	39	7	2	25				
		Zustimmung / Ablehnung:		58	27					71	2					64	9					51	28	

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

- Im Mittel der Frage „L55“ stimmten 59 % der befragten Lehrer nicht zu.
- Diese Auffälligkeit tritt bei 93 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Im Mittel der Frage „L57“ stimmten 39 % der befragten Lehrer nicht zu.
- Diese Auffälligkeit tritt bei 79 % aller weiterführenden Schulen auf.
- In der Frage „E34“ antworten 44 % der befragten Eltern mit "weiß nicht".
- Diese Auffälligkeit tritt bei 28 % aller weiterführenden Schulen auf.

2.8.4 Schulklima und Schulkultur

Klima in Lerngruppen (Klasse, Jahrgang, Stammgruppe.....)		% Schüler								% Eltern								% Lehrer				% Mitarbeiter													
		Befragungsgruppe 1				Befragungsgruppe 2				Befragungsgruppe 1				Befragungsgruppe 2				stimme völlig zu		stimme eher nicht zu		stimme gar nicht zu		weils nicht		N									
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	weils nicht	N									
SJ35, S43, FS34, E32, L51, M17	Die meisten Schüler kommen mit den meisten ihrer Lehrer gut aus.	52	44	5	0	64	17	61	15	5	2	46	46	2	0	4	56	19	59	13	2	6	123	29	66	0	0	5	41	60	20	0	0	5	
SJ36, S44, FS35, L52, M18	In unserer Schule kommen die meisten Schüler gut miteinander aus.	64	30	0	0	64	22	60	9	4	6	139					12	83	0	0	5	41	60	40	0	0	5	41	60	40	0	0	5		
SJ37, S45, FS36, L53, M19	In unserer Schule kommen die meisten Lehrer gut miteinander aus.	56	16	0	0	28	20	38	4	1	37	278					29	66	0	0	5	41	60	40	0	0	5	41	60	40	0	0	5		
E33, L54	Den meisten Lehrern ist es wichtig, dass es den Schülern gut geht.											38	52	2	0	7	56	8	48	18	2	23	123	27	66	0	0	7	41						
M20	Ich habe das Gefühl, dass die Schule meine Verbesserungsvorschläge positiv aufnimmt.																																		
M21	Zwischen Lehrern und sonstigen Mitarbeitern herrscht ein harmonisches Arbeitsverhältnis.																																		
SJ38, S46, FS37	Ich bin damit zufrieden, wie ich mit meinen Lehrern auskomme.	58	39	3	0	64	17	65	12	4	2	139																							
Durchschnitt:		57	32	2	0	9	19	56	10	3	12	42	49	2	0	5	13	53	15	2	14		24	70	0	0	5								
Zustimmung / Ablehnung:		89		2			75		13			91		2			67		17				95		0										

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

- Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Lehrer unterscheiden sich bei der Frage „SJ37, S45, FSJ36, L53“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 63% der Schüler und 95% der Lehrer zu.
 - Diese Auffälligkeit tritt bei 40% aller weiterführenden Schulen auf.
- Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Mitarbeiter unterscheiden sich bei der Frage „SJ37, S45, FSJ36, M19“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 63% der Schüler und 100% der Mitarbeiter zu.
 - Diese Auffälligkeit tritt bei 40% aller weiterführenden Schulen auf.

Freundliche und sichere Atmosphäre		% Schüler												% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter										
		Befragungsgruppe 1						Befragungsgruppe 2						Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2							
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N					
Frage	Fragentext	52	41	6	0	2	64	17	47	24	9	4	139	54	39	7	0	56	33	57	4	0	3	123	37	63	0	0	0	41	60	40	0	0	0	5
SJ32, S40, FS32, E29, L47, M13	Die Schule ist ein sehr einladender und freundlicher Ort.	61	36	3	0	0	64	41	42	7	7	2	139	77	20	2	0	56	45	46	3	0	4	123	63	37	0	0	0	41	80	20	0	0	0	5
SJ33, S41, FS33, E30, L48, M14, A17	Ich fühle mich / Mein Kind fühlt sich / meine Auszubildenden fühlen sich in der Schule sicher.	64	28	3	2	3	64	11	53	19	6	12	139	70	25	0	0	56	31	54	7	2	3	123												
SJ34, S42	Guter Einsatz und Leistungen werden an unserer Schule anerkannt.																																			
L49, M15	An der ganzen Schule herrscht ein starker Teamgeist.																																			
E31, A18	Mein Kind ist / Meine Auszubildenden sind gerne an dieser Schule.																																			
L50, M16, A19	Ich glaube, dass ich einen Beitrag zum Erfolg dieser Schule leiste.	59	35	4	1	2		23	47	17	7	6		67	28	3	0	0	36	52	5	1	4		41	58	0	0	1	70	30	0	0	0	0	
	Durchschnitt:	94						70	24					95	3			88	6						99	0										
	Zustimmung / Ablehnung:																																			

Umgang mit Problemen		% Schüler												% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter											
		Befragungsgruppe 1						Befragungsgruppe 2						Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2								
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N						
Frage	Fragentext	66	27	6	0	2	64	13	50	22	5	11	139												39	59	0	0	2	41							
SJ45, S56, FS43, L67	In der Schule werden die Schüler unterstützt, wenn sie Probleme haben.	66	27	6	0	2		13	50	22	5	11													39	59	0	0	2								
	Durchschnitt:	92						63	27																98	0											
	Zustimmung / Ablehnung:																																				

2.8.5 Ziele und Strategien

Leitbild und Entwicklungsvorstellungen		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter					
		Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			stimme völlig zu			stimme eher nicht zu			stimme gar nicht zu			N		
Frage	Fragmentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	
E11, A10	Die Eltern werden / der Ausbildungsbe- trieb wird über die Ziele der Schule infor- miert.						48	46	4	0	2	56	33	47	14	1	5	123							
S23, E12, L20, M1	Lehrer, Mitarbeiter, Eltern und Schüler unterstützen die Ziele der Schule.						12	46	19	5	7	56	22	52	8	2	16	123	32	63	0	0	5	41	
L21	Die Schule hat klare Vorstellungen von ihren langfristigen Zielen und Werten.																		49	49	0	0	2	41	
SJ22, S24, FS22, L22	An unserer Schule ist das Lernen der Schüler am wichtigsten.	56	36	5	0	3	64	12	50	18	5	15	139						39	46	10	0	5	41	
L23, M2	Die Schule hat klare Vorstellungen von ihrer zukünftigen Entwicklung.																		34	56	5	0	2	41	
L24	Die Kenntnis unserer Schulziele hilft mir, mit den Eltern zu kommunizieren.																		22	56	12	2	5	41	
M3	Meine Arbeit steht in Zusammenhang mit den Zielen der Schule.																								
E13	Die Schule macht deutlich, dass ihr das Lernen der Schüler am wichtigsten ist.						39	43	12	0	4	56	13	47	23	4	12	123							
Durchschnitt:		56	36	5	0	3	60	12	48	18	5	17	23	49	15	2	11		35	54	5	0	4		
Zustimmung / Ablehnung:		92	5	5			60	23	7			88	72	17					89	6					

Kommentare zu diesem Teilbereich:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Mitarbeiter unterscheiden sich bei dem Teilbereich „Leitbild und Entwicklungsvorstellungen“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 66% der Schüler und 100% der Mitarbeiter zu.

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Lehrer unterscheiden sich bei der Frage „S23, L20“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 58% der Schüler und 95% der Lehrer zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 49% aller weiterführenden Schulen auf.

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Mitarbeiter unterscheiden sich bei der Frage „S23, M1“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 58 % der Schüler und 100 % der Mitarbeiter zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 49 % aller weiterführenden Schulen auf.

Evaluation und Schulentwicklung		% Schüler				% Eltern				% Lehrer				% Mitarbeiter											
		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2		Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2									
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N						
SJ31, S38, FS31, E27	Was wir an unserer Schule machen, ist gut geplant und organisiert. / Das Tagesgeschäft und sonstige Ereignisse in der Schule sind gut organisiert.	56	34	5	0	5	64	17	63	9	4	7	139	43	46	0	0	9	56	28	49	10	0	13	123
L42	Die meisten Lehrer engagieren sich für:																								
	a) die ganze Schule und nicht nur die eigene Klasse																								
	b) die Planung der Schulentwicklung																								
	c) die Umsetzung der Schulentwicklungspläne																								
	d) die Selbstevaluation der Schule																								
L43	Die Schulleitung führt regelmäßig Unterrichtsbesuche mit dem Ziel durch, den Unterricht und das Lernen an der gesamten Schule zu verbessern.																								
L44	Die Schulleitung zieht regelmäßig Daten über die Schülerleistungen heran, um den Unterricht und das Lernen an der gesamten Schule zu verbessern.																								
S39, E28	Meine Schule setzt ihre Ziele erfolgreich um. / Die Schule arbeitet gut auf die Ziele hin, die im Schulentwicklungsplan oder ähnlichen Dokumenten festgelegt sind.	12	50	7	4	27	139	32	30	2	0	32	56	20	37	7	1	35	123						
L45, M11	Die Schulleitung engagiert sich für die Planung, Umsetzung und Evaluation der Ziele und Aktivitäten der Schule.																								
Durchschnitt:		56	34	5	0	5		14	56	8	4	17		38	38	1	0	21		24	43	9	0	24	
Zustimmung / Ablehnung:		91	5	5				71	12					86	6										

Kommentare zu diesem Teilbereich:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Eltern und Mitarbeiter unterscheiden sich bei dem Teilbereich „Evaluation und Schulentwicklung“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 69 % der Eltern und 100 % der Mitarbeiter zu.

2.8.6 Wirkungsqualitäten

Sachkompetenz / praktische Kompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter																													
		Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			stimme völlig zu			stimme eher zu			stimme gar nicht zu			weiss nicht			N																							
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme gar nicht zu	weiss nicht	N																							
SJ15, S15, FS15, L9, A5	In der Schule / im Unterricht haben die Schüler gelernt:																																																
	a) ihren Arbeitsplatz zu organisieren	66	30	5	0	0	64	24	43	22	6	5	139																																				
	b) ihre Zeit einzuteilen	64	30	3	0	3	64	18	57	17	4	4	139																																				
	c) gesund zu leben	39	45	12	0	3	64	6	30	36	23	4	139																																				
	d) dabei zu helfen, die Umwelt zu schonen	45	42	11	2	0	64	16	45	27	9	4	139																																				
	e) für ihre eigene Sicherheit zu sorgen	66	31	2	0	2	64	15	47	21	12	6	139																																				
	f) darüber nachzudenken, was sie in den Medien sehen und hören (z.B. im Fernsehen, Radio, in den Zeitungen, Zeitschriften, im Internet usw.)	52	38	6	3	2	64	25	44	21	7	3	139																																				
	g) mit ihrem Geld vernünftig umzugehen	45	30	17	5	3	64	9	22	34	28	6	139																																				
	h) mit technischen Problemen im Alltag besser fertig zu werden (z.B. einen Videorekorder oder DVD-Player zu bedienen, eine Digitalkamera zu bedienen, meinen Freunden E-mails zu schicken, ein Modell zu bauen etc.)	38	27	17	12	6	64	6	29	30	30	4	139																																				
SJ16, S16, FS16	Ich kann vieles von dem, was ich in der Schule lerne, auch außerhalb der Schule gebrauchen.	62	31	3	0	3	64	23	60	12	3	1	139																																				
	Durchschnitt:	53	34	9	2	2		16	42	24	14	4																																					
	Zustimmung / Ablehnung:	87	11				58	38																																									
		20	66	12	0	2	41	24	63	7	0	5	41	17	51	24	2	5	41	24	56	12	2	2	41	22	59	10	2	7	41	32	59	7	0	0	41	7	37	32	15	7	41	15	49	32	2	0	41

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Im Mittel der Frage „SJ15(c), S15(c), FSJ15(c)“ stimmten 44% der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 52 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Im Mittel der Frage „SJ15(g)„ S15(g)„ FSJ15(g)“ stimmten 49 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 70 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „L9(g)“ stimmten 46 % der befragten Lehrer nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 58 % aller weiterführenden Schulen auf.

Im Mittel der Frage „SJ15(h)„ S15(h)„ FSJ15(h)“ stimmten 51 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 67 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „L9(h)“ stimmten 34 % der befragten Lehrer nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 22 % aller weiterführenden Schulen auf.

		Methodenkompetenz																																	
		% Schüler					% Eltern					% Lehrer					% Mitarbeiter																		
Frage	Fragmentext	Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1		Befragungsgruppe 2																
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N				
SJ7, S7, FS7, L7, A3	In der Schule / im Unterricht haben die Schüler gelernt:	83	16	0	0	2	64	41	52	4	2	1	139																						
	a) eigenständig an Aufgaben zu arbeiten	61	34	3	0	2	64	30	52	13	4	1	139																						
	b) als Teil eines Teams oder in kleinen Gruppen zu lernen	66	31	2	0	2	64	36	51	9	1	3	139																						
	c/b) ihre Arbeit rechtzeitig fertig zu stellen	66	31	0	0	3	64	22	46	20	5	6	139																						
	d/c) zu erkennen, worin sie gut sind und worin sie besser sein könnten	50	48	0	0	2	64	17	59	19	1	3	139																						
	e)/d/b) die richtigen Informationen zu finden und auszuwählen	47	42	5	0	6	64	20	60	15	3	1	139																						
	f) Informationen zu nutzen und sie meinen Mitschüler in der Klasse zu erklären	61	38	0	0	2	64	24	61	8	4	4	139																						
	g)/c) nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstehen	69	25	2	0	5	64	20	55	15	4	5	139																						
	h) aus meinen Fehlern zu lernen	30	58	11	2	0	64	23	47	18	7	4	139																						
SJ8, S8, FS8	Wenn ich etwas nicht verstanden habe, fällt es mir leicht, Fragen zu stellen.	42	52	5	0	2	64	22	53	19	4	3	139																						
SJ9, S9, FS9	Ich kann mir gut selber Ziele setzen, um mich zu verbessern.																																		

Methodenkompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter							
		Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2				
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N
E5	Die Lehrer meines Kindes machen ihm klar, was es als Hausaufgabe zu tun hat.	57	38	3	0	2	26	54	14	3	3	27	61	12	0	0	19	51	13	4	12	33	61	3	0	2	N
	Durchschnitt:	57	38	3	0	2	26	54	14	3	3	27	61	12	0	0	19	51	13	4	12	33	61	3	0	2	
	Zustimmung / Ablehnung:	95	3				79	17				88	12				70	17				94	3				

Sozialkompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter																	
		Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2														
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N										
SJ4, S4, FS4, L6, A2	In der Schule / im Unterricht haben die Schüler gelernt:	66	34	0	0	0	64	30	55	11	2	2	139	66	33	2	0	64	24	56	13	3	4	139	73	27	0	0	64	27	53	14	3	2	139		
	a) gut mit anderen zusammenzuarbeiten	33	59	5	0	3	64	12	45	23	12	7	139	33	59	5	0	64	12	45	23	12	7	139	24	66	7	0	2	41	24	66	7	0	2	41	
	b) aufmerksam zu sein, wenn andere reden	66	34	0	0	0	64	41	43	9	2	4	139	66	34	0	0	64	41	43	9	2	4	139	17	76	7	0	0	41	17	76	7	0	0	41	
	c) den Meinungen anderer zuzuhören	34	48	14	0	3	64	22	43	22	9	4	139	34	48	14	0	3	64	22	43	22	9	4	139	37	56	7	0	0	41	37	56	7	0	0	41
	d) zuzugeben, wenn sie Unrecht haben	41	47	9	0	2	64	14	37	32	8	139	41	47	9	0	2	64	14	37	32	8	139	39	59	2	0	0	41	39	59	2	0	0	41		
	e)/f)/a) ihren Teil zur Arbeit einer Gruppe beizutragen	66	31	3	0	0	64	48	47	1	1	139	66	31	3	0	0	64	48	47	1	1	139	17	76	5	0	2	41	17	76	5	0	2	41		
	f)/g) eine Gruppe zu führen	34	48	14	0	3	64	22	43	22	9	4	139	34	48	14	0	3	64	22	43	22	9	4	139	5	63	27	2	2	41	5	63	27	2	2	41
	g)/h)/b) dabei zu helfen, Meinungsverschiedenheiten in der Schule zu klären	66	31	3	0	0	64	48	47	1	1	139	66	31	3	0	0	64	48	47	1	1	139	20	63	12	0	5	41	20	63	12	0	5	41		
SJ5, S5, SF5	Ich kann gut mit anderen auskommen.	48	39	6	0	6	64	23	53	10	1	12	139	48	39	6	0	64	23	53	10	1	12	139													
SJ6, S6, FS6	In meiner Schule arbeite ich gut mit Schülern zusammen, die anders sind als ich.																																				
E4	Die Schule hat meinem Kind geholfen, gut mit anderen auszukommen.	36	41	9	4	9	56	20	47	15	2	14	123	36	41	9	4	9	56	20	47	15	2	14	123												

Sozialkompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter					
		Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2		
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N
		55	39	4	0	2		27	48	15	5	5		23	66	10	0	2		29	56	10	0	2	
	Durchschnitt:	94						75						67						10					
	Zustimmung / Ablehnung:	4						20						18						10					

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Im Mittel der Frage „Sj4(g), S4(g), FSj4(h)“ stimmten 31 % der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 45 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Selbstkompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter					
		Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2		
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weils nicht	N
		58	39	2	0	2	64	12	46	34	4	5	139	27	61	10	0	0	41	29	56	10	0	2	41
		42	48	5	0	5	64	12	49	29	5	4	139	24	54	20	0	0	41	27	71	2	0	0	41
		58	28	8	0	6	64	9	42	31	9	9	139	29	56	10	0	2	41	27	51	17	0	2	41
		56	39	2	0	3	64	24	55	15	4	3	139	27	71	2	0	0	41	27	51	17	0	2	41
		44	45	8	0	3	64	14	47	29	4	6	139	29	41	20	0	7	41	29	41	20	0	7	41
		45	42	9	0	3	64	16	44	28	6	6	139	29	41	20	0	7	41	29	41	20	0	7	41

Selbstkompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter						
		Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	
SJ11, S11, FS11	Ich kann meine eigenen Ideen gut erklären:	44	41	12	2	2	64	26	49	20	2	3	139	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	
	a) schriftlich	48	41	9	0	0	64	30	50	14	4	2	139													
	b) mündlich	42	44	12	0	2	64	3	35	9	19	4	139													
SJ12, S12, FS12	Meine Lehrer erklären uns, wie wir das, was wir in der Schule lernen, im täglichen Leben nutzen können.	41	47	6	0	6	64	9	49	29	9	5	139	20	61	12	0	7	56	11	51	23	5	11	123	
SJ13, S13, FS13, E6	Ich kann gut auf verschiedene Arten lernen. / Die Schule hat dazu beigetragen, dass mein Kind gut auf verschiedene Arten lernen kann.	47	42	8	2	2	64	9	63	20	4	5	139	18	62	11	2	5	56	10	53	24	2	12	123	
SJ14, S14, FS14, E7	Ich kann gut Probleme auf verschiedene Arten lösen. / Die Schule hat dazu beigetragen, dass mein Kind gut auf verschiedene Arten Probleme lösen kann.	48	41	7	0	3	15	48	26	6	5	19	62	12	1	6	10	52	23	3	11	27	56	13	0	2
	Durchschnitt:	89		8			63	32				80	12			62	26		88	13						
	Zustimmung / Ablehnung:																									

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Im Mittel der Frage „SJ12, S12, FSJ12“ stimmten 44% der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 34 % aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Zufriedenheit		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter					
		Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2			Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2		
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N

Zufriedenheit																																						
		% Schüler										% Eltern						% Lehrer				% Mitarbeiter																
		Befragungsgruppe 1					Befragungsgruppe 2					Befragungsgruppe 1			Befragungsgruppe 2																							
Frage	Fragentext	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht	N							
SJ46, S57, FS44	Ich gehe gern in diese Schule.	45	50	5	0	0	64	17	48	14	14	6	139																									
SJ47, S58, FS45	Neben dem Unterricht beteilige ich mich auch an anderen Aktivitäten in unserer Schule.	67	27	5	2	0	64	15	26	28	29	1	139																									
E40	Ich schicke mein Kind gerne auf diese Schule.													77	21	0	0	0	56	43	47	2	2	3	123													
E41, A27	Ich würde die Schule weiterempfehlen.													68	25	0	0	2	56	33	48	5	3	9	123													
E42, A28	Ich nehme an schulischen Aktivitäten teil.													21	43	20	11	2	56	13	37	28	15	3	123													
L68, M25	Ich würde meine eigenen Kinder auf eine Schule wie diese schicken.																								59	32	5	0	5	41	60	40	0	0	0	5		
L69, M26	Ich arbeite gern hier.																								56	44	0	0	0	41	80	20	0	0	0	5		
Durchschnitt:		56	38	5	1	0		16	37	21	21	4		55	30	7	4	1		30	44	12	7	5		57	38	2	0	2		70	30	0	0	0		
Zustimmung / Ablehnung:		95		5				53		42				85		10				74		18				95		2					100		0			

Kommentare zu diesem Teilbereich:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Die Zustimmungswerte der Befragungsgruppe Schüler und Mitarbeiter unterscheiden sich bei dem Teilbereich „Zufriedenheit“ auffällig voneinander. Im Durchschnitt stimmten 66% der Schüler und 100% der Mitarbeiter zu.

Im Mittel des Teilbereichs „Zufriedenheit“ stimmten 31% der befragten Schüler nicht zu.

Kommentare zu einzelnen Fragen des Teilbereichs:

Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen ...

Im Mittel der Frage „SJ47, S58, FSJ45“ stimmten 41% der befragten Schüler nicht zu.

- Diese Auffälligkeit tritt bei 58% aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

Im Mittel der Frage „E42“ stimmten 39% der befragten Eltern nicht zu.

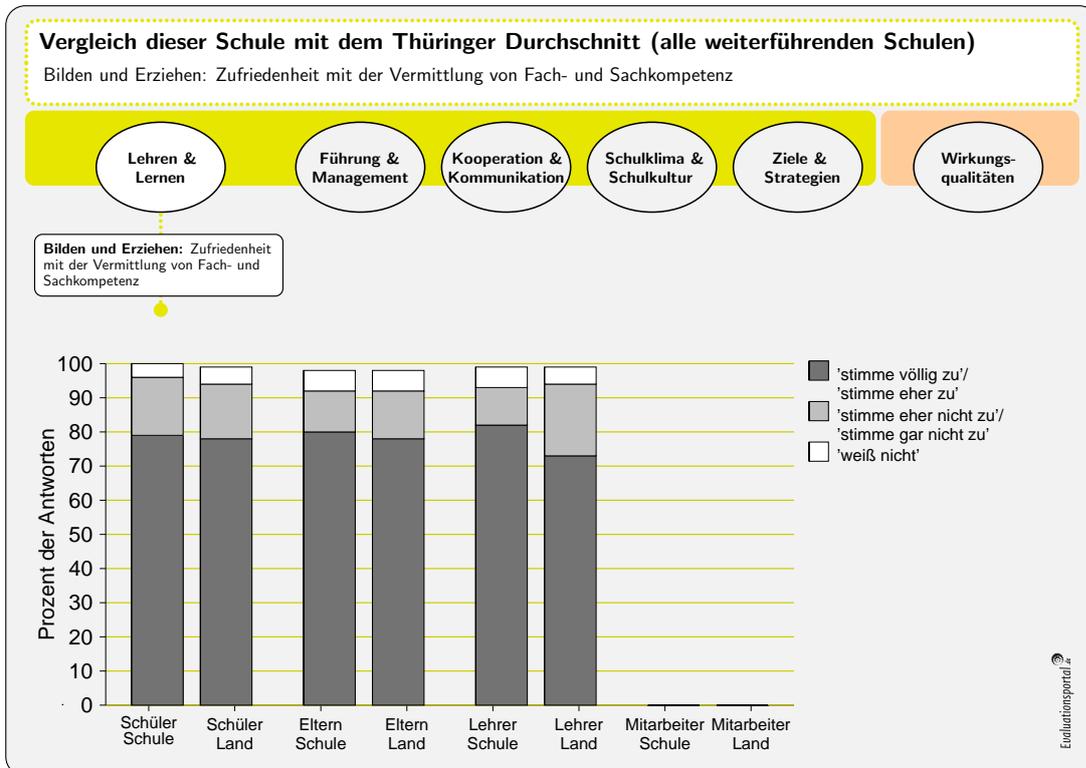
- Diese Auffälligkeit tritt bei 65% aller weiterführenden Schulen auf.
- Betrachtet man die angemeldeten Befragungsgruppen, dann ist diese Frage nur für die Befragungsgruppe 2 auffällig.

3 Datenvergleich für die Staatliches Gymnasium

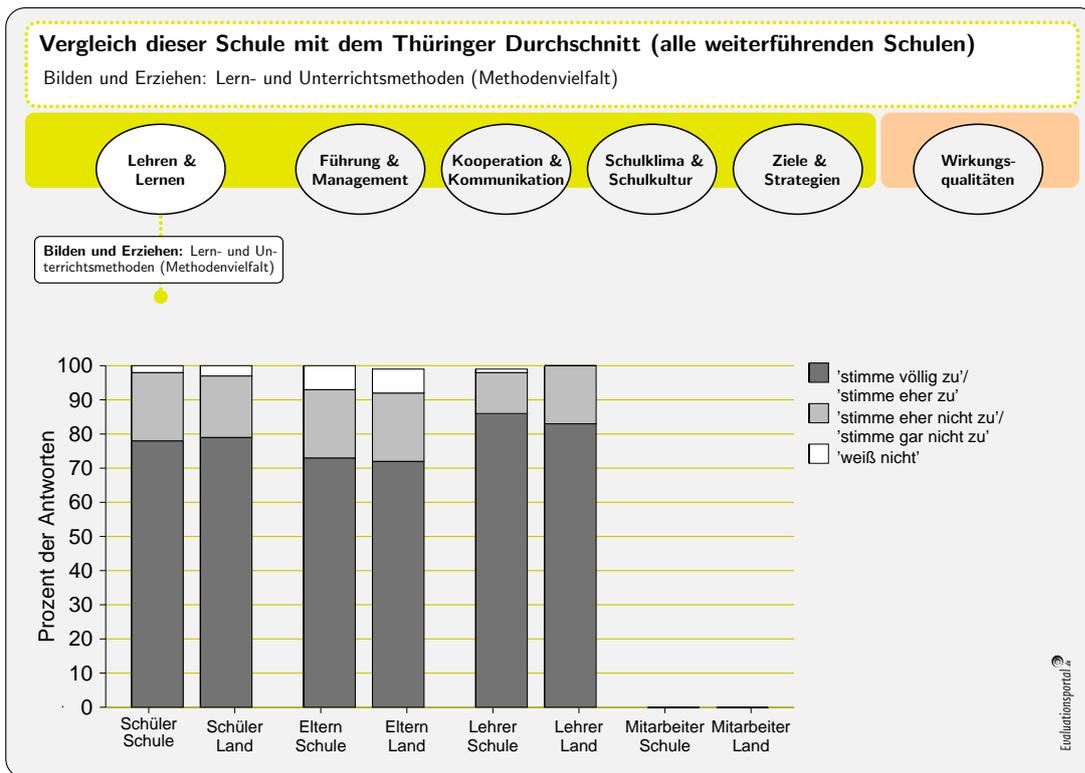
3.1 Abbildungen zum Vergleich mit ThüNIS-Schulen (alle weiterführenden Schulen)

3.1.1 Lehren und Lernen

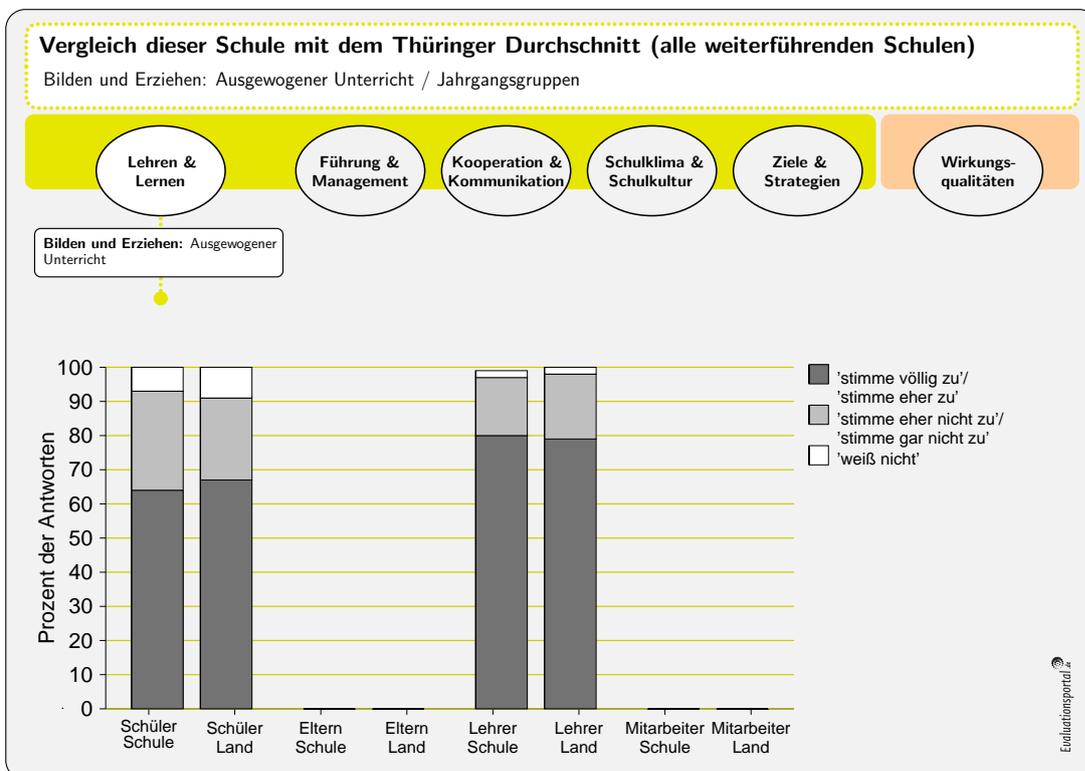
Bilden und Erziehen: Zufriedenheit mit der Vermittlung von Fach- und Sachkompetenz



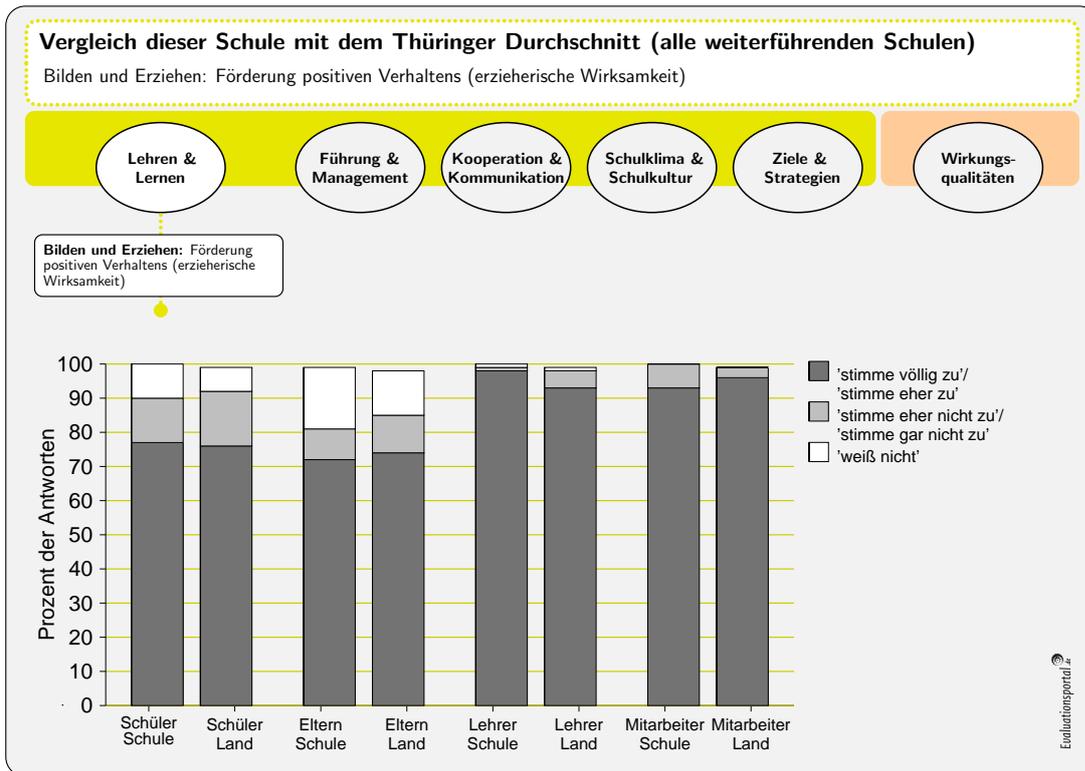
Bilden und Erziehen: Lern- und Unterrichtsmethoden (Methodenvielfalt)



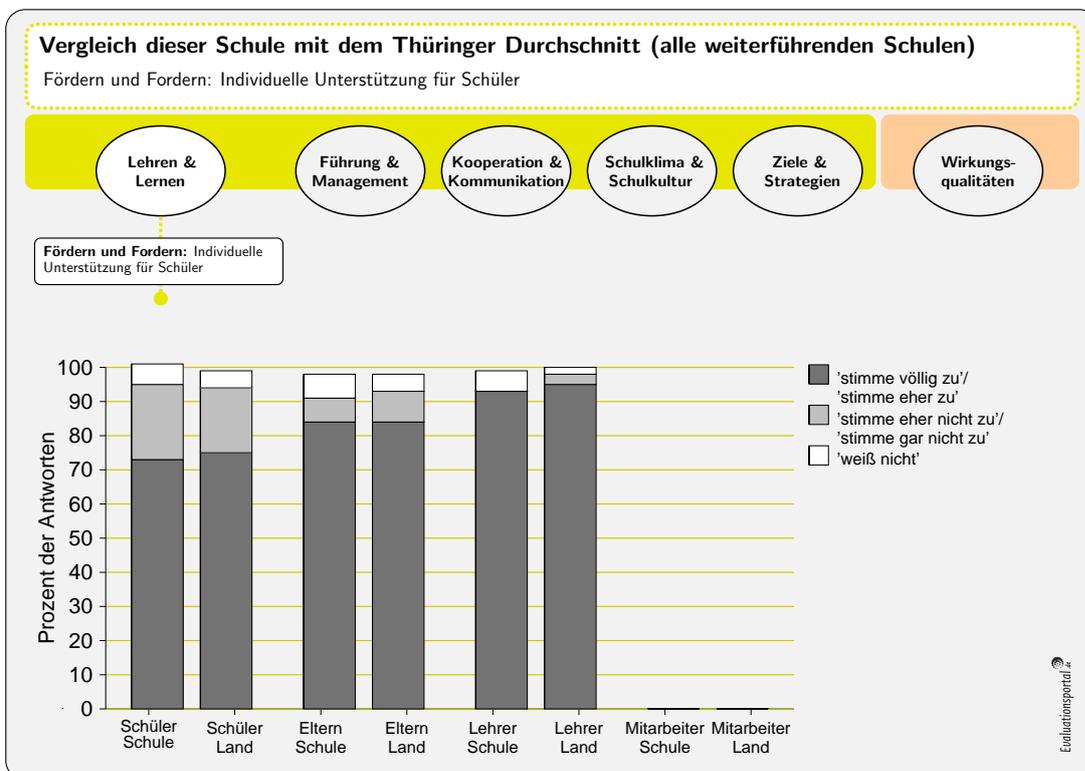
Bilden und Erziehen: Ausgewogener Unterricht / Jahrgangsgruppen



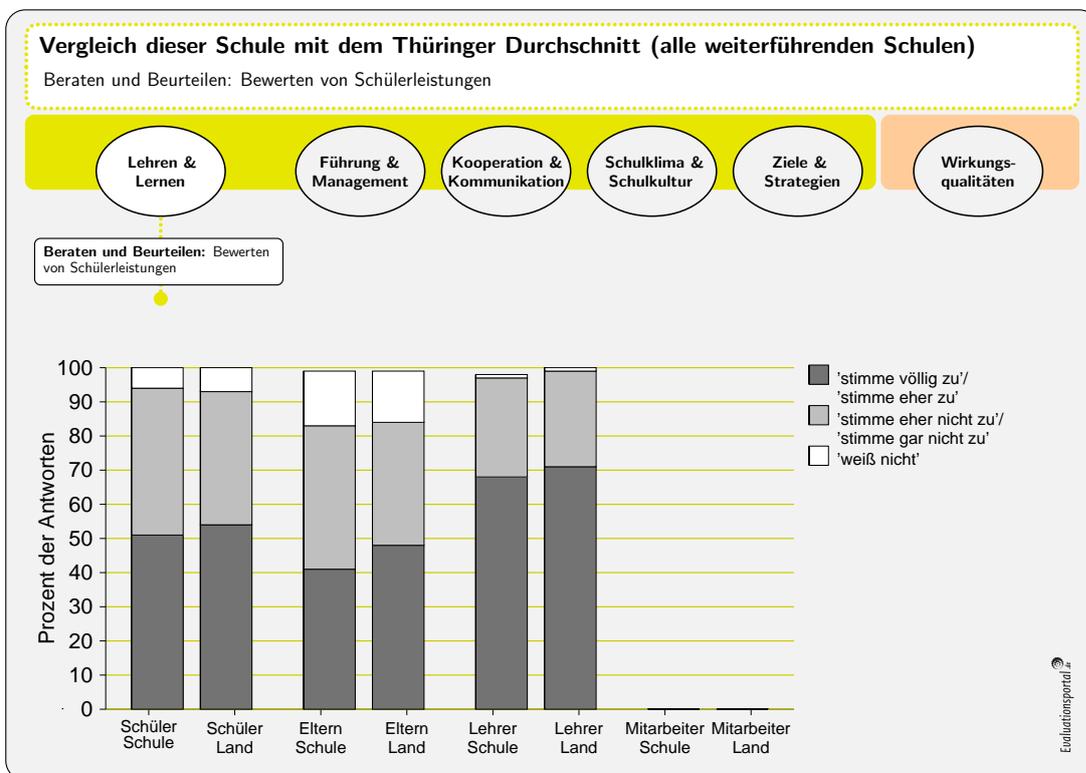
Bilden und Erziehen: Förderung positiven Verhaltens (erzieherische Wirksamkeit)



Fördern und Fordern: Individuelle Unterstützung für Schüler

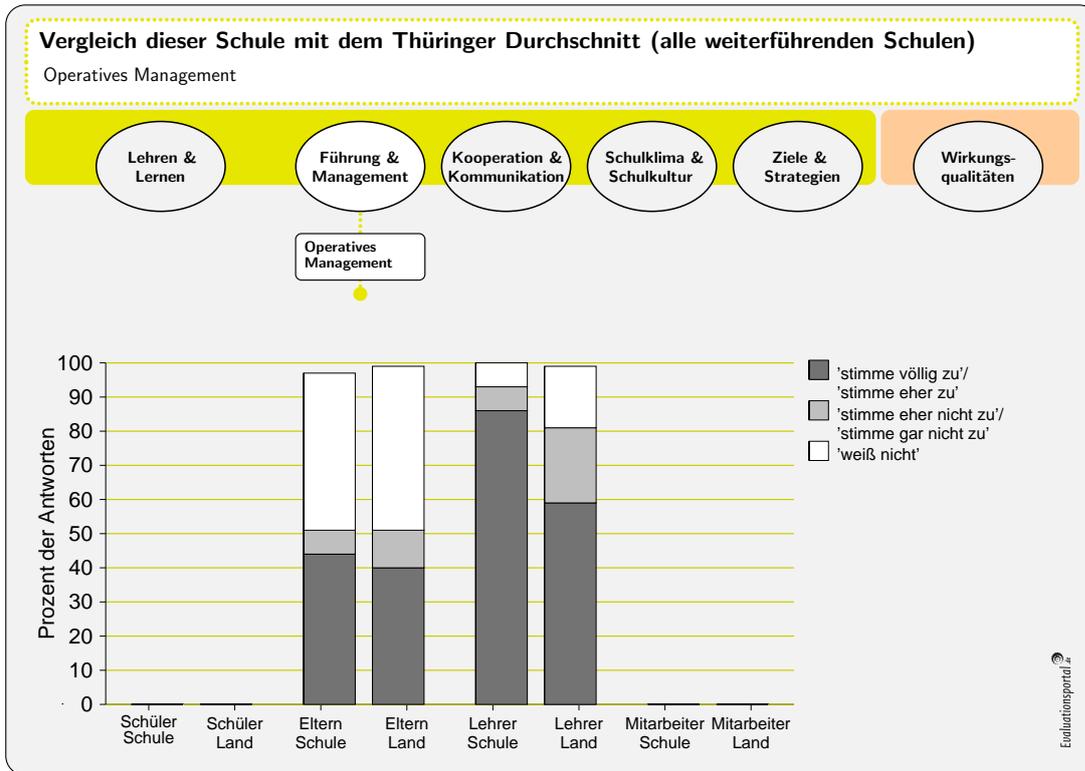


Beraten und Beurteilen: Bewerten von Schülerleistungen

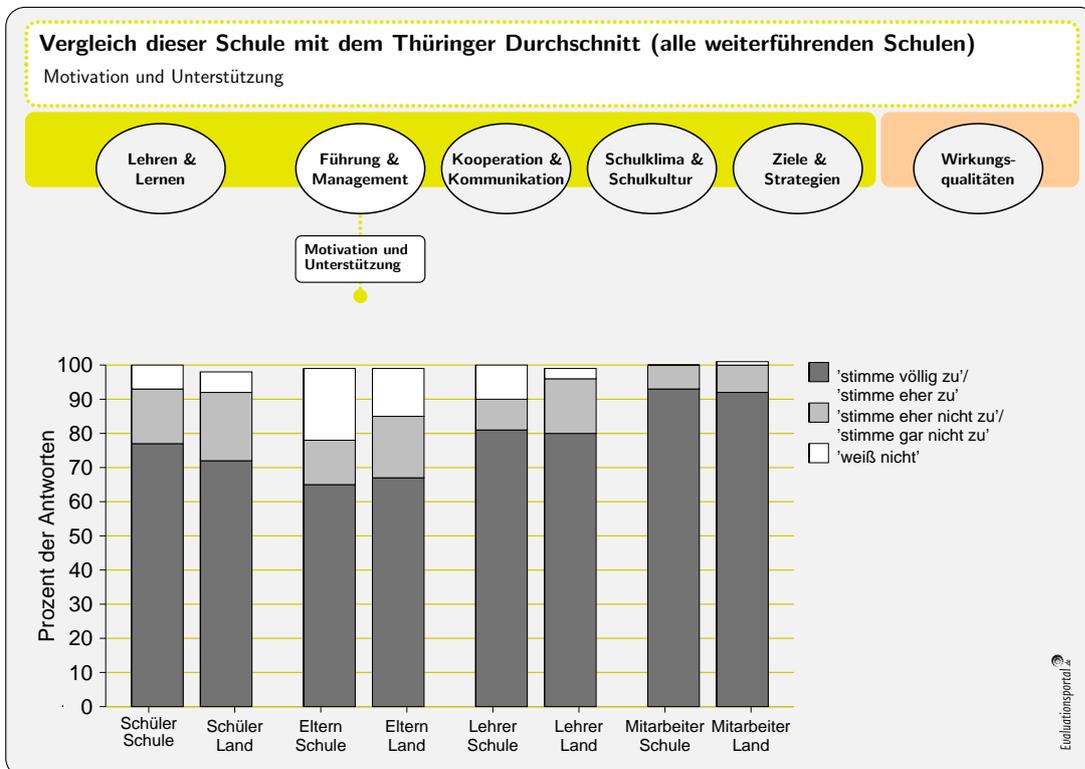


3.1.2 Führung und Management

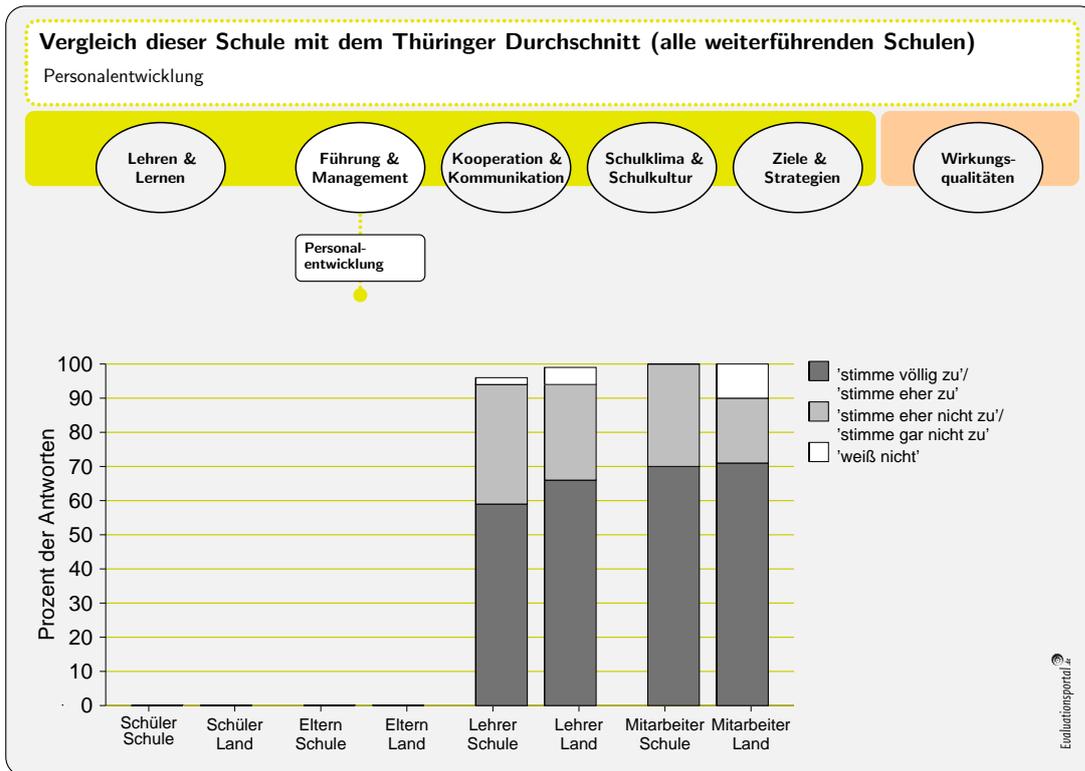
Operatives Management



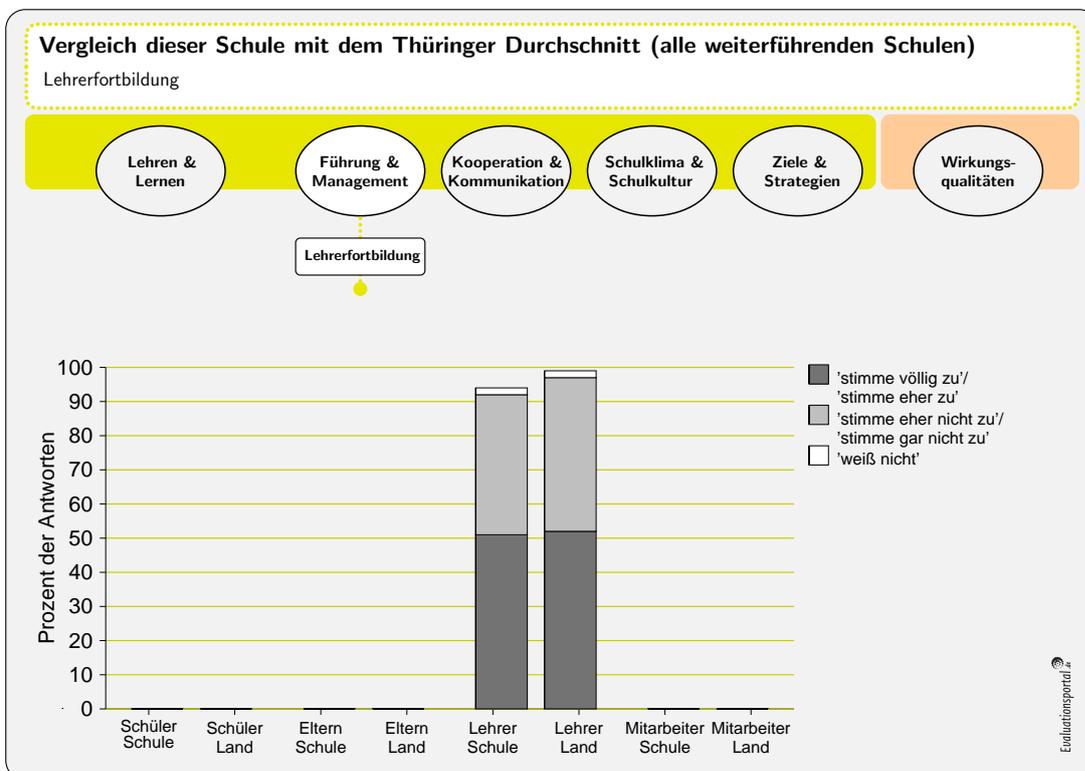
Motivation und Unterstützung



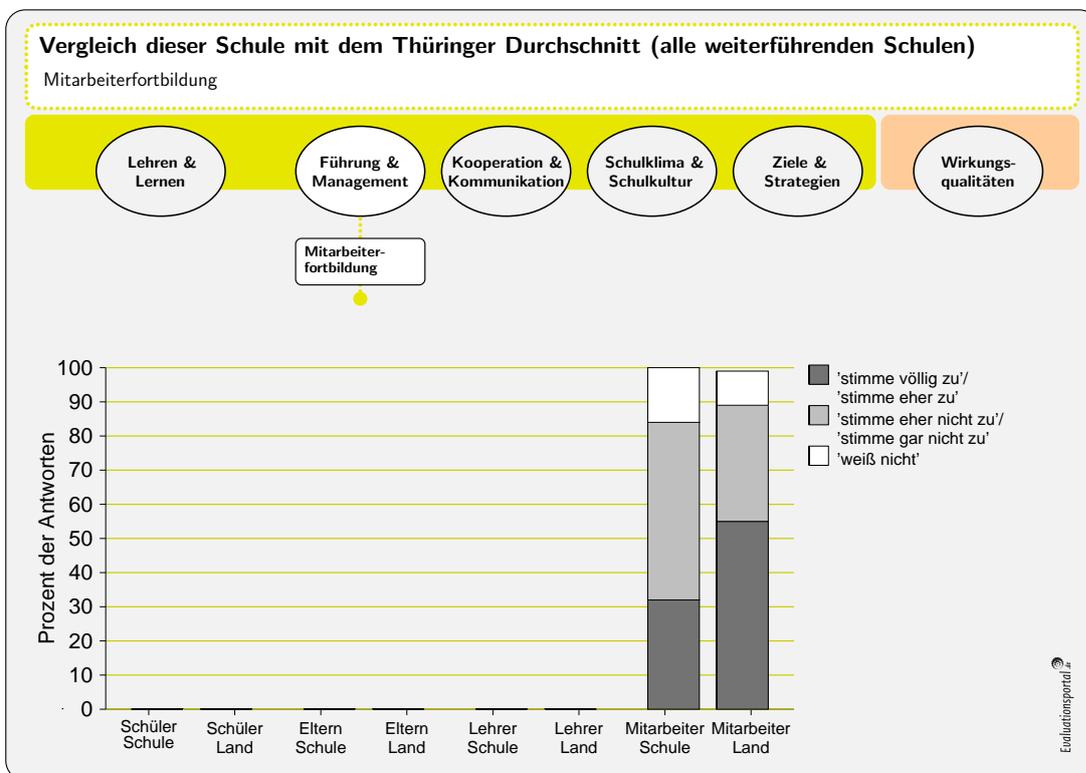
Personalentwicklung



Lehrerfortbildung

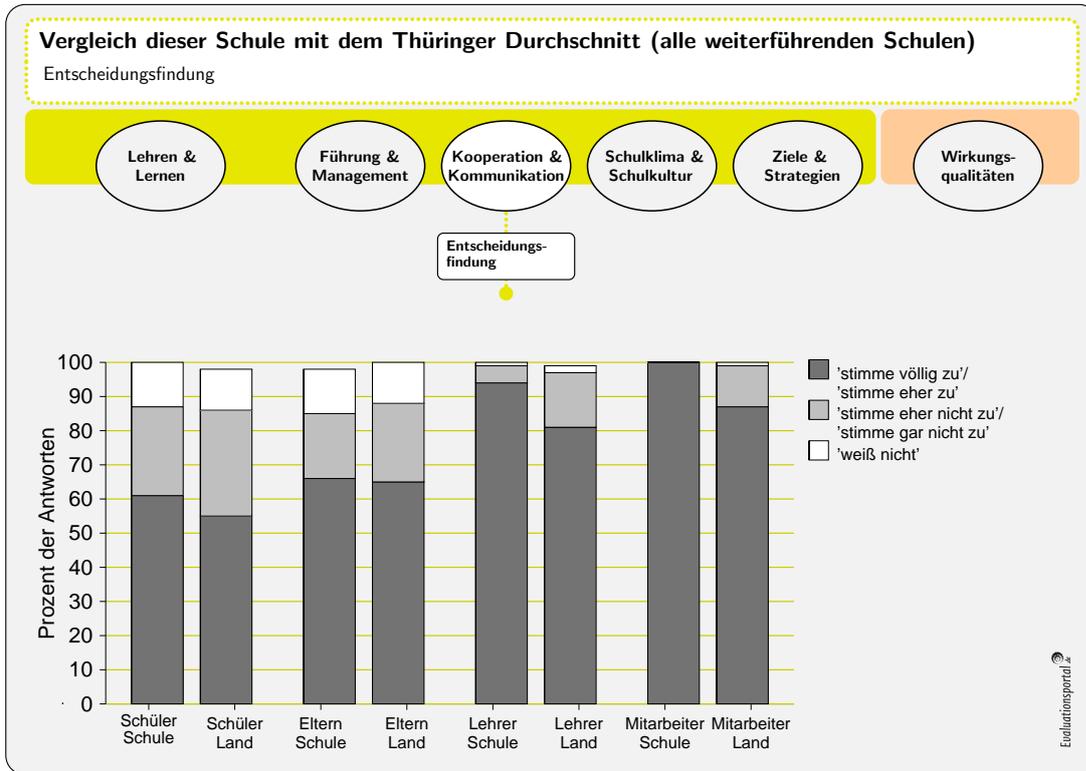


Mitarbeiterfortbildung

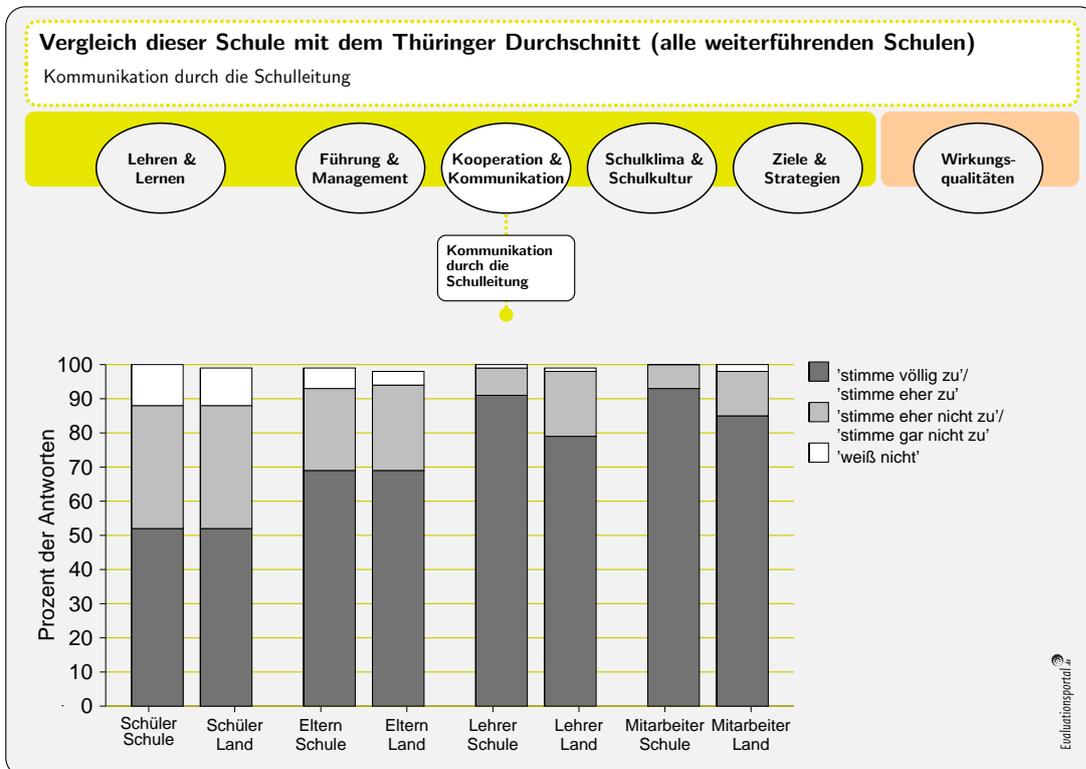


3.1.3 Kooperation und Kommunikation

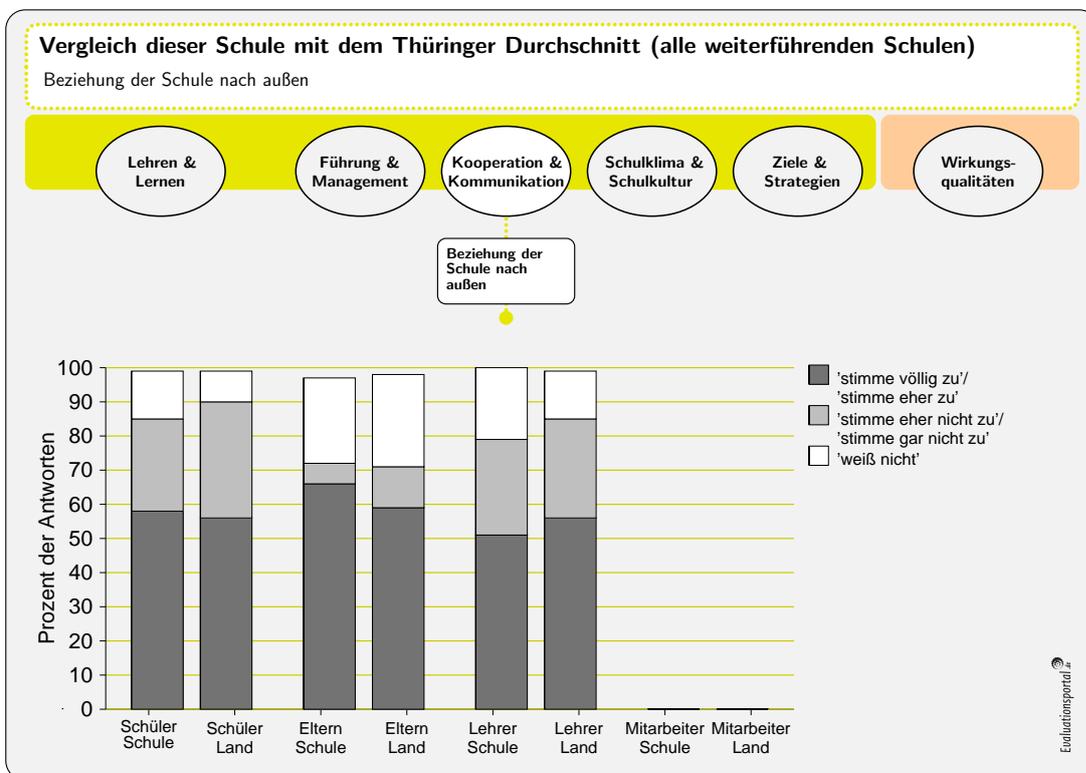
Entscheidungsfindung



Kommunikation durch die Schulleitung

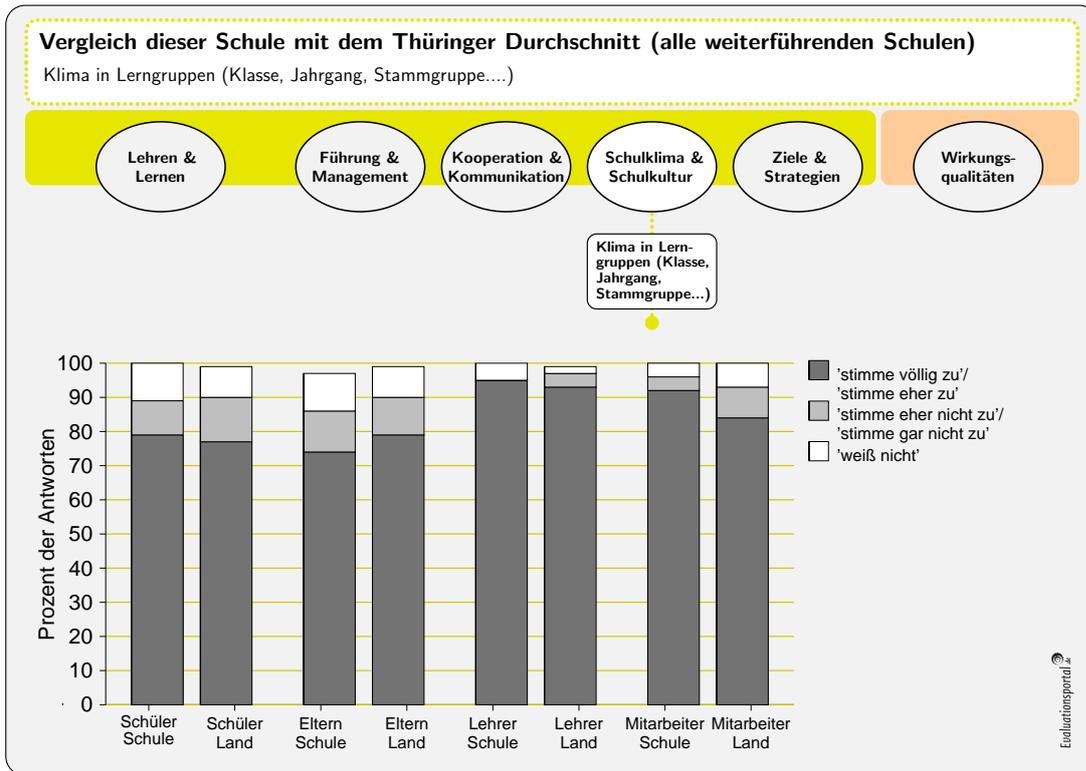


Beziehung der Schule nach außen

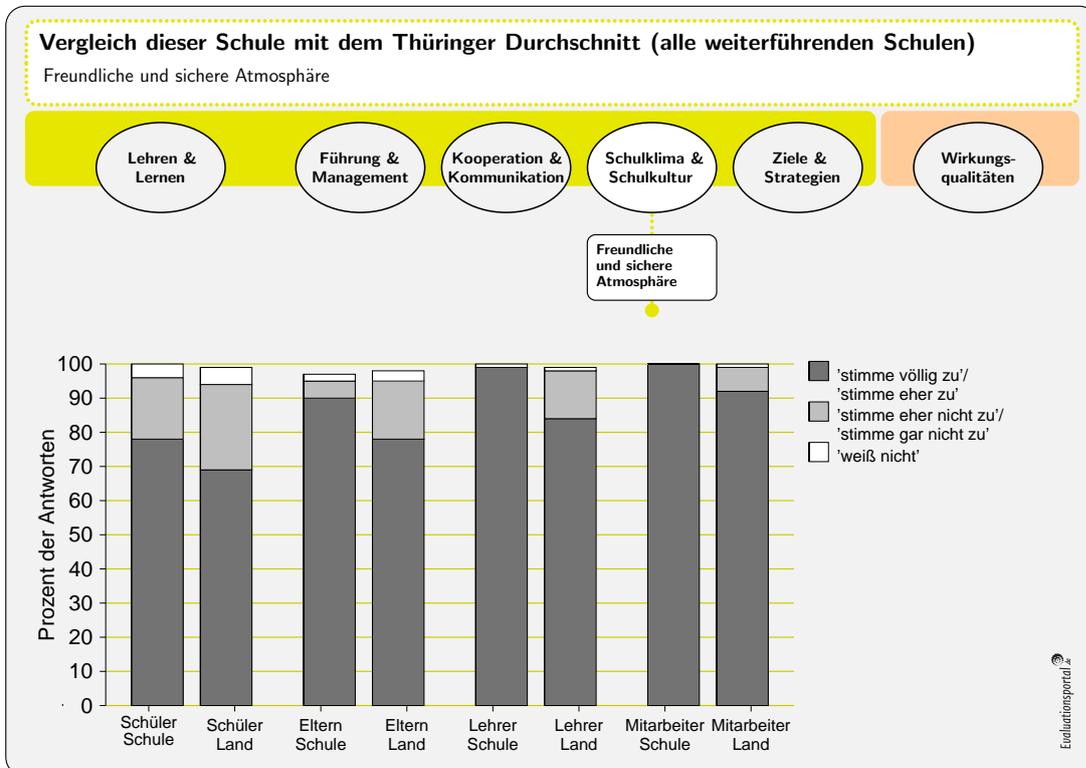


3.1.4 Schulklima und Schulkultur

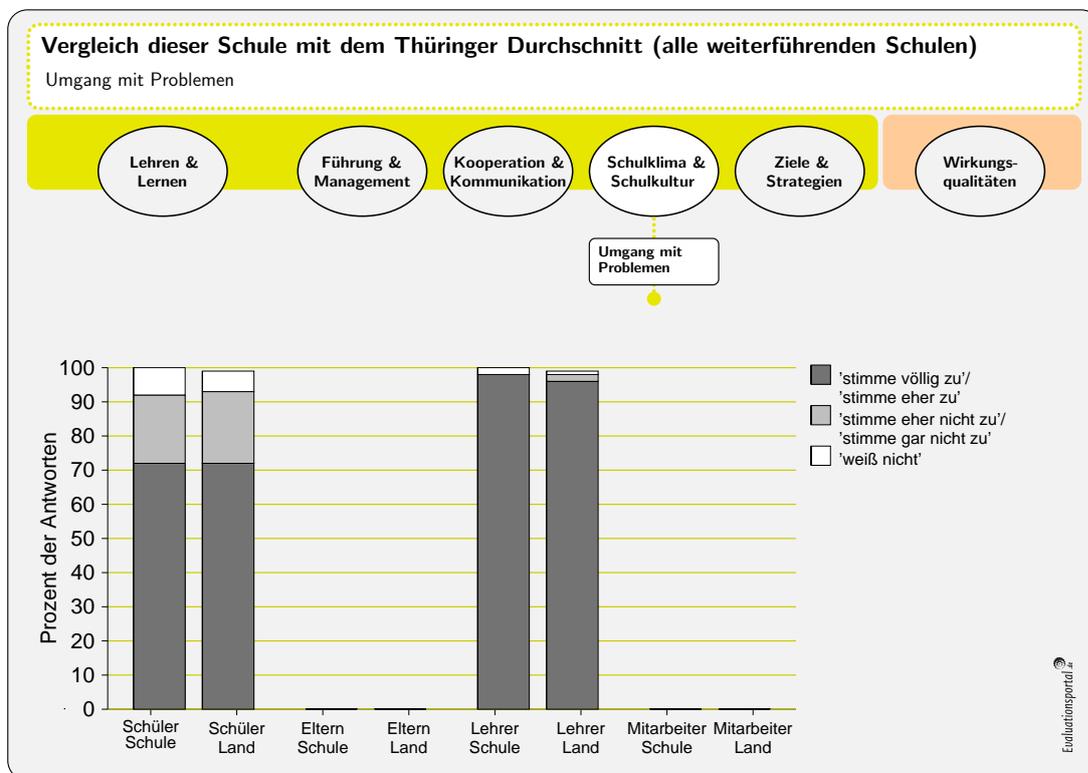
Klima in Lerngruppen (Klasse, Jahrgang, Stammgruppe....)



Freundliche und sichere Atmosphäre

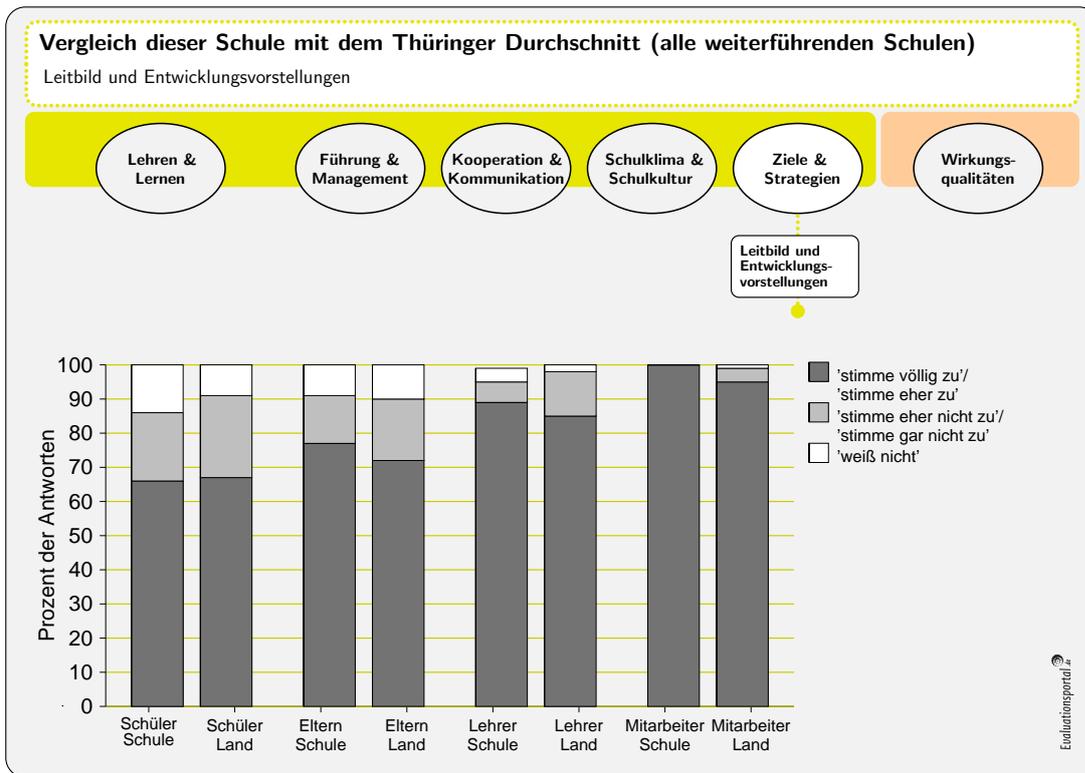


Umgang mit Problemen

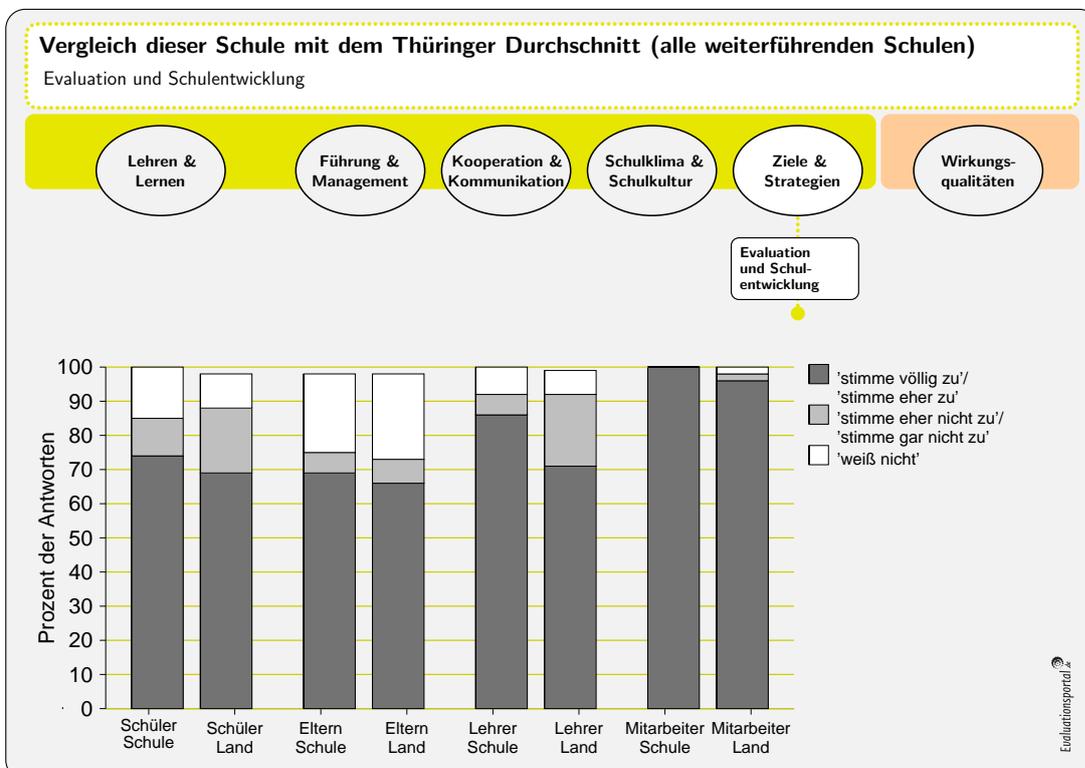


3.1.5 Ziele und Strategien

Leitbild und Entwicklungsvorstellungen

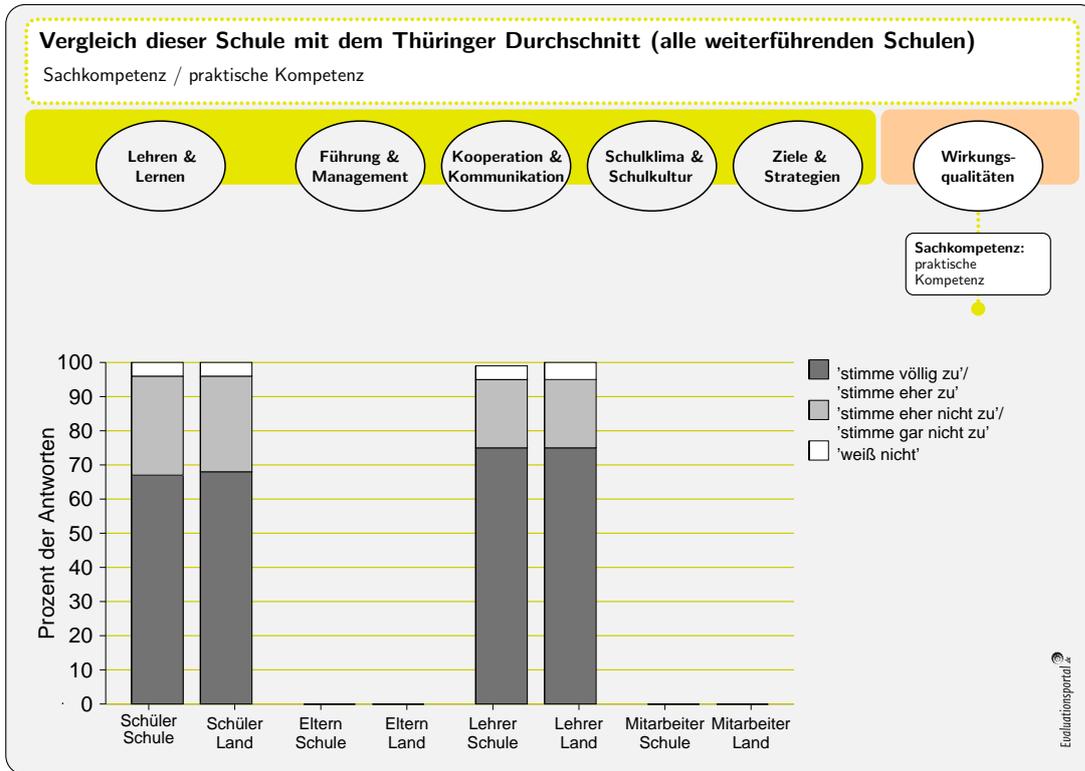


Evaluation und Schulentwicklung

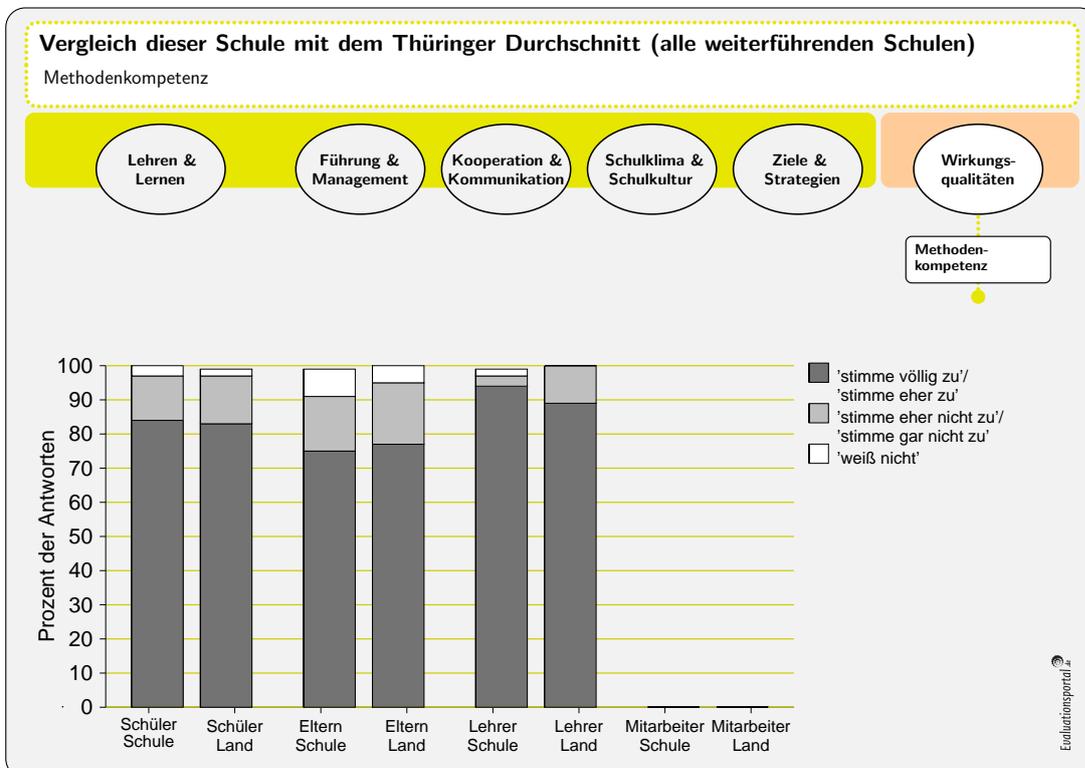


3.1.6 Wirkungsqualitäten

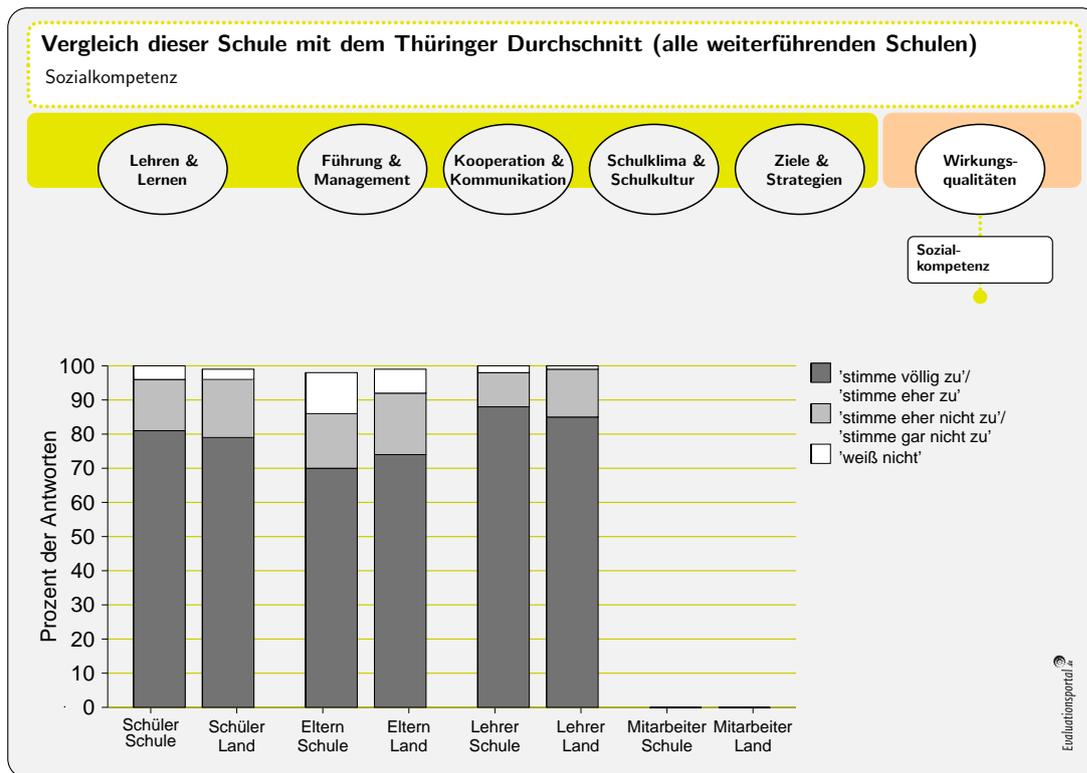
Sachkompetenz / praktische Kompetenz



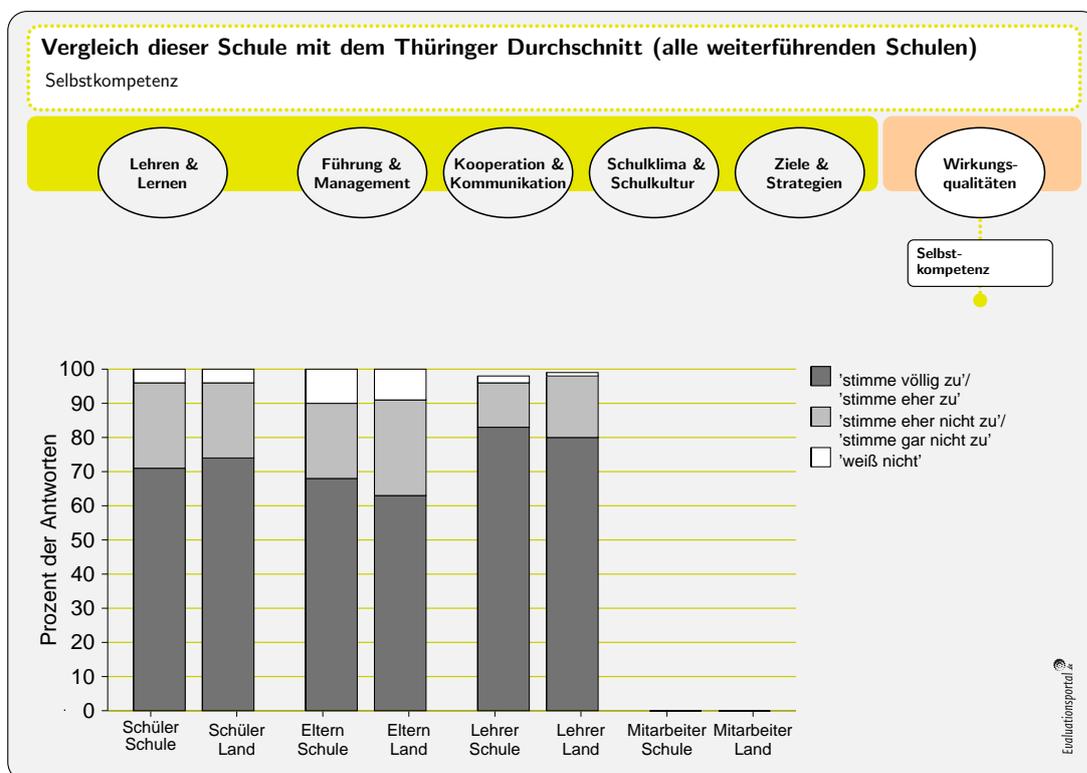
Methodenkompetenz



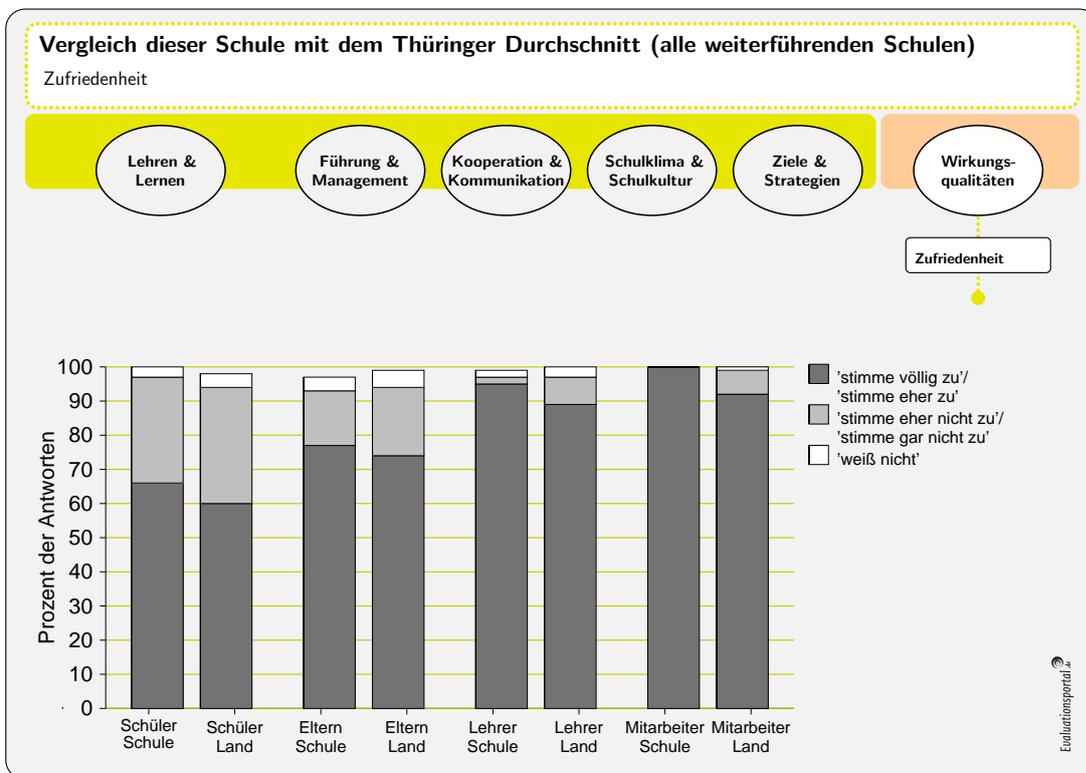
Sozialkompetenz



Selbstkompetenz



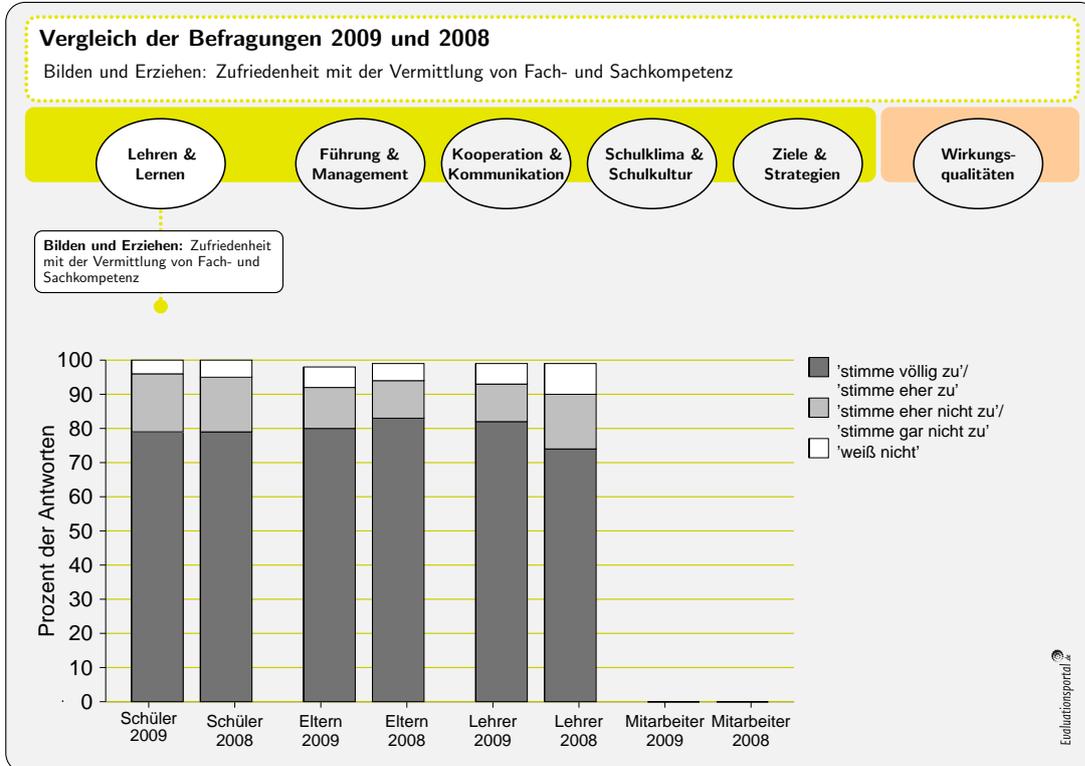
Zufriedenheit



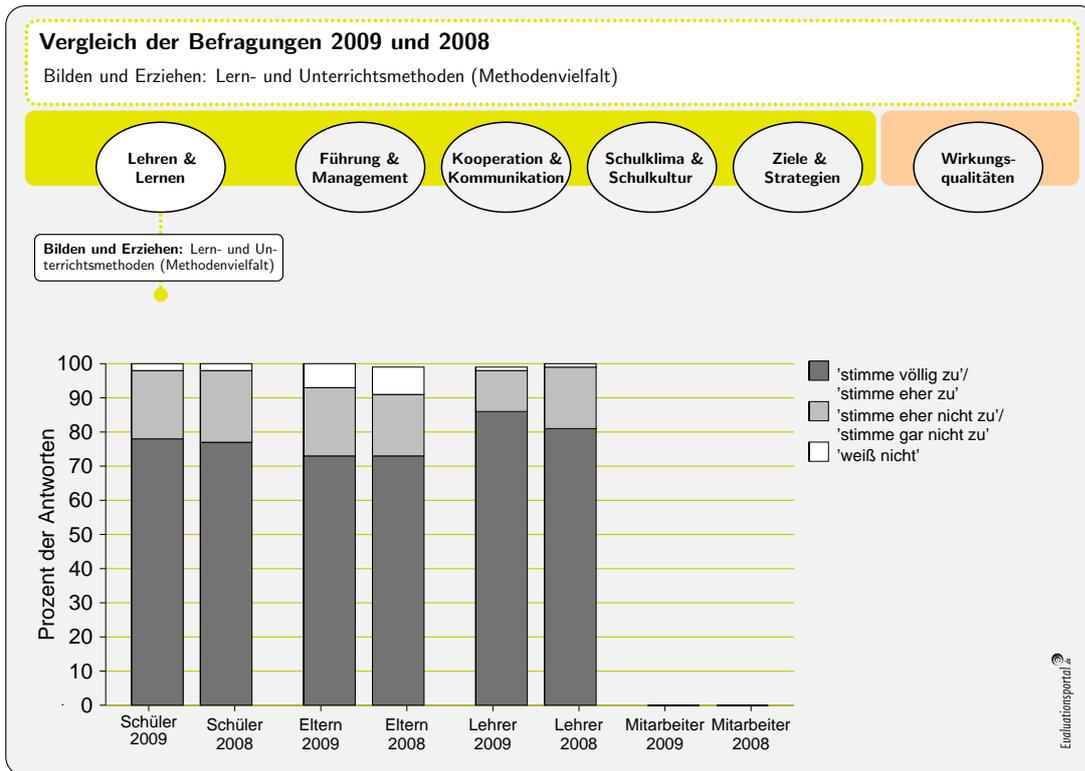
3.2 Abbildungen zum Vergleich der Ergebnisse dieser Befragung mit ThÜNIS 2008

3.2.1 Lehren und Lernen

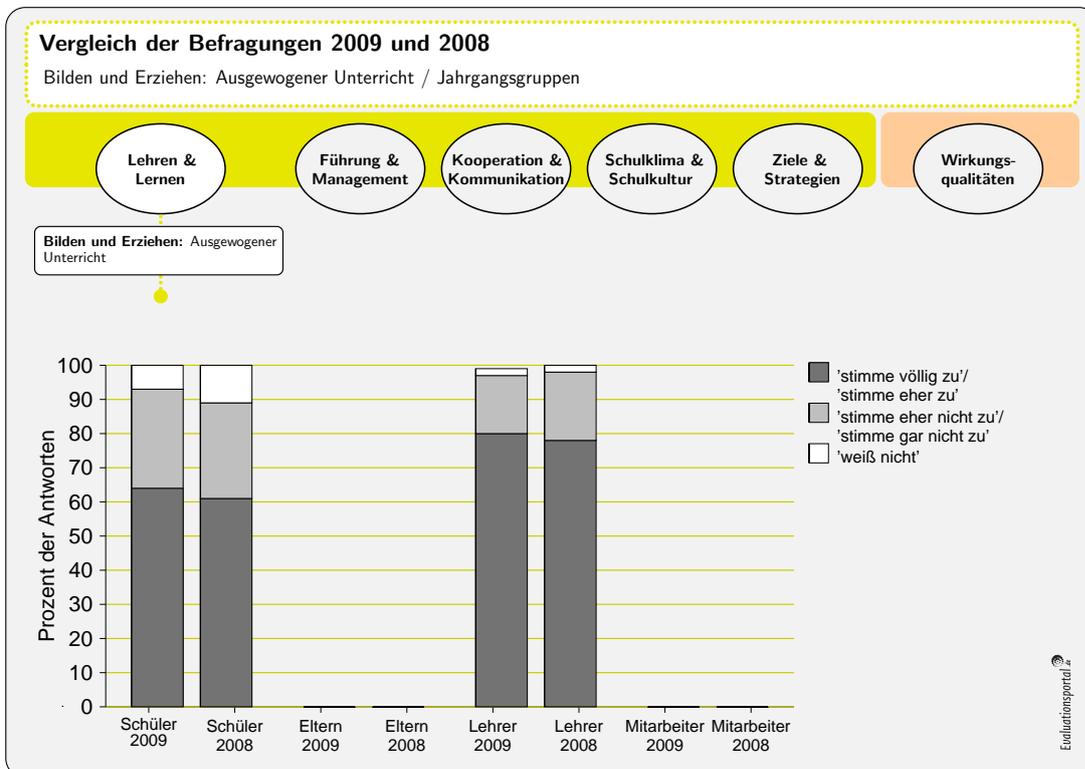
Bilden und Erziehen: Zufriedenheit mit der Vermittlung von Fach- und Sachkompetenz



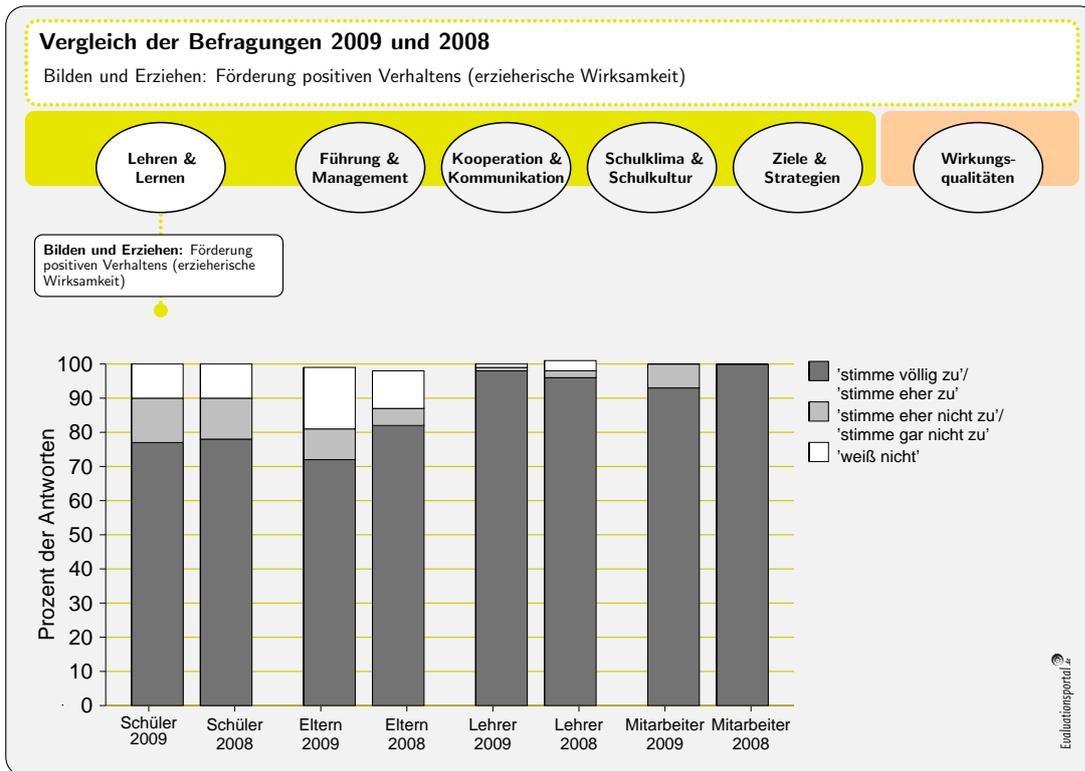
Bilden und Erziehen: Lern- und Unterrichtsmethoden (Methodenvielfalt)



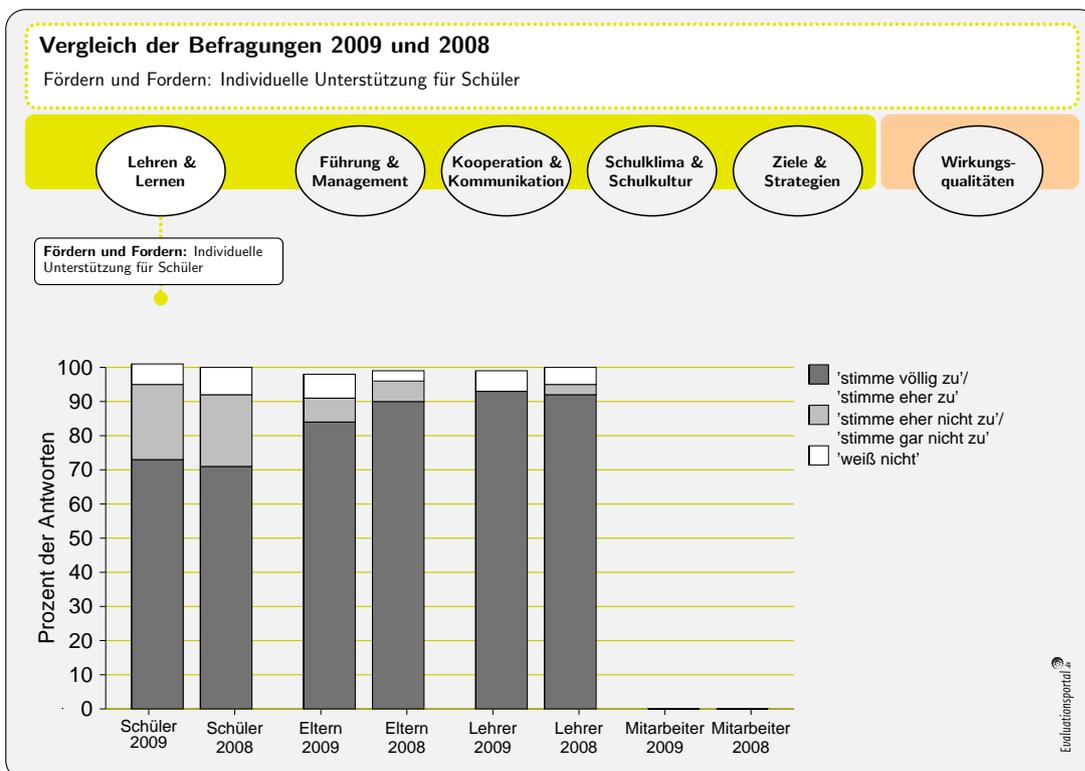
Bilden und Erziehen: Ausgewogener Unterricht / Jahrgangsgruppen



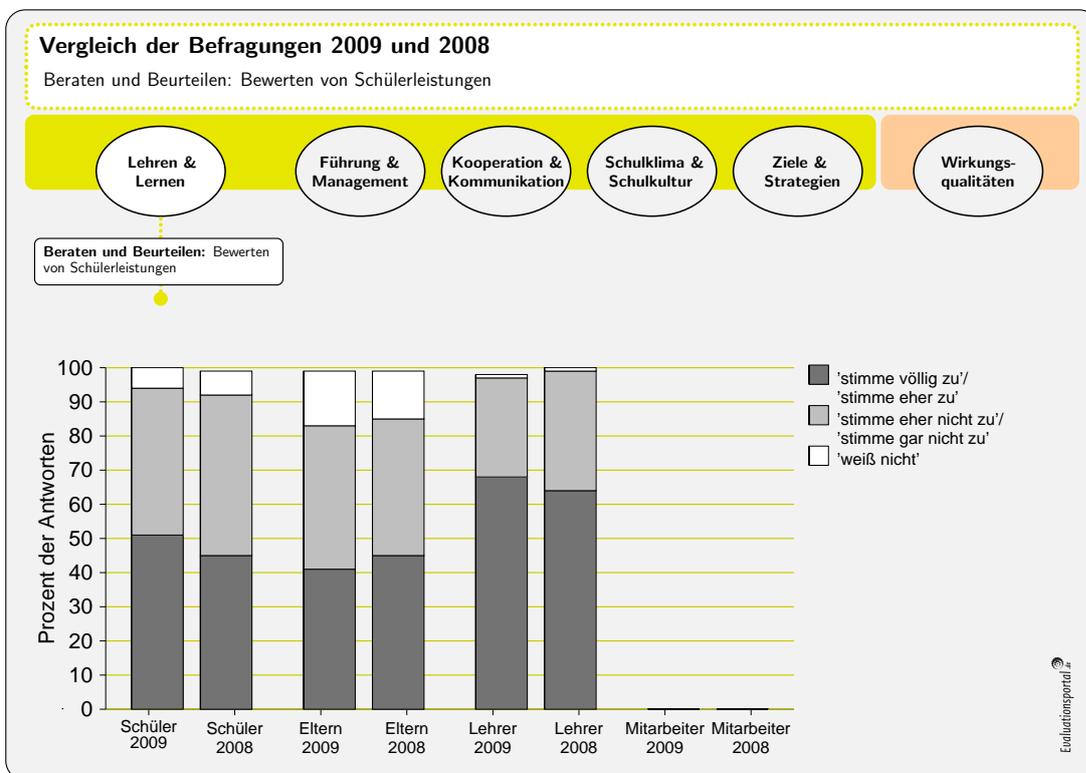
Bilden und Erziehen: Förderung positiven Verhaltens (erzieherische Wirksamkeit)



Fördern und Fordern: Individuelle Unterstützung für Schüler

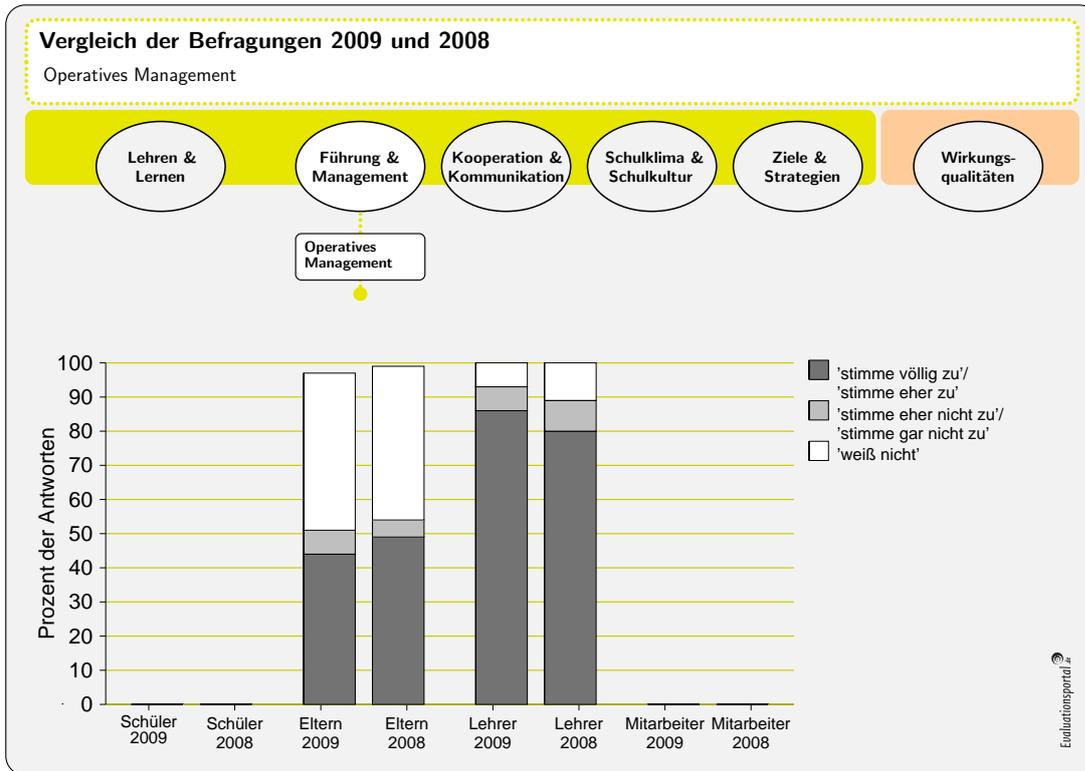


Beraten und Beurteilen: Bewerten von Schülerleistungen

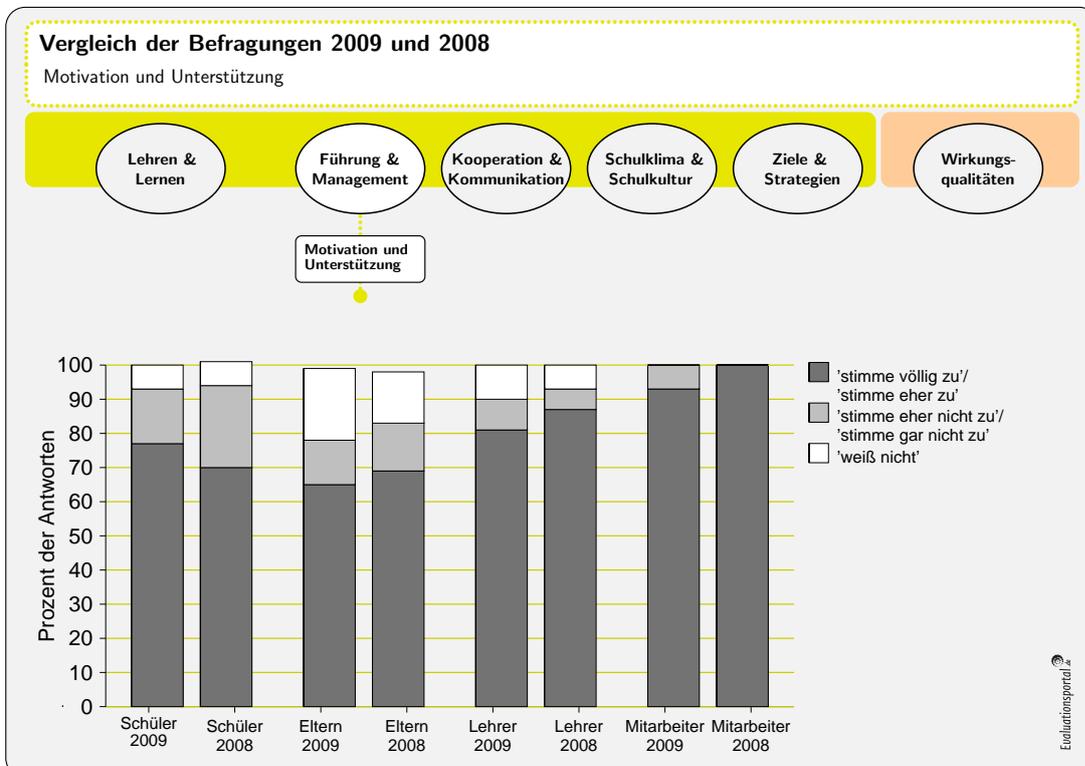


3.2.2 Führung und Management

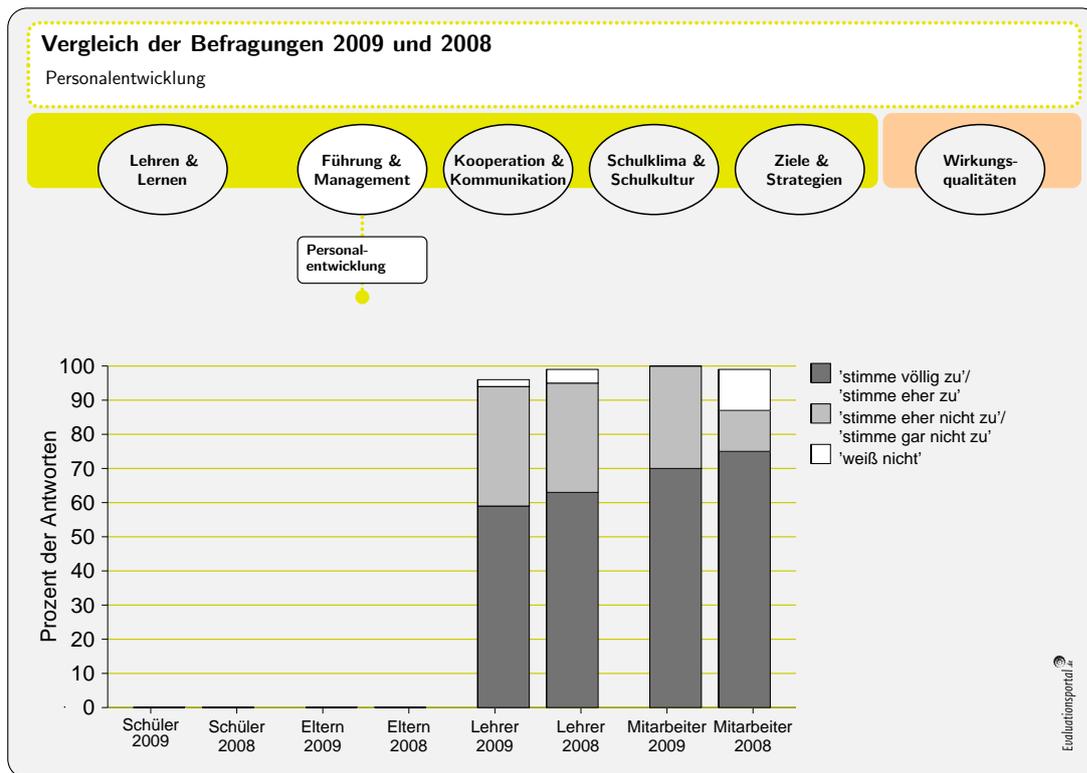
Operatives Management



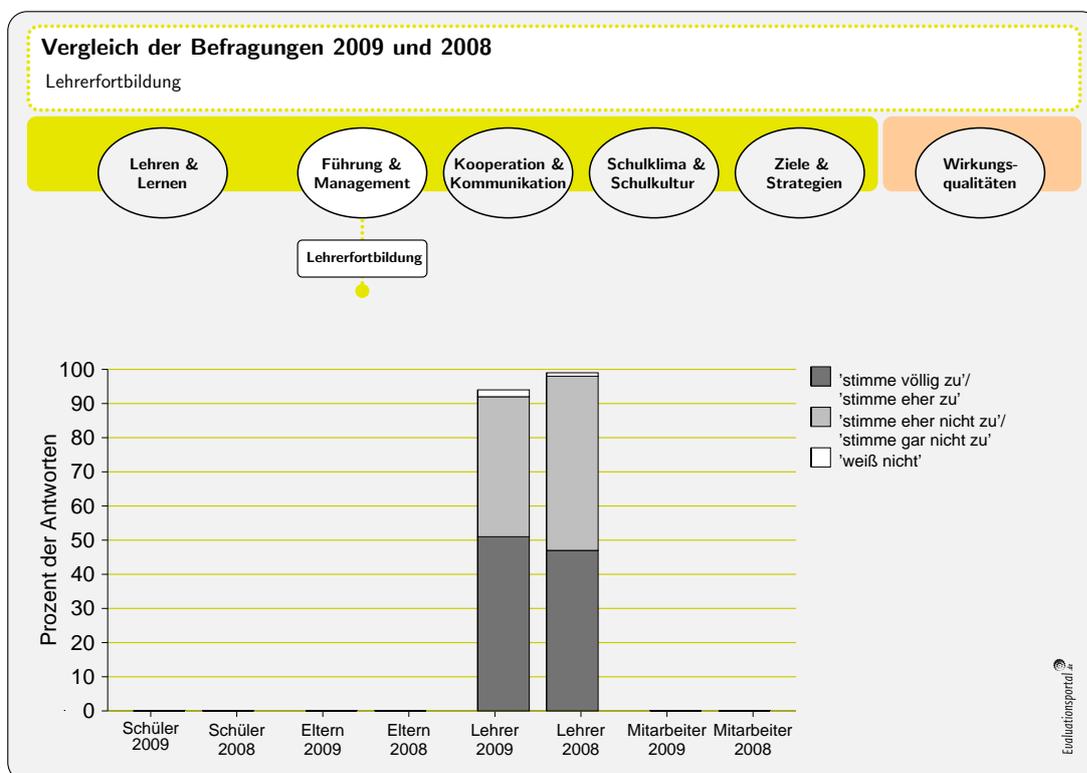
Motivation und Unterstützung



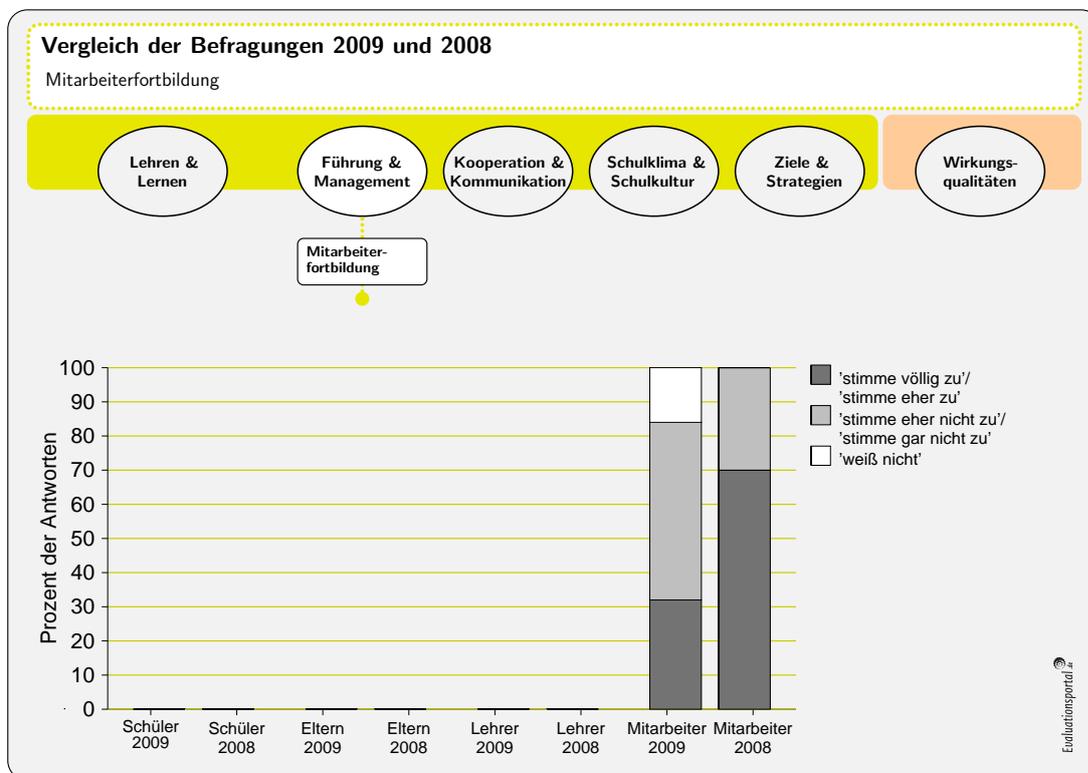
Personalentwicklung



Lehrerfortbildung

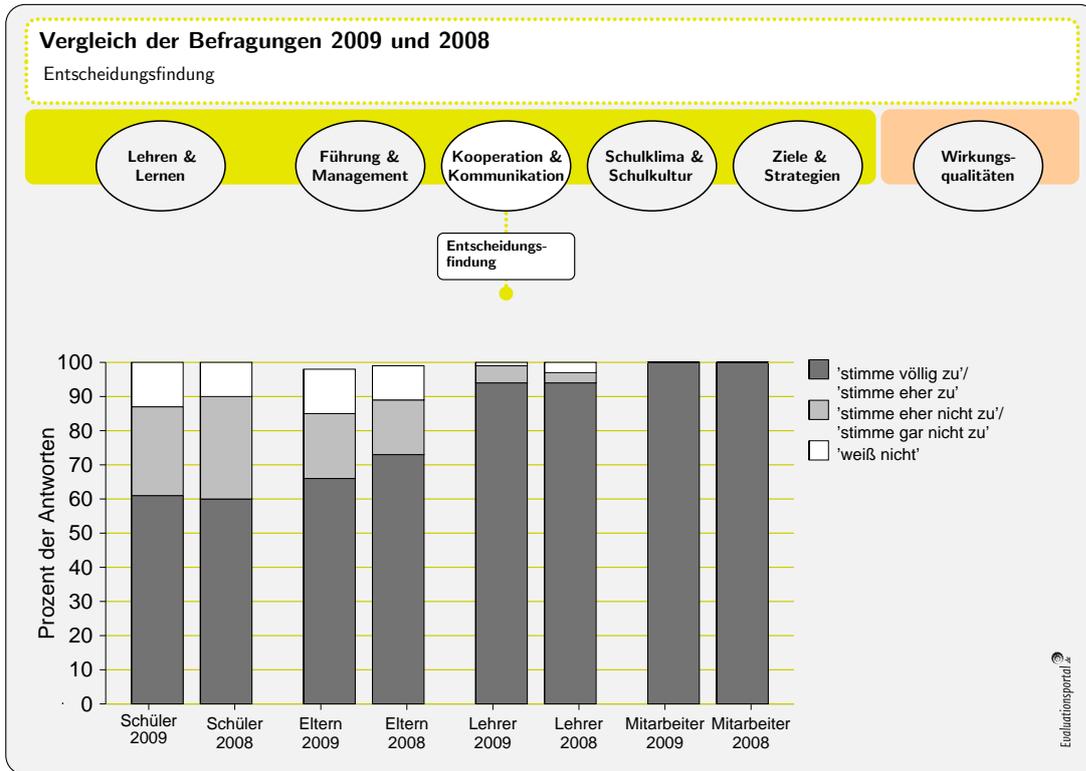


Mitarbeiterfortbildung

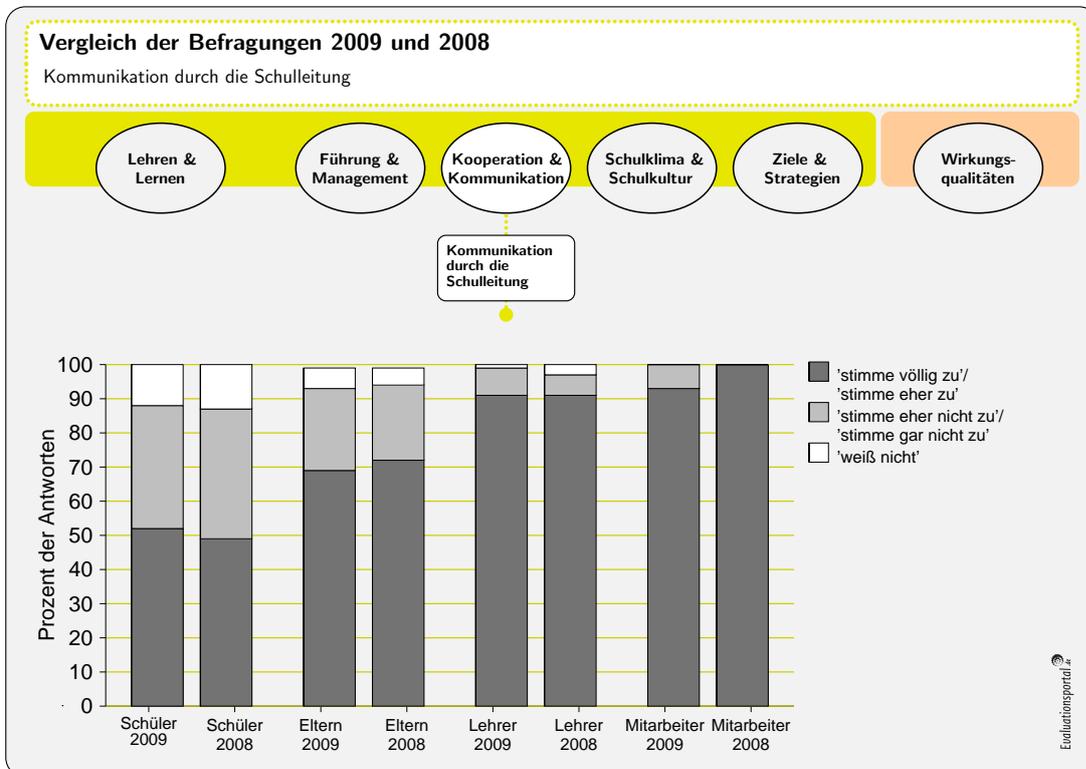


3.2.3 Kooperation und Kommunikation

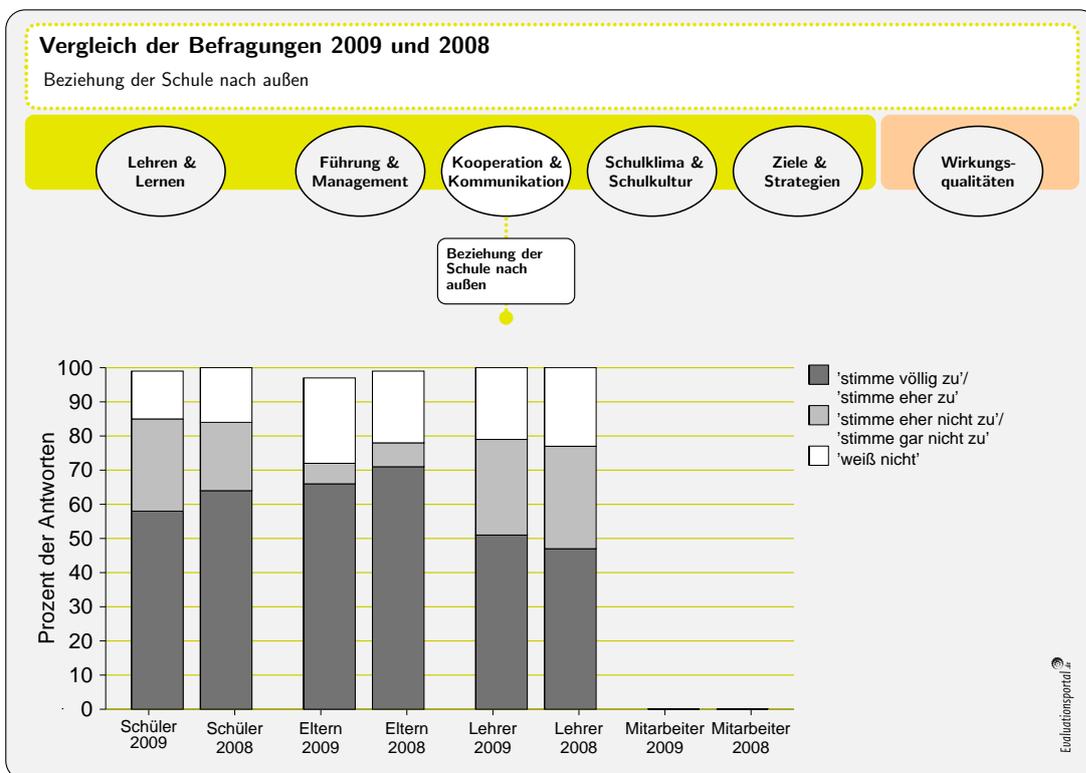
Entscheidungsfindung



Kommunikation durch die Schulleitung

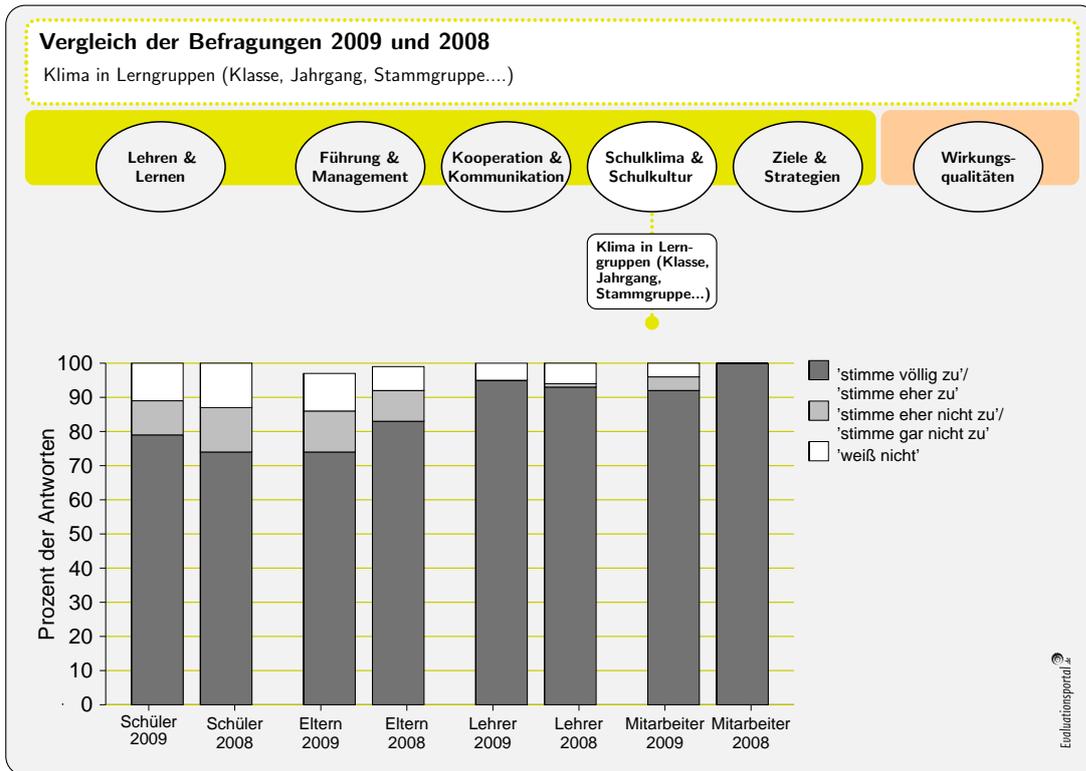


Beziehung der Schule nach außen

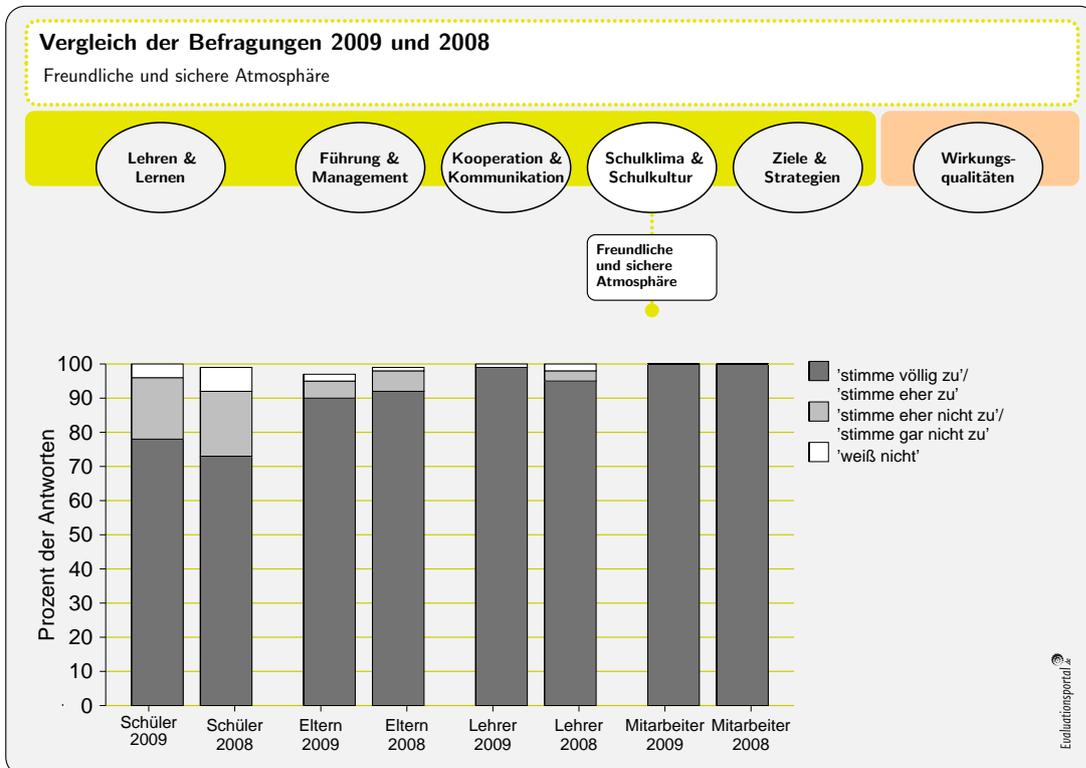


3.2.4 Schulklima und Schulkultur

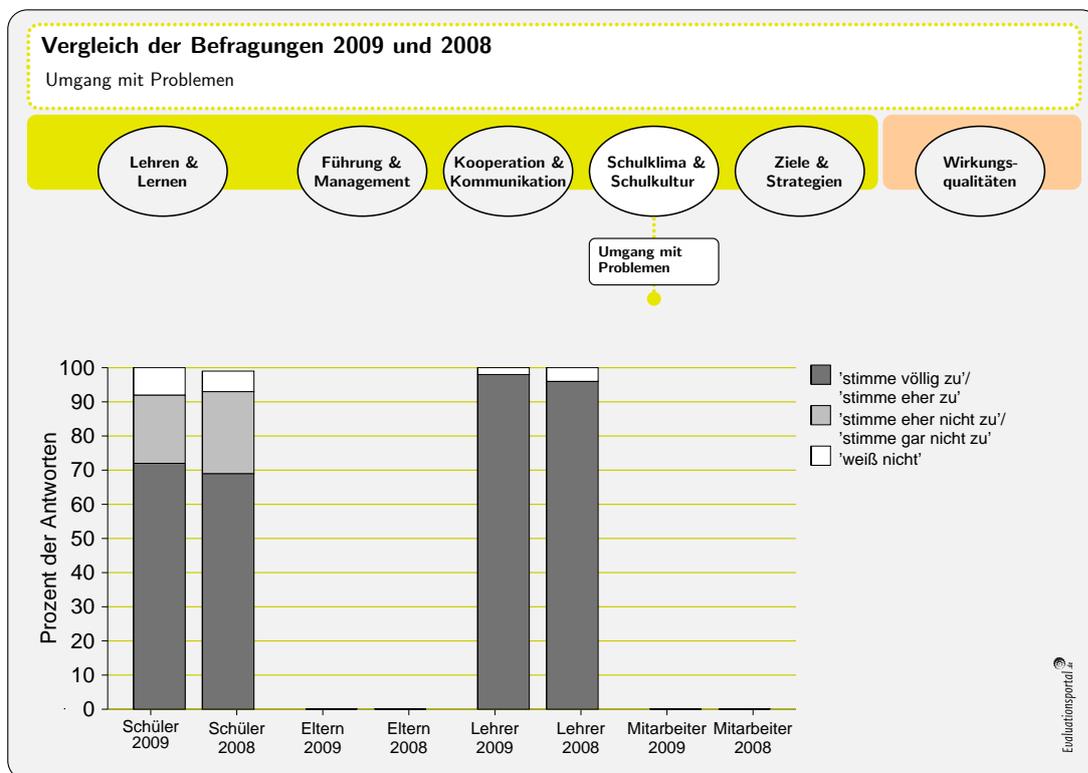
Klima in Lerngruppen (Klasse, Jahrgang, Stammgruppe....)



Freundliche und sichere Atmosphäre

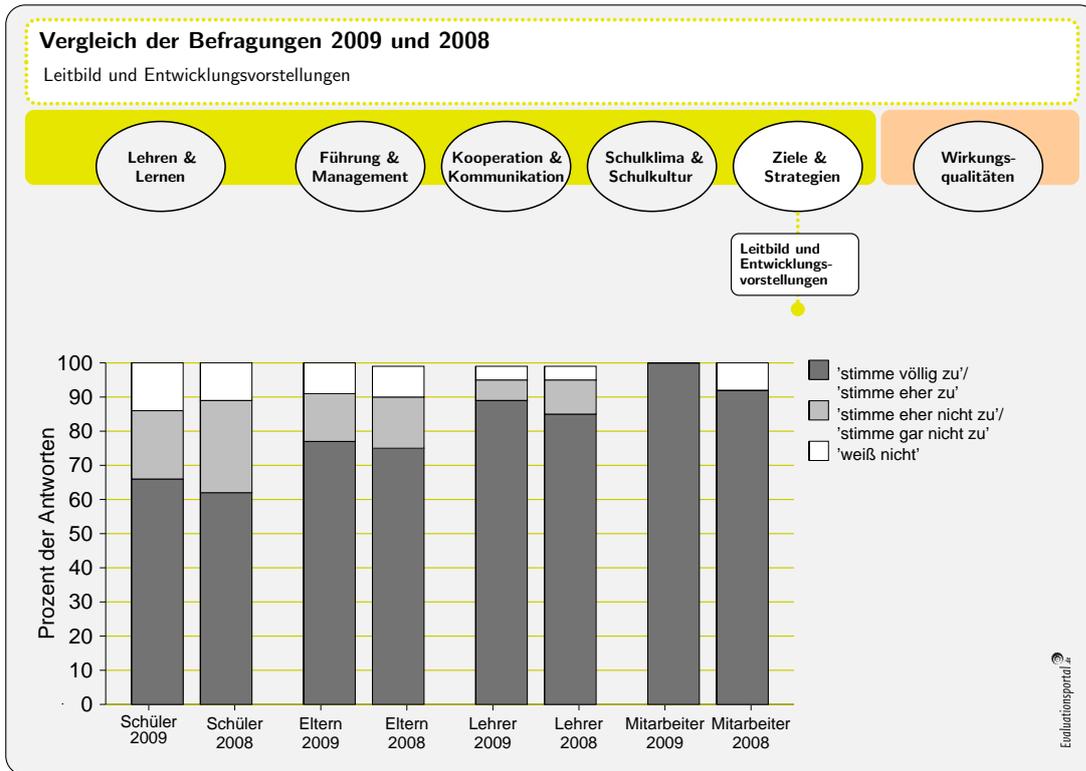


Umgang mit Problemen

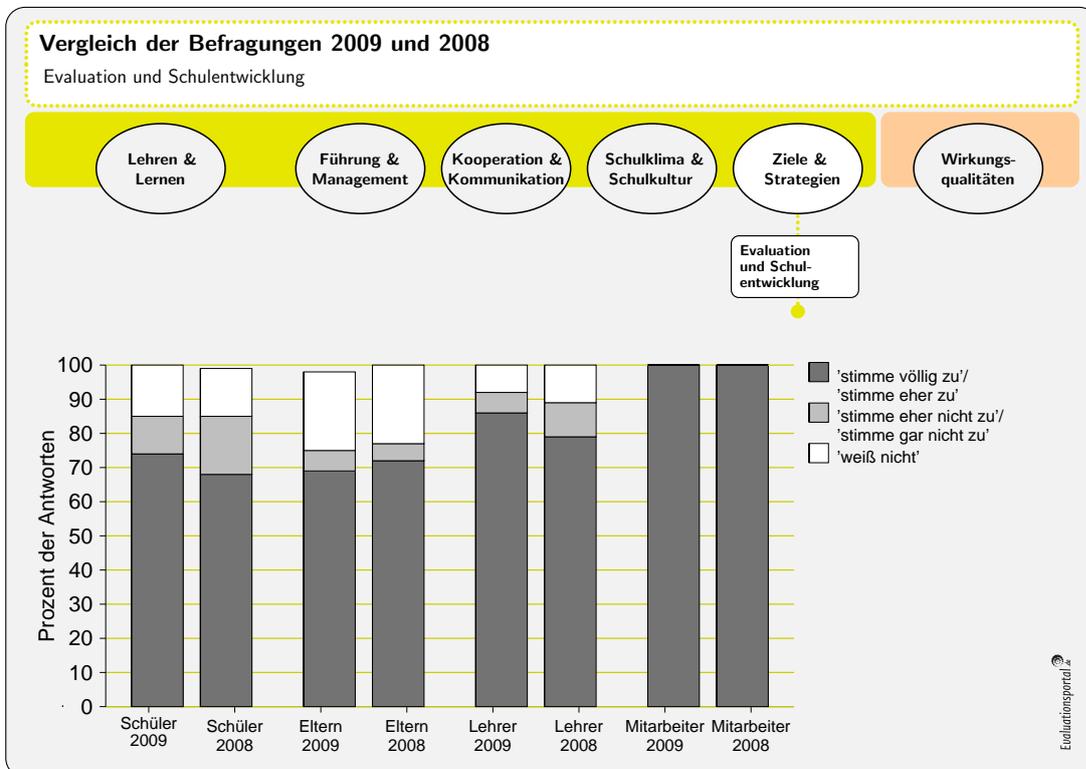


3.2.5 Ziele und Strategien

Leitbild und Entwicklungsvorstellungen

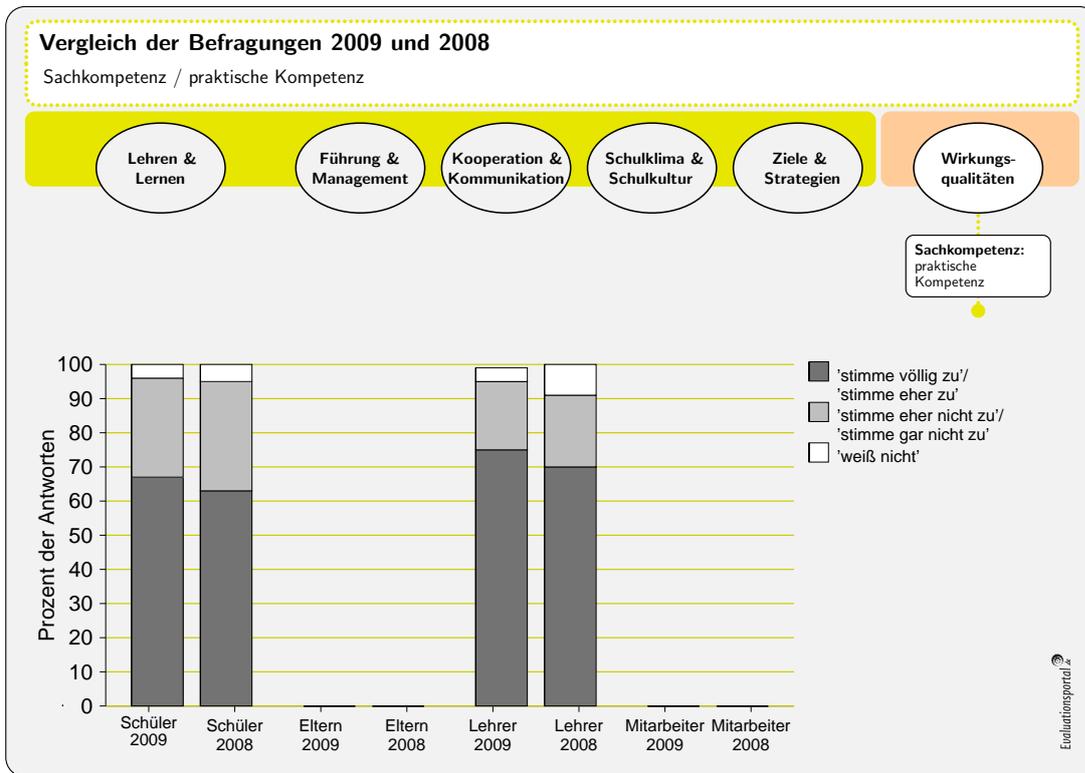


Evaluation und Schulentwicklung

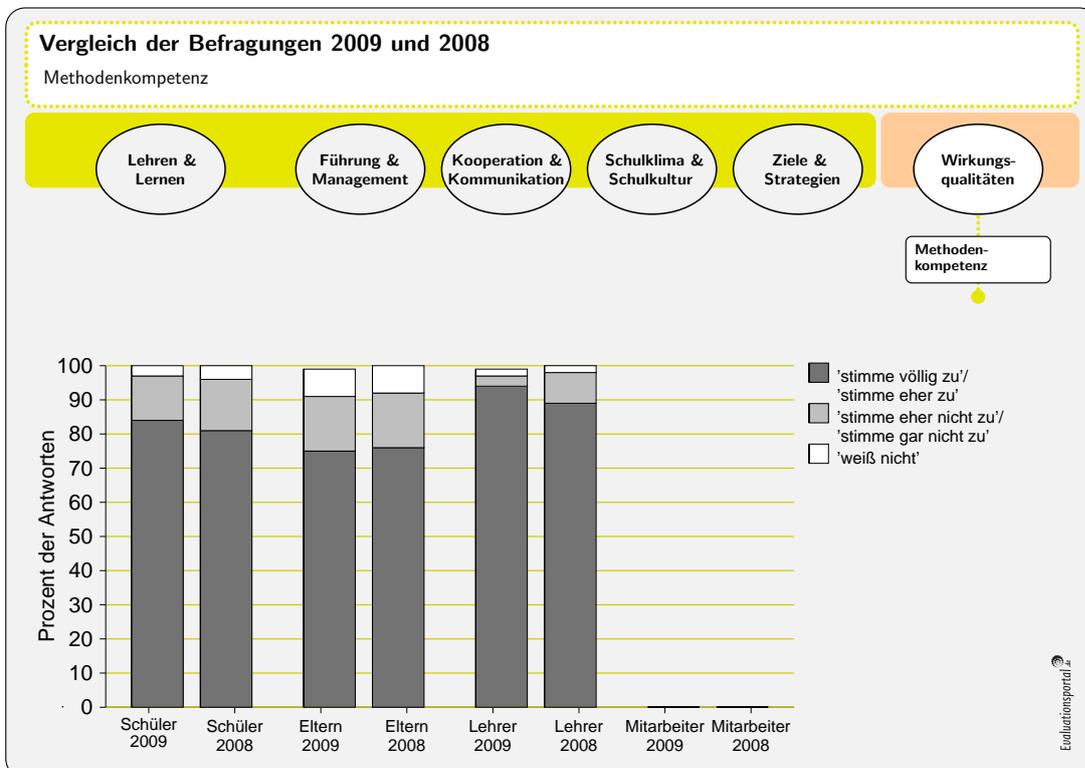


3.2.6 Wirkungsqualitäten

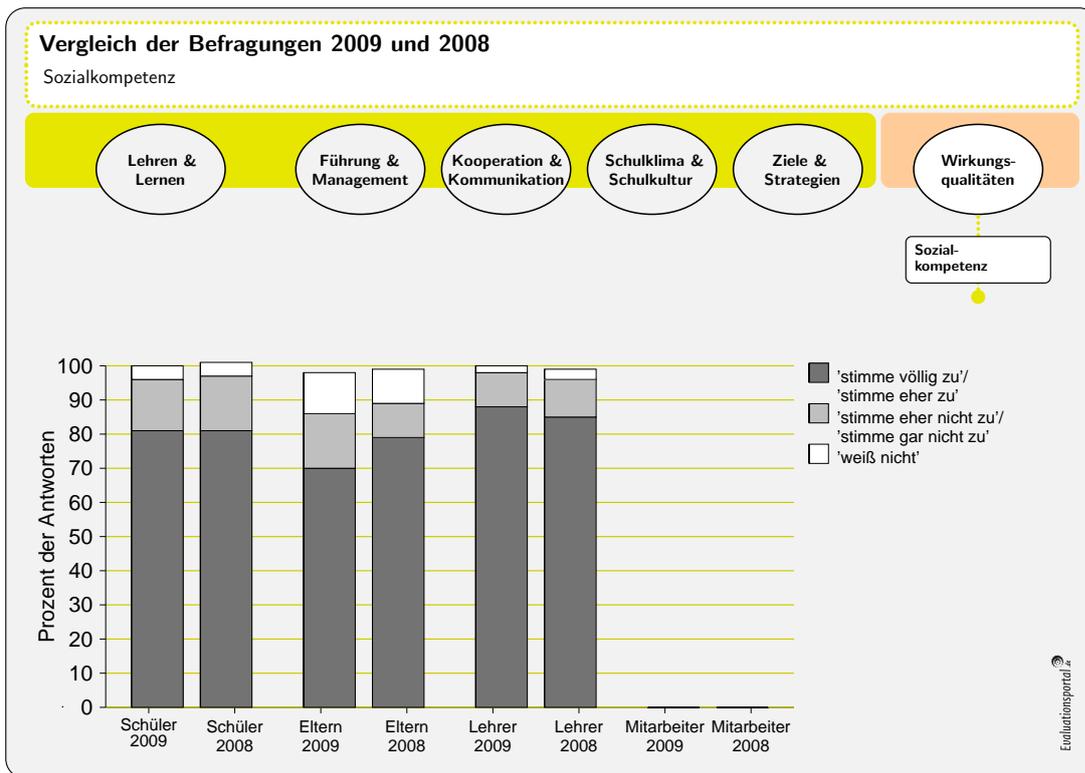
Sachkompetenz / praktische Kompetenz



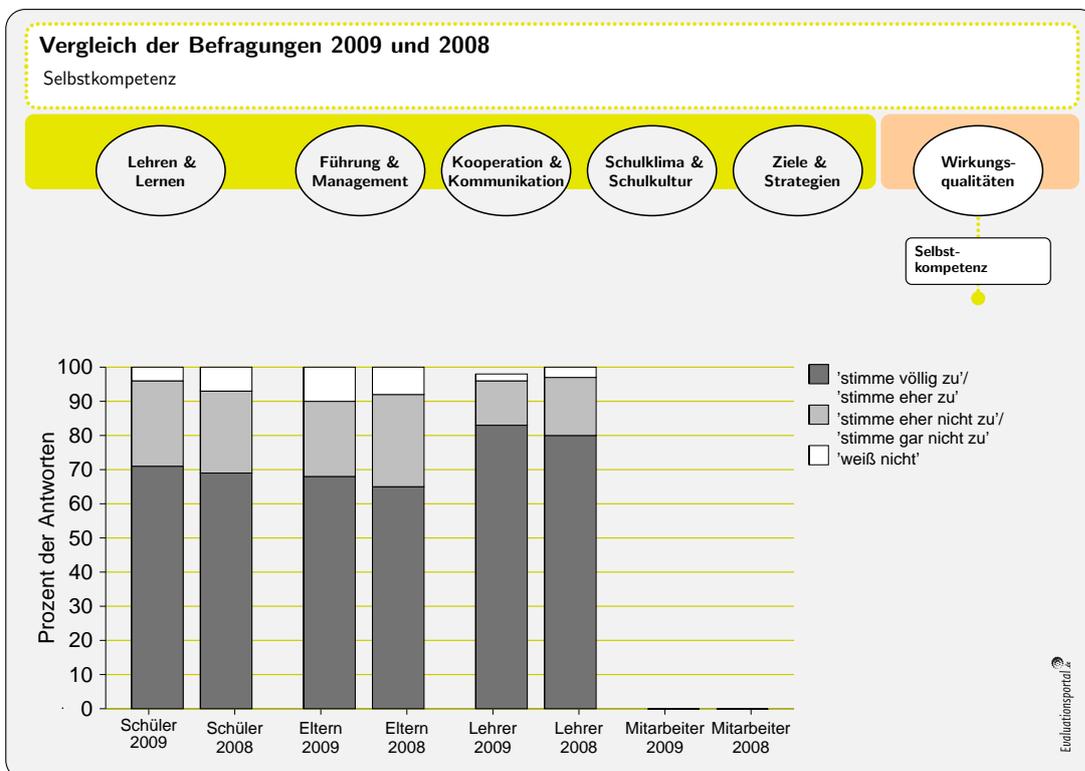
Methodenkompetenz



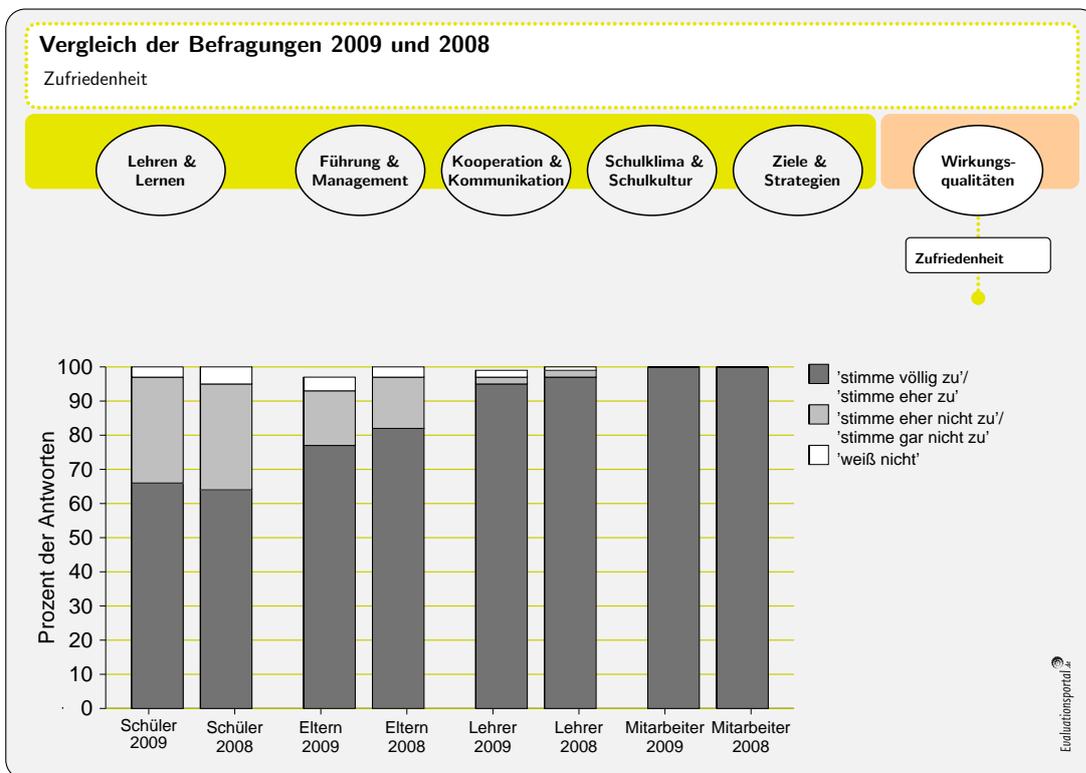
Sozialkompetenz



Selbstkompetenz



Zufriedenheit



3.3 Vergleichstabellen

3.3.1 Lehren und Lernen

		Bilden und Erziehen: Zufriedenheit mit der Vermittlung von Fach- und Sachkompetenz									
		% Schüler		% Eltern		% Lehrer		% Mitarbeiter			
Frage	Fragentext	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
		ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG
		ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG
		weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht
		Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen
SJ1, S1, FS1, E1, L1	Die meisten Schüler in meiner Schule lernen sehr gut. / Das Leistungsniveau der Schüler in meiner Schule ist insgesamt hoch.	80	78	77	79	78	64	78	33	20	41
SJ2, S2, FS2, E2, L2	In den folgenden Fächern lernen die Schüler so gut sie können: a) Mathematik b) Deutsch	85	78	83	83	63	51	17	20	15	59
L3	Unsere Schule setzt für alle Schüler hohe Maßstäbe.	67	71	80	79	54	44	24	27	29	59
SJ3, S3, FS3, E3, L4	Ich finde, dass die Schule die Schüler gut auf die nächste Klasse bzw. auf das Studium / den Beruf vorbereitet hat: a) in den meisten Fächern b) darin, mit anderen zusammenzuarbeiten c) darin, neue Dinge zu lernen	82	84	78	86	90	89	5	4	7	92
L5	Unsere Schule vergleicht jedes Jahr ihre Leistung mit der des Vorjahres.	80	81	81	87	95	93	5	7	0	90
	Durchschnitt:	79	79	80	83	82	74	11	6	82	73

		Bilden und Erziehen: Lern- und Unterrichtsmethoden (Methodenvielfalt)									
		% Schüler		% Eltern		% Lehrer		% Mitarbeiter			
Frage	Fragentext	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
		ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG	ZUSTIMMUNG
		ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG	ABLEHNUNG
		weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht	weis nicht
		Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen	Thüringen
SJ19, S20, FS19, S20, L10, A6	Die meisten Lehrer benutzen / Ich verwende folgende Lern- und Lehrmethoden im / in meinem Unterricht:	79	79	80	83	82	74	11	6	82	73

Bilden und Erziehen: Lern- und Unterrichtsmethoden (Methodenvielfalt)		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter								
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen				
		ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht																		
Frage	Fragmentext																											
L12	Ich variere meine Unterrichtsmethoden nach Bedarf, wenn Schüler verschiedene Wissensstände haben, unterschiedlich lernen oder einer besonderen Förderung bedürfen.																											
E8	Mein Kind wird dazu ermutigt, sein Bestes zu geben.																											
E9, A7	Ich bin mit der Qualität des Unterrichts zufrieden, den mein Kind / meine Auszubildenden an dieser Schule erhält.																											
Durchschnitt:		78	20	2	77	21	2	79	18	3	73	20	7	73	18	8	72	20	7	86	12	1	81	18	1	83	17	0

Bilden und Erziehen: Ausgewogener Unterricht / Jahrgangsgruppen		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter						
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		
		ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht																
Frage	Fragmentext																									
SJ18, S19, FSJ18, L13, A8	Der Lehrer hilft seinen Schülern zu erkennen, wie das, was sie in einem bestimmten Fach lernen, mit dem in Zusammenhang steht, was sie in anderen Fächern lernen.	64	29	7	61	28	11	67	24	9																
L14	Die Lehrer an unserer Schule stimmen sich darüber ab, wie die unterschiedlichen Fähigkeiten zu vermitteln sind.																									
L15	Die Lehrer an unserer Schule stimmen die Lehrpläne zwischen den einzelnen Fächern ab.																									
L16	Die Lehrer an unserer Schule achten darauf, dass der Lehrplan ein kontinuierliches Ganzes von Klasse zu Klasse bildet.																									
L17	Ich bin mit der Art und Weise zufrieden, wie das Curriculum an der Schule umgesetzt wird.																									
Durchschnitt:		64	29	7	61	28	11	67	24	9																

Fördern und Fordern: Individuelle Unterstützung für Schüler		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter								
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen				
		ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ABLEHNUNG	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht														
Frage	Fragentext																											
SJ17, S18, FS17, L11	Der Lehrer achtet genau auf das, was die Schüler sagen.	66	27	7	65	26	8	69	24	6																		
L66	Die Lehrer haben eine ähnliche Erwartungshaltung an das Verhalten der Schüler.																											
E38, A24	Die Schule bietet den Schülern neben dem normalen Unterricht eine Reihe von Zusatzangeboten.																											
E39, A25	Ich weiß, an wen ich mich an der Schule wenden kann, wenn mein Kind / mein Auszubildender eines der Zusatzangebote in Anspruch nehmen will.																											
Durchschnitt:		73	22	6	71	21	8	75	19	5	84	7	7	90	6	3	84	9	5	93	0	6	92	3	5	95	3	2

Beraten und Beurteilen: Bewerten von Schülerleistungen		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter						
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		
		ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ABLEHNUNG	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht												
Frage	Fragentext																									
SJ20, S21, FS20, L18, A9	In meiner Klasse / In den meisten Fächern werden folgende Methoden eingesetzt: die Arbeit der Schüler zu bewerten:																									
	a) Der Lehrer sieht sich seine Arbeit im Unterricht an und sagt mir, wie ich sie verbessern kann.	69	29	2	60	37	3	69	27	3																
	b) Ich / die Schüler bewerte(n) meine / ihre eigene Arbeit.	57	39	4	49	45	6	59	37	4																
	c) Ich / die Schüler schreibe(n) auf, was ich / sie gelernt habe(n) (Lernmappe gebücher).	28	69	3	26	69	4	38	57	4																
	d) Ich sammle / die Schüler sammeln Beispiele meiner / ihrer Arbeit, um zu zeigen, wie meine / ihre Arbeit sich verbessert (Portfolios).	30	65	3	20	73	8	39	53	7																
	e) Es werden Klassenarbeiten/Testis geschrieben.	92	4	3	92	5	3	94	4	1																

Motivation und Unterstützung																																				
Frage	% Schüler			% Eltern			% Lehrer			% Mitarbeiter																										
	2009	2008	Thüringen	2009	2008	Thüringen	2009	2008	Thüringen	2009	2008	Thüringen																								
Fragentext	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht																								
Durchschnitt:	77	16	7	70	24	7	72	20	6	65	13	21	69	14	15	67	18	14	81	9	10	87	6	7	80	16	3	93	7	0	100	0	0	92	8	1

Personalentwicklung																											
Frage	% Schüler			% Eltern			% Lehrer			% Mitarbeiter																	
	2009	2008	Thüringen	2009	2008	Thüringen	2009	2008	Thüringen	2009	2008	Thüringen															
Fragentext	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht															
L46, M12																											
Die Lehrer-/ Mitarbeiter-Fortbildung ist ausgerichtet auf:																											
a) meine Bedürfnisse										41	51	2	53	47	0	60	37	2	40	60	0	50	25	25	59	30	11
b) die Bedürfnisse der Schule										80	15	2	76	16	7	69	24	6	100	0	100	0	0	83	7	10	
c) die Bedürfnisse des Fachbereichs/ der Abteilung										56	39	0	60	33	4	69	24	5									
Durchschnitt:										59	35	2	63	32	4	66	28	5	70	30	0	75	12	12	71	19	10

Lehrerfortbildung																																			
Frage	% Schüler			% Eltern			% Lehrer			% Mitarbeiter																									
	2009	2008	Thüringen	2009	2008	Thüringen	2009	2008	Thüringen	2009	2008	Thüringen																							
Fragentext	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht																							
L70																																			
Ich nehme an folgenden Arten von Fortbildungsmaßnahmen teil:																																			
a) Universitäts-Kurse (Sitzungen über mehrere Wochen)										5	85	2	7	91	0	8	88	2																	
b) online angebotene Kurse										12	80	2	2	96	0	16	80	2																	
c) von der Bezirks-/Kreisverwaltung veranstaltete Kurse (mehrere Sitzungen)										34	59	2	31	67	0	36	60	2																	

Lehrerfortbildung		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter					
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen	
Frage	Fragentext	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht															
	d) von externen Anbietern (z. B. Weiterbildungszentren, privaten Veranstaltungszentren) angebotene Kurse (mehrere Sitzungen)																								
	e) systematische Analysen von Unterrichtspraxis (z. B. Aktionsforschung, Kurse mit Praxisphasen)																								
	f) Workshops (nicht länger als ein Tag) außerhalb der Schule																								
	g) schulinterne Workshops für alle Lehrer der Schule (mit oder ohne Teilnahme der sonstigen Mitarbeiter)																								
	h) schulinterne Workshops für bestimmte Lehrergruppen (z. B. Naturwissenschaftler, Lehrer eines bestimmten Jahrgangs)																								
	i) professionelles Lernen in Zweier-Teams oder Arbeitsgruppen (z. B. gegenseitige Unterrichtsbesuche, Intervention)																								
	j) Konferenzen																								
	Durchschnitt:																								

Mitarbeiterfortbildung		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter					
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen	
Frage	Fragentext	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht															
M27	Ich nehme an folgenden Arten von Fortbildungsmaßnahmen teil:																								
	a) Kurse und Workshops, die mit meiner Aufgabe zusammenhängen																								
	b) schulinterne Workshops, die gemeinsam mit den Lehrern stattfinden																								

3.3.3 Kooperation und Kommunikation

Entscheidungsfindung		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter					
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen	
Frage	Fragentext	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht															
S25	Schüler, Lehrer und alle anderen arbeiten zusammen, um unsere Schule erfolgreich zu machen.	58	29	14	61	27	12	57	32	10															
SJ23, S26, FS23, L25	Bei Entscheidungen, die die Schüler betreffen, werden die Meinungen der Schüler berücksichtigt.	66	29	5	57	33	10	58	33	8							95	2	2	98	0	2	86	12	2
L26	Beim Treffen von Entscheidungen werden die Lehrkräfte beteiligt.																93	7	0	98	2	0	81	17	1
E14, L27, A11	Wenn Entscheidungen getroffen werden, die die Schüler und Eltern / den Betrieb betreffen, werden die Meinungen der Eltern / des Ausbilders berücksichtigt.							68	19	11	74	19	7	68	21	10	100	0	0	93	0	7	86	9	4
S27	Wenn es an deiner Schule keine Schülervertretung gibt, dann beantworte diese Frage nicht: Unsere Schülervertretung kann Entscheidungen zu wichtigen Aspekten des schulischen Lebens und der schulischen Arbeit beeinflussen.	62	14	23	67	20	13	50	19	25															
S28, E15, L28, M4	Ich bin damit zufrieden, wie an unserer Schule Entscheidungen getroffen werden.	58	30	12	56	38	7	52	40	7	65	20	15	61	24	14	88	12	0	87	11	2	72	26	1
Durchschnitt:		61	26	13	60	30	10	55	31	12	66	19	13	65	23	12	94	5	1	94	3	3	81	16	2

Kommunikation durch die Schulleitung		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter					
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen	
Frage	Fragentext	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht															
S29	Ich weiß, was unsere Schule erreichen möchte.	45	37	18	44	40	16	48	35	15															
SJ24, S30, FS24	Unsere Schulleitung weiß, was die Schüler an unserer Schule denken und tun.	39	35	25	41	37	22	44	35	19															

Kommunikation durch die Schulleitung		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter														
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen										
		ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht																								
Frage	Fragentext																																	
E22	Ich finde, dass die Schule mich gut über die Erfolge der Schüler informiert.																																	
	Durchschnitt:	52	36	12	49	38	13	52	36	11	56	35	9	57	38	5	58	36	5	91	6	3	79	19	1	93	7	0	100	0	0	85	13	2

Beziehung der Schule nach außen		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter								
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen				
		ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weils nicht																		
Frage	Fragentext																											
L55	Menschen aus der Gemeinde unterstützen mich im Unterricht.																											
L56	Menschen aus der Gemeinde eröffnen Lernmöglichkeiten für unsere Schüler (z.B. Praktika, Besuche in der Gemeinde).																											
L57	Menschen oder Einrichtungen aus der Gemeinde stellen Unterrichtsmaterial für unsere Schule zur Verfügung.																											
S47	Ich versuche meine Schule gut nach außen zu vertreten.	58	27	14	64	20	16	56	34	9																		
E34	Die Eltern helfen der Schule bei der Beschaffung der Geld- und Sachmittel, die sie braucht.																											
L58, A20	Die Menschen in der Gemeinde / die Ausbildungsbetriebe äußern sich mir gegenüber positiv über die Schule.																											
E35, A21	Die Schule hat einen guten Ruf in der Gemeinde.																											
L59	Die Menschen in der Gemeinde fühlen sich an der Schule willkommen.																											
	Durchschnitt:	58	27	14	64	20	16	56	34	9	66	6	25	71	7	21	59	12	27	51	28	21	47	30	23	56	29	14

3.3.6 Wirkungsqualitäten

Sachkompetenz / praktische Kompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter							
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen			
Frage	Fragentext	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht																	
SJ15, S15, FS15, L9, A5	In der Schule / im Unterricht haben die Schüler gelernt:																										
	a) ihren Arbeitsplatz zu organisieren	76	20	3	76	22	2	80	17	3																	
	b) ihre Zeit einzuteilen	81	15	4	80	19	2	80	18	2																	
	c) gesund zu leben	52	44	4	54	40	6	59	36	4																	
	d) dabei zu helfen, die Umwelt zu schonen	69	29	2	67	27	6	62	33	4																	
	e) für ihre eigene Sicherheit zu sorgen	73	23	4	72	21	6	76	20	3																	
	f) darüber nachzudenken, was sie in den Medien sehen und hören (z.B. im Fernsehen, Radio, in den Zeitungen, Zeitschriften, im Internet usw.)	75	22	2	68	24	8	69	25	5																	
	g) mit ihrem Geld vernünftig umzugehen	45	49	5	37	59	4	52	43	5																	
	h) mit technischen Problemen im Alltag besser fertig zu werden (z.B. einen Videorekorder oder DVD-Player zu bedienen, eine Digitalkamera zu bedienen, meinen Freunden E-mails zu schicken, ein Modell zu bauen etc.)	45	51	4	37	59	5	52	42	6																	
SJ16, S16, FS16	Ich kann vieles von dem, was ich in der Schule lerne, auch außerhalb der Schule gebrauchen.	87	11	2	77	20	3	82	14	3																	
	Durchschnitt:	67	29	4	63	32	5	68	28	4																	

Methodenkompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter						
		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		2009		2008		Thüringen		
Frage	Fragentext	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weis nicht																
SJ7, S7, FS7, L7, A3	In der Schule / im Unterricht haben die Schüler gelernt:																									

Methodenkompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter														
		2009			2008			2009			2008			2009			2008			2009			2008			2009			2008			2009		
		ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht																		
Frage	Fragentext	95	4	1	91	6	3	92	6	1	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht			
	a) eigenständig an Aufgaben zu arbeiten	86	12	1	87	11	1	86	12	2																								
	b) als Teil eines Teams oder in kleinen Gruppen zu lernen	90	7	2	85	11	3	86	12	2																								
	c)/b) ihre Arbeit rechtzeitig fertig zu stellen	77	17	5	81	17	1	85	12	3																								
	d)/c) zu erkennen, worin sie gut sind und worin sie besser sein könnten	83	14	2	79	17	4	81	15	3																								
	e)/d)/b) die richtigen Informationen zu finden und auszuwählen	83	14	3	84	11	4	78	18	3																								
	f) Informationen zu nutzen und sie meinen Mitschüler in der Klasse zu erklären	89	8	3	80	14	4	85	13	2																								
	g)/c) nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstehen	81	13	5	81	14	4	84	13	3																								
	h) aus meinen Fehlern zu lernen	76	21	3	67	26	6	75	22	3																								
SJ8, S8, FS8	Wenn ich etwas nicht verstanden habe, fällt es mir leicht, Fragen zu stellen.	81	17	2	73	20	7	80	16	3																								
SJ9, S9, FS9	Ich kann mir gut selber Ziele setzen, um mich zu verbessern.																																	
E5	Die Lehrer meines Kindes machen ihm klar, was es als Hausaufgabe zu tun hat.	75	16	8	76	16	8	77	18	5																								
	Durchschnitt:	84	13	3	81	15	4	83	14	2																								

Sozialkompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter														
		2009			2008			2009			2008			2009			2008			2009			2008			2009			2008			2009		
		ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht																		
Frage	Fragentext	90	9	1	84	14	1	86	12	1	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiß nicht			
SJ4, S4, FS4, L6, A2	In der Schule / im Unterricht haben die Schüler gelernt:																																	
	a) gut mit anderen zusammenzuarbeiten	86	11	3	86	12	2	81	17	2																								
	b) aufmerksam zu sein, wenn andere reden	87	12	1	90	9	1	85	13	2																								
	c) den Meinungen anderer zuzuhören																																	

Sozialkompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter								
		2009			2008			Thüringen			2009			2008			Thüringen			2009			2008			Thüringen		
		ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht															
Frage	Fragentext	68	25	6	73	23	4	70	26	4																		
	d) zuzugeben, wenn sie Unrecht haben	89	8	3	93	6	1	89	8	2																		
	e)/f/a) ihren Teil zur Arbeit einer Gruppe beizutragen	71	25	4	67	29	3	71	25	4																		
	f/g) eine Gruppe zu führen	63	31	6	63	30	7	62	32	6																		
	g)/h/b) dabei zu helfen, Meinungsverschiedenheiten in der Schule zu klären	96	3	1	93	4	3	92	6	2																		
SJ5, S5, SF5	Ich kann gut mit anderen auskommen.	80	10	10	79	14	8	78	16	6																		
SJ6, S6, FS6	In meiner Schule arbeite ich gut mit Schülern zusammen, die anders sind als ich.																											
E4	Die Schule hat meinem Kind geholfen, gut mit anderen auszukommen.										70	16	12	79	10	10	74	18	7									
	Durchschnitt:	81	15	4	81	16	4	79	17	3	70	16	12	79	10	10	74	18	7	88	10	2	85	11	3	85	14	1

Selbstkompetenz		% Schüler						% Eltern						% Lehrer						% Mitarbeiter								
		2009			2008			Thüringen			2009			2008			Thüringen			2009			2008			Thüringen		
		ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht	ZUSTIMMUNG	ABLEHNUNG	weiss nicht															
Frage	Fragentext	70	26	4	73	20	7	75	22	4																		
SJ10, S10, FS10, L8, A4	In der Schule / im Unterricht haben die Schüler gelernt:	70	25	4	67	25	7	73	23	4																		
	a) Probleme zu lösen	62	30	8	68	24	8	68	27	5																		
	b) mehr als eine Lösung für ein Problem zu suchen	84	13	3	83	11	5	85	12	2																		
	c) mit anderen über ihre Ideen zu sprechen, wenn sie ein Problem lösen	70	25	5	62	28	10	73	22	5																		
	d/b) selbstständig Entscheidungen zu treffen																											
	e) beim Denken und Handeln Neues auszuprobieren	68	26	5	70	20	10	70	24	6																		
	f) Probleme auch aus der Sicht von anderen zu beurteilen																											

4 Abschließende Hinweise

Mit dem vorliegenden Schulbericht halten Sie umfangreiches Datenmaterial über Ihre Schule in den Händen. Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte Ihrer Schule haben Auskunft darüber gegeben, wie sie ihre Schule sehen. Nun gilt es, dieses Material für die weitere Entwicklung der Schule gewinnbringend zu nutzen. Dazu müssen die Daten in die bestehenden Zusammenhänge, wie z. B. bisherige Entwicklung der Schule, Umfeld, Traditionen, usw. eingeordnet werden. Für die Arbeit mit den Daten können folgende Fragen hilfreich sein:

- Was sind die zentralen Ergebnisse des Schulberichts?
- Was bestätigt unsere Einschätzung, unser Bild von der eigenen Schule?
- Was haben wir so nicht eingeschätzt?
- Welche Ergebnisse sind überraschend?
- Zu welchen Fragen und Bereichen sind die Ergebnisse eindeutig bzw. widersprüchlich?
- Wozu oder worüber sagen die Ergebnisse nichts aus?
- Welche Ergebnisse deuten auf Handlungsbedarf?

Diese Fragen sind natürlich im Zusammenhang mit den bestehenden Entwicklungsschwerpunkten, den Zielen und eventuell dem Leitbild der Schule zu sehen. Die Datenanalyse sollte dabei in den einzelnen Qualitätsbereichen die Stärken als auch die Optimierungsbereiche berücksichtigen. Nachdem dieser wichtige Schritt getan wurde, erfolgt die Interpretation der Daten.

Nicht alle ausgewählten Daten werden in den entsprechenden Bereichen dazu führen, dass Maßnahmen zur weiteren Arbeit geplant werden, da eine Beschränkung auf die Themen und Probleme notwendig ist, die für die eigene schulische Praxis tatsächlich von Bedeutung sind. Das heißt, dass sich auf Schwerpunkte konzentriert werden sollte, die in überschaubaren Vorhaben konkretisiert werden.

Soll dieser Prozess gelingen, ist es notwendig, möglichst viele Lehrkräfte in die Planung und Umsetzung der Vorhaben verbindlich mit einzubeziehen.

Derzeit nutzen 343 allgemein bildende Schulen das ThÜNIS - Instrumentarium. Dabei sind zwei schulische Gruppen zu unterscheiden. Eine Gruppe erhält den Schulbericht nun zum wiederholten Mal hat somit Vergleichsmöglichkeiten zu den Daten der vorherigen Befragung. Die andere Gruppe erhält den Schulbericht zum ersten Mal. Für beide Gruppen wurden zentrale Fortbildungsveranstaltungen durch das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien angeboten. Da es in der jetzigen Arbeitsphase verstärkt um einen Austausch der Schulen bezüglich ergriffener Maßnahmen auf der Grundlage der Datenrückmeldung geht, ist es in der bestehenden Organisationsform der Fortbildungsveranstaltungen auf Grund der Anzahl der beteiligten Schulen nur noch bedingt möglich, dem gewünschten Erfahrungsaustausch ausreichend Raum einzuräumen. Die Arbeit in regionalen Netzwerken ist dafür eine erfolgversprechende Arbeitsform. Folgende Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner werden die Arbeit mit den Schulen im entsprechenden Schulamtsbereich fortsetzen:

Staatliches Schulamt Name	
Artern	Katrin Heckert
Bad Langensalza	Christine Schrön
Eisenach	Karin Koch
Erfurt	Hilde Dötsch
Gera/Schmölln	Christine Weinberger
Jena/Stadtroda	Gudrun Frische
Neuhaus	Regina Günther
Rudolstadt	Meik Däumler

Staatliches Schulamt Name	
Schmalkalden	Katrin Granzow
Weimar	Marion Loch
Worbis	Marion Friedrich

In Zusammenarbeit mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien bietet das Thüringer Kultusministerium den Schulen eine umfangreiche Unterstützung im Bereich der Schulentwicklung an. Nähere Informationen finden Sie hierzu im Internet auf den Seiten des Thüringer Kultusministeriums www.thueringen.de/tkm und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien www.thillm.de. Eine ergänzende Hilfestellung zu den einzelnen Phasen des Schulentwicklungsprozesses bietet die Initiative „Schulentwicklung konkret“ www.eqs.ef.th.schule.de.

Für die inhaltliche Koordination des ThüNIS-Projekts ist das Thüringer Kultusministerium verantwortlich. Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an das Referat 3 3, Falk Kühnert, Falk.Kuehnert@tkm.thueringen.de. Aktuelle Projektinformationen finden Sie im ThüNIS-Schulportal www.kompetenztest.de.